



ALLIANZ VORSORGE- KASSE AG

Geschäfts- und
Nachhaltigkeitsbericht 2020

mit Sicherheit für Sie da
– wir gestalten unsere Zukunft #nachALLtig

Allianz 

Wofür wir stehen



INHALT

Über diesen Bericht	5	UMWELTSCHUTZ IN DER ORGANISATION	68
Vorwort	6	Kennzahlen	70
Organe der Gesellschaft	8	Energie und Gebäude	72
Bericht des Aufsichtsrates	9	Einkauf und Abfall	73
		Wasser	73
		Papierverbrauch	75
		Mobilität	75
DIE ALLIANZ VORSORGEKASSE AG IM ÜBERBLICK ..	10	ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN.....	76
Führungsstruktur	12	Kennzahlen im Bereich Mitarbeiterinnen und	
Produkte und Dienstleistungen	13	Mitarbeiter	78
Stakeholder	14	Gesundheitsmanagement	80
Unsere Mitgliedschaften	15	Betriebliche Altersvorsorge	86
		Diversität und Chancengleichheit	86
WIR GESTALTEN UNSERE ZUKUNFT		Persönliche Entwicklung und Weiterbildung	87
#NACHHALTIG	16	Faire Entlohnung	89
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	18	Einbeziehung und Beteiligung der	
CSR-Beirat	23	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	89
GESCHÄFTSBERICHT 2020	24	ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT	90
Lagebericht	26	Kinder und Jugendliche im Fokus	92
Jahresabschluss 2020	34	Meine Blumenwiese	97
Anhang	37		
Bestätigungsvermerk	44	GRI-Inhaltsindex	98
STABILITÄT & SICHERHEIT	46	Nachhaltigkeitsziele	101
Stabilität und Sicherheit des veranlagten Geldes	48	Glossar	105
Integre Unternehmensführung	49		
Schutz & Sicherheit der Daten	50		
Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden	52		
NACHHALTIGER INVESTOR	54		
Veranlagungsphilosophie	56		
Veranlagungsstrategie im Bereich Nachhaltigkeit	56		
Kooperationen	57		
Veranlagungsprozess	58		
Bewertung des Portfolios	61		
Bewertung unserer Ziele	62		
Erste SDG-Impact-Bilanz Österreichs	64		
Externe Zertifizierungen	67		



#nachhALLtig

Als **sichere Arbeitgeberin** ist uns das Wohlergehen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Dieses haben wir immer im Blick. Die jüngere Generation ist unsere Zukunft. Deshalb übernehmen wir soziale Verantwortung und unterstützen entsprechende Projekte.

Als **nachhaltige Anbieterin** gewährleisten wir die finanzielle Absicherung unserer Kundinnen und Kunden. Wir achten dabei nicht nur auf Gesetze und Vorschriften, sondern blicken über den Teller- rand. **Nachhaltig** sind auch unsere **Investitionen**, welche regelmäßig zertifiziert werden.

*Mit Sicherheit und Vertrauen
sind wir seit 17 Jahren
für Sie da!*

ÜBER DIESEN BERICHT

Neben den obligatorischen Inhalten eines Geschäftsberichts enthält dieser Bericht zusätzliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit, welche im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit wesentlich sind. Diese Themen wurden im Vorfeld ermittelt und werden in den nachfolgenden Kapiteln erläutert.

Dieser Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht umfasst das Geschäftsjahr 2020 und wurde nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) „Option Kern“ erstellt. Der Bericht wird in der eben genannten Form jährlich erscheinen. Der letzte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht wurde im Juni 2020 veröffentlicht.

Angeführte Mitarbeiterdaten stammen abhängig vom Kontext von der Allianz Vorsorgekasse AG, der Allianz Gruppe Österreich sowie der Allianz Pensionskasse AG (Key Account Manager). Die genaue Zuordnung wird bei den jeweiligen Kennzahlen angeführt.

Die Umweltinformationen beziehen sich auf Daten der Allianz Vorsorgekasse AG. Die Darstellungen und Daten des Portfolios stammen ebenfalls aus den Veranlagungen der Allianz Vorsorgekasse AG, genauso wie alle Kennzahlen zur Compliance. Der Compliance Management Ansatz ist gemeinsam mit der Allianz Gruppe Österreich beschrieben. Daten zu Spenden und Sponsoring beziehen sich ausschließlich auf die Allianz Vorsorgekasse AG.

In der Allianz Gruppe ist es üblich, eine gendergerechte Sprache zu verwenden. Auch in diesem Bericht berücksichtigen wir bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden sowohl die weibliche wie auch die männliche Form. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde jedoch für alle weiteren Stakeholder-Gruppen die männliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichtes 2020 gleichermaßen angesprochen fühlen.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 wird uns allen vermutlich in Erinnerung bleiben. Innerhalb kürzester Zeit hat ein Virus viele Bereiche unseres Lebens auf den Kopf gestellt. Und für neue Strukturen gesorgt, sowohl im beruflichen als auch privaten Umfeld.

Aus unternehmerischer Sicht wollen wir all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank aussprechen. Mit der Ankündigung der sogenannten COVID-19-Restriktionen im März 2020 mussten alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sofortiger Wirkung Ihren Dienst im Homeoffice antreten. Dies sorgte in den ersten Tagen für Unklarheiten und Unsicherheiten, vor allem die Frage wie der neue Arbeitsalltag aussehen soll. Dies konnte dank dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell umgesetzt werden: Es ist bemerkenswert, wie diese spezielle, und vor allem für uns alle neue, Herausforderung schnell, effizient und eigenständig gemeistert wurde. Wir sind damit gut in der „neuen Arbeitswelt“ angekommen – gemeinsam.

Ein besonderer Dank gilt unserem Verwaltungsteam, denn gerade sie hatten in den ersten Wochen die größte Hürde zu meistern: unseren Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Gerade wenn in einem kurzen Zeitraum viele Arbeitnehmer vor ungewissen Zeiten stehen oder es zu einer Flut an Kündigungen kommt, wenden sich unsere Kundinnen und Kunden an uns. Dies hatte zur Folge, dass unser Verwaltungsteam um 7 % mehr Auszahlungen bearbeiten musste als im Vorjahr – diese konnten fristgerecht getätigt werden. Der Höhepunkt wurde im Mai erreicht, hier wurden um mehr als 50 % mehr Auszahlungen verzeichnet als im Jahr davor.

Das vorangegangene Jahr zeigte uns, dass wir alltägliche Routinen schnell und unbürokratisch ändern können, wenn es sein muss. Ein rasches Umdenken ist gefordert und entsprechendes Handeln sollte die Folge dessen sein. Dies trifft auf der einen Seite die Wirtschaftlichkeit von Unternehmen, aber wichtiger: Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Kundinnen und Kunden, Freunde, Familie und allen Personen mit denen wir in Kontakt stehen. Näheres in Bezug auf das doch ungewöhnliche Geschäftsjahr 2020 finden Sie in diesem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht.

Sicherheit in Krisenzeiten

Unser Credo „Mit Sicherheit für Sie da“ konnten wir im letzten Geschäftsjahr ein weiteres Mal unter Beweis stellen: Aufgrund der schnellen Reaktion auf einen sehr volatilen Kapitalmarkt konnten wir, zum Schutz unserer Kundinnen und Kunden, unterjährig ein negatives Veranlagungsergebnis beschränkt halten und uns zum Jahresende über ein positives Ergebnis freuen. Vor allem das erste Halbjahr war von massiven Einbrüchen betroffen, trotzdem konnten wir zu diesem Zeitpunkt das beste Veranlagungsergebnis aller Vorsorgekassen vorweisen.

Dies zeigt, dass eine nachhaltige Veranlagung nicht nur einen positiven Beitrag leistet, sondern zusätzliche Sicherheit an volatilen Kapitalmärkten bieten kann. Zudem gilt auch die gesetzliche Bruttokapitalgarantie, welche besagt, dass jede Kundin und jeder Kunde jedenfalls die Summe der einbezahlten Beiträge erhält.

Eine Befragung unserer Kundinnen und Kunden zeigte: Nachhaltigkeit ist auch für sie von großer Bedeutung. Ergebnisse unserer aktuellen Umfrage zeigen, dass 72 % unserer Kundinnen und Kunden der Meinung sind, dass die Allianz Vorsorgekasse eine Verbesserung im Bereich der Nachhaltigkeit zeigt. Ein ebenfalls wichtiger Indikator: Sicherheit des veranlagten Geldes!

Wir sind Gold!

Nachhaltigkeit ist für uns seit mehr als einem Jahrzehnt von großer Bedeutung. Wir passen unser Nachhaltigkeitskonzept kontinuierlich an und entwickeln es, über die aktuellen Anforderungen, stetig weiter.

So haben wir unser letztjähriges Ziel, die ÖGUT-Zertifizierung „Gold“ zu erhalten, erreicht. Die Ergebnisse der eigenen

Nachhaltigkeitsprüfung unseres Portfolios haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert – unsere Investments wurden nachhaltiger. Aber damit ist nicht alles getan, wir werden nicht auf diesen Lorbeeren ruhen.

Um dies auch belegen zu können haben wir im vergangenen Geschäftsjahr weitere Schritte unternommen: Wir haben erstmalig unseren CO₂-Fußabdruck gemessen, eine neuerliche Kontrolle einer kohleabbaufreien Veranlagung und unser Veranlagungsportfolio einer SDG-Bilanzierung unterzogen, als erstes Unternehmen in Österreich.

Nachdem wir für Geschäftsjahr 2019 unseren ersten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, nach den internationalen GRI-Standards der Option „Kern“, veröffentlichten, hielten wir auch 2020 an diesem Ansatz fest. Zusätzlich haben wir auch die SDGs näher betrachtet.

Chancen nutzen

Wir verstehen die aktuelle Krise als Chance indem wir das Unternehmen nachhaltiger aufsetzen und den Fokus des Klima- und Umweltschutzes verschärfen. Denn, welche Möglichkeiten sich dadurch bieten, und vor allem auch, wie schnell sich die Natur erholen kann, zeigte die mediale Berichterstattung: weniger Luftverschmutzung, CO₂-Emissionen sinken, Wasserwege werden sauberer, Tiere nähern sich Städten.

Hier gilt es entsprechende Maßnahmen zu setzen, sei es nun auf betrieblicher oder persönlicher Ebene. Unternehmen sollten dies in Ihren Grundsätzen verankern und im Sinne einer Vorbildfunktion der Allgemeinheit vorleben können. Wir wollen ein Teil davon werden! Mehr dazu lesen Sie in den entsprechenden Kapiteln unseres Berichts.

Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben voller Elan, trotz der schwierigen Zeit, an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt. Abteilungsübergreifend wurden viele

Ideen zur Gestaltung und zahlreiche Inhalte im Team erarbeitet. Als Vorstand kann man abschließend nur sagen: Danke für die Unterstützung und die tolle Zusammenarbeit in einem herausfordernden Jahr!



Andreas Csurda



Mag. Leo Sklenicka



ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Mag. Sonja König, CIAA (Vorsitzende)
 Mag. Christoph Marek (Stv. Vorsitzender)
 Mag. Maria Buhr
 Mag. Daniel Franz Jakowitsch-Mesfen (bis 19.05.2020)
 Eva Meyer-Schipflinger (von 19.05.2020 bis 17.09.2020)
 Mag. Robert Steier
 Dipl.-Kffr. Anne Sofie Thiel (seit 17.09.2020)
 Mag. Xaver Wöfl

VORSTAND

Andreas Csurda
 Mag. Leo Sklenicka

PROKURISTIN

Mag. Mag.(FH) Marita Hofer

STAATSKOMMISSÄRE

MR Mag. Silvia Maca
 Dr. Stefan Melhardt

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2020 regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Wien, 16. März 2021

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Sonja König, CIAA



DIE ALLIANZ VORSORGEKASSE AG IM ÜBERBLICK

Die Allianz Vorsorgekasse AG (Kassenleitzahl 71500 und 71510) ist ausschließlich in Österreich tätig und hat nur eine Betriebsstätte in Österreich mit Sitz in 1130 Wien, Hietzinger Kai 101–105. Es gibt keine weiteren Zweigniederlassungen.



ALLIANZ VORSORGEKASSE AG

Im Jahr 2020 waren insgesamt 16 Personen für die Allianz Vorsorgekasse AG tätig. Es wurden neben den beiden Vorstandsmitgliedern jene Personen gezählt, die direkt bei der Allianz Vorsorgekasse AG angestellt waren, sowie die in der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft angestellten Key Account Manager, die für die Betreuung der gemeinsamen Kundinnen und Kunden zuständig sind.

Die Allianz Vorsorgekasse AG gehört zu 100% der Allianz Elementar Versicherungs-AG, Wien. Diese ist ihrerseits eine 100%ige Tochtergesellschaft der Allianz Holding eins GmbH, die wiederum eine 100%ige Tochtergesellschaft der Allianz SE (börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft) ist.

FÜHRUNGSSTRUKTUR

Unsere Unternehmensführung besteht aus zwei Vorstandsmitgliedern. Mit Ausnahme jener Agenden, die gesetzlich dem Vorstand zur Entscheidung vorbehalten sind, werden sämtliche Vorstandsaufgaben ressortmäßig unter den Mitgliedern des Vorstandes verteilt. Die Mitglieder des Vorstandes haben einander fortlaufend über alle wichtigen Geschäftsvorgänge zu unterrichten. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Vorstandssitzungen abgehalten.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft unter Beachtung sämtlicher gesetzlicher Vorschriften, nach Maßgabe der Satzung und der im Vorstand beschlossenen Vorstandscharta. Er gibt Ziele vor, definiert Werte und Strategien des Unternehmens.

Die Organe der Gesellschaft sind auf Seite 8 in diesem Geschäftsberichts- und Nachhaltigkeitsbericht angeführt.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss sowie einen Personal- und Vergütungsausschuss aus seiner Mitte eingerichtet. Letzterer kontrolliert neben der Vergütung des Vorstandes auch jene der Schlüsselkräfte des Unternehmens. Sämtliche Organe der Gesellschaft unterliegen den seit Jahren etablierten Fit-and-Proper-Tests.

Die Führungsstruktur endet mit den Abteilungsleitern der einzelnen Fachabteilungen, die dem Vorstand unterstehen und diesem direkt berichten. Der Compliance Officer und Geldwäschebeauftragte ist ebenso wie die interne Revision als weisungsunabhängige Stabstelle des Vorstandes etabliert.

Die Nachhaltigkeitsthemen liegen operativ in der Verantwortung der Fachabteilungen und strategisch in jener des Vorstandes. Diese werden in regelmäßigen Abständen mit Vorstand, Asset-Managern und externen Beratern besprochen und evaluiert. Die Expertise der einzelnen Fachabteilungen führt zu einer effizienten Arbeitsweise und detaillierten, spezifischen Themenfindung. Wir sehen deshalb von einer Bestellung eines Nachhaltigkeitsbeauftragten ab.

Als österreichische Aktiengesellschaft unterliegt die Allianz Vorsorgekasse mehrfachen internen wie externen Kontrollmechanismen durch:

- Aufsichtsrat
- Bank- und Abschlussprüfer
- Compliance Officer und Geldwäschebeauftragten
- Innenrevision
- Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA)
- Österreichische Nationalbank AG (OeNB)
- Österreichische Kontrollbank AG (OeKB)
- Sicherungseinrichtung: Einlagensicherung Austria Ges.m.b.H.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Betriebliche Vorsorgekassen sind Kreditinstitute nach dem Bankwesengesetz (BWG). Ihr einziger Geschäftsbereich ist die Verwaltung und Veranlagung der Beiträge, die der Arbeitgeber im Rahmen des Arbeitsverhältnisses zu leisten hat. Diese erworbenen Anwartschaften werden bei Beschäftigungsende bzw. Pensionsbeginn ausgezahlt. Als gesetzliche Grundlage dient das Betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG). Die Betrieblichen Vorsorgekassen unterliegen einem umfassenden Governance-System.

- Betriebliche Vorsorgekassen sind laut ihrer Konzession auf die Hereinnahme von Vorsorgekassenbeiträgen, deren Veranlagung und Verwaltung sowie die anschließende Auszahlung der erworbenen Anwartschaften bei Beschäftigungsende bzw. Pensionsbeginn beschränkt.
- Für unselbständig Erwerbstätige stellt der Vorsorgekassenbeitrag eine zusätzliche Leistung des Arbeitgebers zum Entgelt dar. Dies gilt seit Anfang 2003 für alle in Österreich tätigen Arbeitnehmer, die nach dem 31. Dezember 2002 ins Unternehmen eingetreten sind.
- Der Beitrag beläuft sich auf 1,53% der Bemessungsgrundlage gemäß § 49 ASVG (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz). Dabei finden weder die Geringfügigkeitsgrenze noch die Höchstbeitragsgrundlage des ASVG der Sozialversicherung Berücksichtigung.
- Seit 01. Jänner 2008 sind auch die selbständig Erwerbstätigen mit 1,53% ihrer Bemessungsgrundlage im Rahmen der Selbständigenvorsorge zur Teilnahme verpflichtet bzw. können Freiberufler sich freiwillig zum Beitritt zu einer Vorsorgekasse entscheiden.



Durch die Einbeziehung der österreichischen Sozialversicherung als systemimmanenter Bestandteil des gesamten Konzepts „Abfertigung neu“ bzw. „Selbständigenvorsorge“ und der engen Anknüpfung an sozialversicherungsrechtliche Vorschriften, ist die Allianz Vorsorgekasse auf in Österreich tätige Unternehmen bzw. Selbständige beschränkt.

Das Ziel der Allianz Vorsorgekasse ist es, in der Veranlagung insbesondere auf die Einhaltung der folgenden Rahmenbedingungen zu achten, um Unabhängig vom Eintritts- und Austrittsdatum allen Anwartschaftsberechtigten Folgendes zu gewährleisten:

- Gesetzliche Kapitalgarantie auf Bruttobeiträge
- Attraktive Veranlagungsergebnisse trotz Schwankungen am Kapitalmarkt

STAKEHOLDER

Unsere Stakeholder sind jene Interessensgruppen, welche direkt oder indirekt von Aktivitäten unseres Unternehmens betroffen sind. Zum einen sind das die internen Stakeholder, welche direkt mit der Allianz Vorsorgekasse und ihrer Wertschöpfungskette in Verbindung stehen. Zum anderen handelt es sich um externe Stakeholder, welche für unser Unternehmen und unsere Geschäftsprozesse von hoher Relevanz sind. Unsere Stakeholder sind in der Abbildung unten dargestellt. Die Art und Weise ihrer jeweils spezifischen Einbeziehung ist im Anhang dieses Berichtes dargestellt.

Die Allianz Vorsorgekasse bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben folgender Partner:

Top Vorsorge-Management GmbH (TVM)

Die TVM wurde im Jahr 2002, zeitgleich mit der Gründung der betrieblichen Vorsorgekassen, gegründet und ist verantwortlich für die Verwaltung der Kundenbestände der Allianz Vorsorgekasse sowie der Valida Plus AG. 2020 wurden rund 200.000 Verfügungen von Anwartschaftsberechtigten bearbeitet sowie rund 113.000 telefonische Anfragen beantwortet. Für die Bewältigung dieser Kernprozesse und aller übrigen Tätigkeiten, wie die Versendung

von Kontoinformationen, wurden im Jahresschnitt 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Für unsere Vorsorgekasse fungiert die Allianz Invest KAG als Asset Manager. Sie unterstützt den gesamten operativen Prozess der Vermögensveranlagung und ist maßgeblich an der (Weiter-)Entwicklung und täglichen Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes im Asset Management beteiligt.

Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH (Allianz Invest KAG)

Die Allianz Invest KAG wurde 1991 zum Zweck der Verwaltung von Investmentfonds für die Allianz Gruppe in Österreich gegründet. In weiterer Folge wurde die Geschäftstätigkeit um die Verwaltung von Publikumsfonds und Spezialfonds für institutionelle Anleger erweitert. Die Allianz Invest KAG zählt zu den Top 5 der österreichischen Fondsgesellschaften.

Allianz Elementar Versicherungs-AG

Unsere Eigentümerin, die Allianz Elementar Versicherungs-AG übernimmt zahlreiche unterstützende Prozesse wie z. B. das HR-Management, die Personalverrechnung und

das Rechnungswesen. Der ebenfalls zentral organisierte Bereich der Informationstechnologie („IT“) und der IT-Security wird gemeinsam mit der Allianz Technology Austria GmbH umgesetzt. Mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon alleine 200 IT-Entwickler, arbeiten am Standort Wien laufend daran, technische Abläufe zu optimieren und größtmögliche Datensicherheit zu gewährleisten.

BAWAG P.S.K.

Die BAWAG P.S.K. AG fungiert für die Allianz Vorsorgekasse einerseits als Depotbank und Abwicklungsbank für den gesamten Zahlungsverkehr. Andererseits besteht zur BAWAG P.S.K. eine aufrechte Vertriebspartnerschaft.

UNSERE MITGLIEDSCHAFTEN



Die Plattform der Betrieblichen Vorsorgekassen ist die Interessenvertretung der Betrieblichen Vorsorgekassen in Österreich. Sie vertritt ihre Mitglieder gegenüber Politik und Wirtschaft sowie in der breiten Öffentlichkeit.

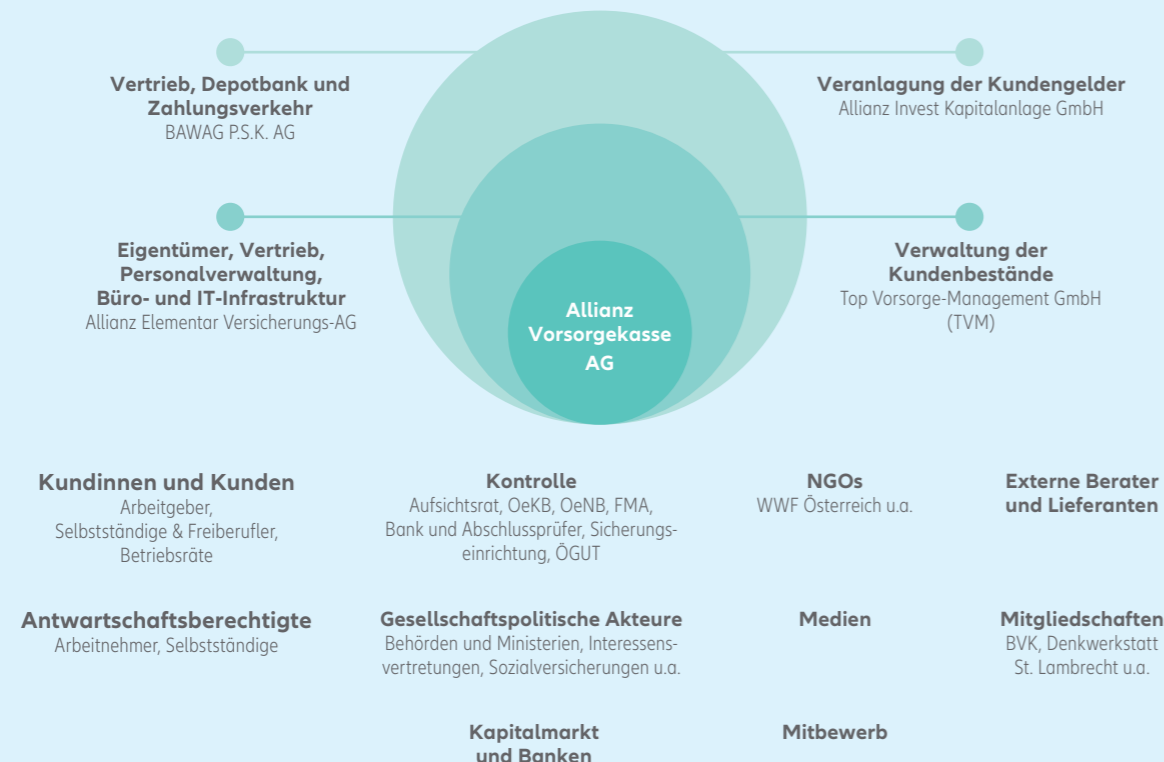
Die Plattform umfasst derzeit acht Mitgliedsbetriebe. <https://www.wko.at/site/betrieblichevorsorgekassen/start.html>



Die DENKWERKSTATT St. Lambrecht beschäftigt sich seit 2008 mit Fragen der sozialen Entwicklung, demografischen Veränderung, Bildungs- und Integrationspolitik, finanziellen Sicherheit sowie Gesundheit und Altersvorsorge in Österreich. <https://denkwerkstatt-stlambrecht.org/de/>



Geschäftsmodell und Stakeholder



WIR GESTALTEN UNSERE ZUKUNFT #nachhALLtig

Für eine zukunftsorientierte wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung ergeben sich für die Allianz Vorsorgekasse AG verschiedene Handlungsfelder.

*Wir bekennen uns
zu den „UN Sustainable
Development Goals“ (SDGs).*



WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Um die wesentlichen Themen für uns als Allianz Vorsorgekasse zu definieren, hat bereits 2019 ein Workshop mit den relevanten Fachbereichen stattgefunden. Dieser Prozess wurde im Geschäftsjahr 2020 – diesmal als digitaler Workshop – wiederholt. Ziel war es, sich mit den zuletzt 2019 definierten Zielen einer nachhaltigen Entwicklung erneut auseinanderzusetzen und diese nach den Erfahrungen eines durch COVID-19 stark geprägten Jahres 2020 zu evaluieren.

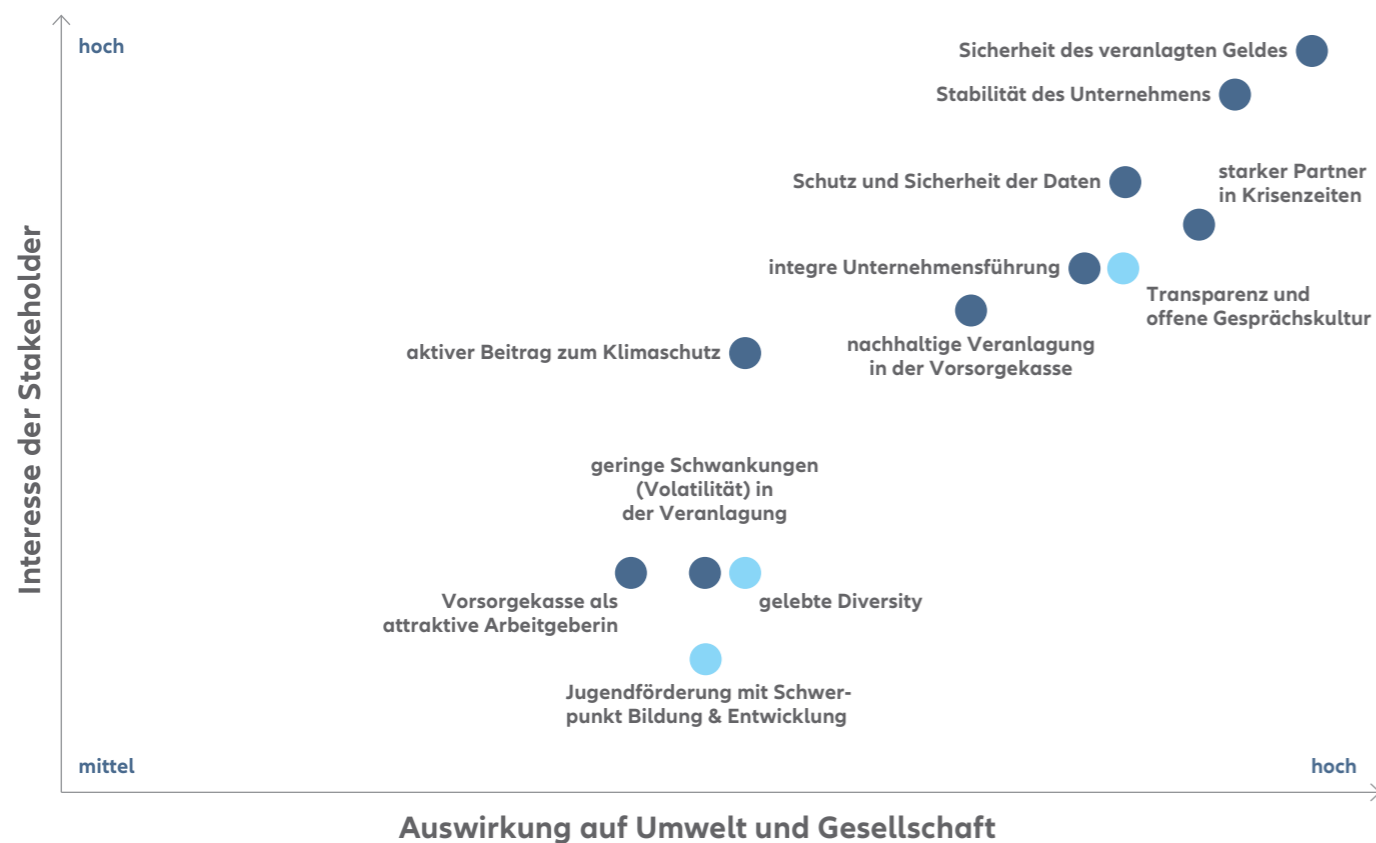
Der Workshop diente auch dazu, die jeweiligen SDGs (UN Sustainable Development Goals – Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen) und deren Unterziele zu identifizieren, die mit dem Geschäftsmodell einer betrieblichen Vorsorgekasse realistisch unterstützt werden können. Die positiven und/oder negativen Impacts unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft wurden daher unter diesem Blickwinkel ausführlich diskutiert.

Nach Abschluss dieser Vorarbeiten wurden die Fragen der letztjährigen Stakeholder-Umfrage evaluiert und für eine neuerliche Befragung aktualisiert, konkretisiert und ergänzt.

Als interne Stakeholder wurden neben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch jene der Top Vorsorge-Management GmbH befragt. Ebenfalls wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz Elementar Versicherungs-AG inklusive Tochtergesellschaften als dritte interne Stakeholder befragt. Hierfür wurde eine Online-Umfrage im Allianz-Intranet („Allianz Connect“) publiziert.

Die Vertreter unserer Kundinnen und Kunden, vorwiegend aus dem Kreis der Arbeitgeber und Betriebsräte, wurden mittels Newsletter über die online zur Verfügung gestellte Umfrage informiert und um eine möglichst zahlreiche Teilnahme an der Umfrage gebeten. Dieser organisatorische Ablauf wurde auch für die zahlenmäßig große

Wesentlichkeitsmatrix



Gruppe der Anwartschaftsberechtigten verwendet, die 2020 erstmals von uns befragt wurden.

Nachdem Einbezug dreier Stakeholdergruppen im Jahr 2019, wurden im Jahr 2020 bereits fünf Stakeholdergruppen, zwei externe und drei interne Stakeholdergruppen, in die Wesentlichkeitsanalyse einbezogen. Die Fragebögen wurden insgesamt 757-mal beantwortet.

Die linke nebenstehende Wesentlichkeitsmatrix zeigt die aktuellen Ergebnisse, dargestellt als Impactbewertung (Wichtigkeit von gering bis hoch) getrennt nach internen (X-Achse) und externen (Y-Achse) Stakeholdern. Die einzelnen Punkte stellen die aus Sicht der Stakeholder mehr oder weniger wichtigen Aspekte dar. Diese greifen wir auch als wesentliche Inhalte dieses kombinierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichtes auf und werden auf den nachfolgenden Seiten näher darüber berichten.

Die von sämtlichen Stakeholdern als „Hoch“ priorisierten Aspekte wie die Sicherheit des veranlagten Geldes und die Stabilität des Unternehmens bestätigen uns, genau diese beiden Schwerpunkte unserer Unternehmensstrategie auch weiterhin gezielt in den Mittelpunkt zu stellen. Wir richten auch künftig unsere Bemühungen danach aus, ein starker Partner in Krisenzeiten zu sein und zu bleiben, für den Datenschutz gepaart mit integrierter Unternehmensführung und der gebotenen Transparenz selbstverständlich sind.

Auch wenn der nachhaltigen Veranlagung bei unseren Stakeholdern, laut Umfrageergebnis, etwas geringere Priorität eingeräumt wird, so gehört diese für uns zum Selbstverständnis. Es ist uns daher ein Anliegen, neben „Sicherheit, Stabilität und Kundenzufriedenheit“ auch „nachhaltiges Investment“ als einen tragenden Grundpfeiler unserer Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie zu sehen.

Teil unserer Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie ist aber nicht nur, die definierten Handlungsfelder, aus eigener oder Kundensicht, bestmöglich zu gestalten, sondern wir wollen damit auch bewusst unseren Beitrag zur Erfüllung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, zu den so genannten „UN Sustainable Development Goals“ oder kurz „SDGs“, leisten.

Im Jahr 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ von allen 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet. Diese stellt einen Aktionsplan für die Menschen, unseren Planeten und den Wohlstand dar und enthält 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Ziele oder deren Unterziele dort positiv zu beeinflussen, wo dies aufgrund der Art unserer Geschäftstätigkeit möglich und sinnvoll ist. Gleichzeitig wollen wir eventuell negative Impacts so gering als möglich halten und – ähnlich dem Hypokritischen Eid – zumindest nicht schaden.

Mehr zum Thema „AGENDA 2030“ finden Sie auf der Seite des Bundeskanzleramtes unter www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/ziele-der-agenda-2030.html



Für eine zukunftsweisende wirtschaftliche, soziale und ökologische Ausrichtung unseres Unternehmens ergeben sich daher unter ergänzender Berücksichtigung des nötigen Umweltschutzes im eigenen Betrieb(-prozess), der eigenen Funktion als Arbeitgeberin und des Engagements für einige gesellschaftliche Anliegen, die uns wesentlich erscheinen, konkret die folgenden fünf Handlungsfelder:

Sicherheit und Stabilität	Nachhaltiger Investor	Umweltschutz in der Organisation	Attraktive Arbeitgeberin	Engagement für die Gesellschaft
1 NO POVERTY	9 INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE	12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION	5 GENDER EQUALITY	4 QUALITY EDUCATION
16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS	13 CLIMATE ACTION	13 CLIMATE ACTION	12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION	12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION
	16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS		16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS	13 CLIMATE ACTION
				15 LIFE ON LAND



CSR-BEIRAT

Der CSR-Beirat soll uns bei genau diesen Ambitionen unterstützen. Dies kann sehr vielfältig geschehen, wie etwa durch Anregungen und Erfahrungsberichte aus dem eigenen beruflichen Umfeld, durch fachlichen Austausch und zusätzliches Know-how oder auch durch kritische Fragen im Rahmen der periodischen Berichterstattung.

Wurde im Jahr 2019 der CSR-Beirat für mehr Transparenz gegenüber Kundenvertretern und für den regelmäßigen Austausch mit Nachhaltigkeitsexperten im Asset Management ins Leben gerufen, so freuen wir uns seit 2020 über die tolle Unterstützung der Beiratsmitglieder bei gemeinsam organisierten und umgesetzten sozialen Projekten. Konstruktives Feedback resultierend aus langjähriger eigener Berufserfahrung und gerne auch europaweite Vergleiche fordern uns und bereichern die Diskussion.

Fixe Mitglieder unseres Beirats sind:

- Vertreter aus dem Kreis unserer Kooperationspartner:
 - WWF Österreich
 - ESG Plus
 - SOS-Kinderdorf
 - Mission Hoffnung
- Nachhaltigkeitsexperten aus Forschung & Lehre
- Asset Manager der Allianz Invest KAG
- Vorstand und CSR-Team der Allianz Vorsorgekasse

Die Mitglieder treffen sich mehrmals jährlich, jedenfalls nach Abschluss der Nachhaltigkeitsprüfungen. Das regelmäßige Nachhaltigkeits-Reporting bildet u. a. die Grundlage für die Berichterstattung an den CSR-Beirat. Neben der Berichterstattung zum aktuellen Status Quo und den Fortschritten gegenüber dem Vorjahr wird über neue Trends und Initiativen beraten. Ebenso werden Vorschläge für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitskonzeptes bzw. des Nachhaltigkeitsgrades des Portfolios diskutiert.

Fixe Bestandteile der Tätigkeit des CSR-Beirats sind auch Vorschläge bzw. fachlicher Input zur Optimierung von bestehenden oder zur Evaluierung von neuen Investments.



WWF und Allianz VK
gemeinsam
für nachhaltige
Veranlagung.



GESCHÄFTS- BERICHT 2020

Lagebericht

Entwicklung des Gesamtmarktes
Kennzahlen der Allianz Vorsorgekasse AG
Marktposition
Veranlagung
Risikobericht
Ausblick

Jahresabschluss 2020

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Bestätigungsvermerk



LAGEBERICHT

ENTWICKLUNG DES GESAMTMARKTES

Auch am österreichischen Vorsorgekassenmarkt ist die COVID-19-Pandemie nicht spurlos vorbei gezogen. Im Gegensatz zum Wachstum der Vorjahre ist 2020 erstmals die Zahl der Beitragspflichtigen gesunken.

Die acht österreichischen Vorsorgekassen verwalten mittlerweile Anwartschaften für rund 3,20 (2019: 3,24) Mio. unselbständig Erwerbstätige mit aufrechten Dienstverhältnissen sowie etwa 385.657 (2019: 386.449) aktive Selbständige, für die zusammen knapp EUR 1.777,00 (2019: EUR 1.722,00) Mio. an laufenden Beiträgen verbucht werden konnten.

In diesem Jahr wurden für 566.755 (2019: 521.241) Anwartschaftsberechtigte Auszahlungen in Höhe von rund EUR 719,00 (2019: EUR 587,00) Mio. getätigt.

Wenn auch die Höhe der Auszahlungen im Vergleich zum Vorjahr abermals eine Steigerung erfuhr, nahm das insgesamt von den Vorsorgekassen verwaltete Vermögen weiter zu und betrug zum 31.12.2020 EUR 14,50 (2019: EUR 13,30) Mrd.



KENNZAHLEN DER ALLIANZ VORSORGEKASSE AG

Die Allianz Vorsorgekasse AG konnte im Geschäftsjahr 2020 Beiträge in Höhe von EUR 243,90 Mio. verbuchen.

Davon entfielen auf laufende Beiträge zur Mitarbeitervorsorge EUR 213,20 Mio., womit sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre weiter fortsetzte. Die Beiträge zur Selbständigenvorsorge lagen mit EUR 14,30 Mio. nahe dem Vorjahresniveau.

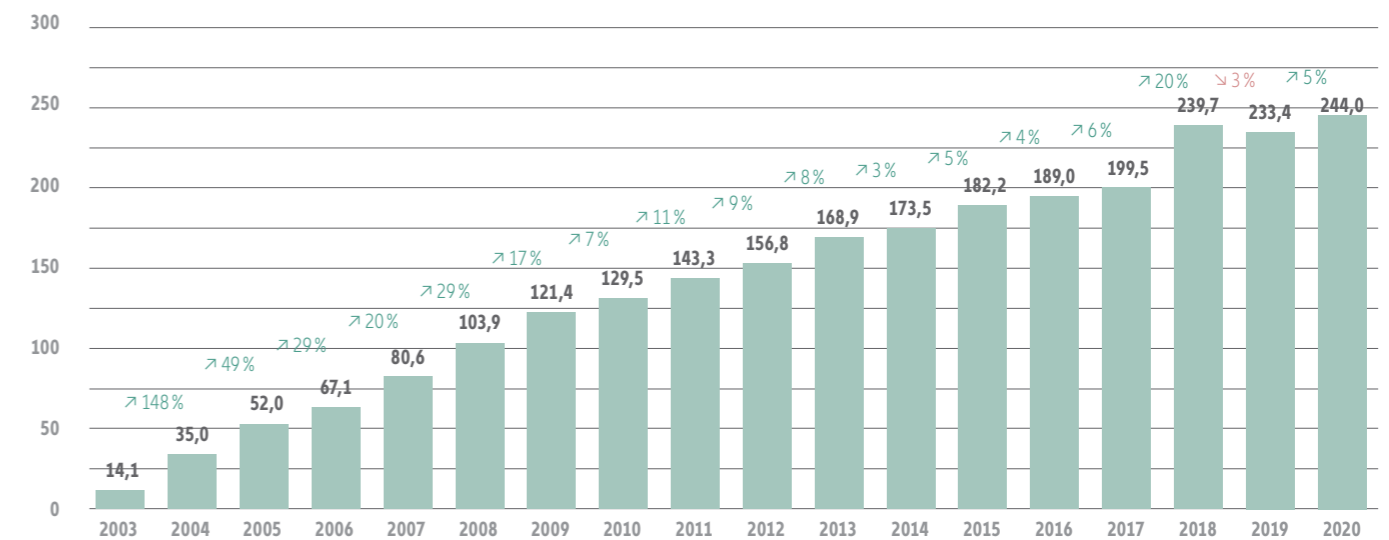
Die Übertragungen aus anderen Vorsorgekassen beliefen sich auf EUR 15,20 Mio., die Übertragungen aus Altabfertigungsanwartschaften betragen EUR 1,20 Mio.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 96.238 Auszahlungen in der Höhe von insgesamt EUR 114,70 Mio. geleistet.

Geschäftsjahr	2020	2019
Beträge in €		
Laufende Beiträge Mitarbeitervorsorge	213.162.109,33	206.861.676,83
Laufende Beiträge Selbständigenvorsorge	14.279.416,97	14.876.022,33
Übertragung Altabfertigung	1.232.432,53	1.163.032,08
Übertragung aus anderen Vorsorgekassen	15.228.796,55	10.490.904,09
Auszahlungen	114.737.547,92	107.645.829,84
Vermögen	1.881.302.984,61	1.722.832.870,75

Beitragsverlauf seit 2003

in Mio. EUR



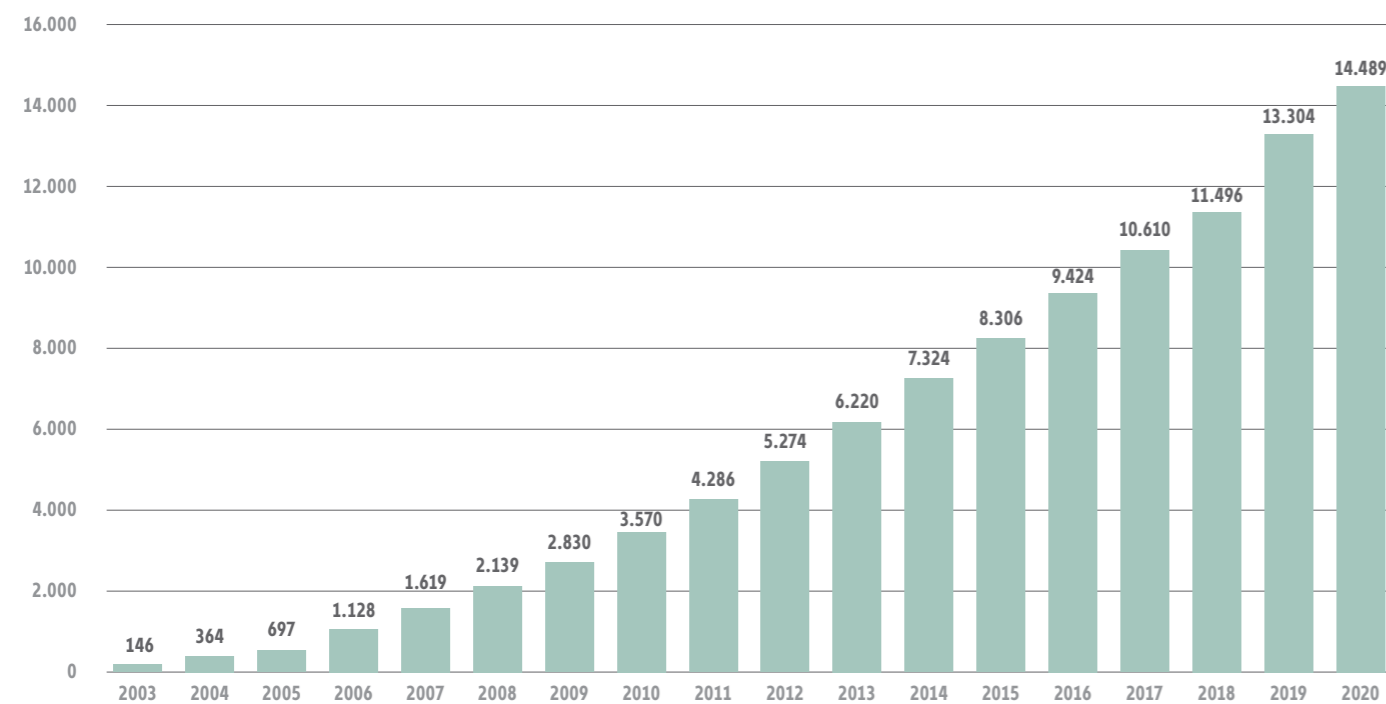
Berechnung von Cashflows

Die für das Geschäftsjahr relevante Cashflow-Rechnung wurde mittels der indirekten Methode vorgenommen und setzt sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.927
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	3.768
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.700

Verwaltetes Vermögen der BVK

in Mio. EUR, Quelle: Plattform der Betrieblichen Vorsorgekassen



MARKTPPOSITION

Die Allianz Vorsorgekasse AG verwaltet für 1.316.438 Anwartschaftsberechtigte ein Vermögen von EUR 1.881,30 Mio. und ist die drittgrößte Vorsorgekasse in Österreich.

Die Allianz Vorsorgekasse AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

Allgemein wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

VERANLAGUNG

Entwicklung der Kapitalmärkte

Das Jahr 2020 war auf den globalen Kapitalmärkten geprägt durch die COVID-19-Pandemie. Während China bereits Ende Jänner einen massiven Lockdown vollzog, ignorierten die westlichen Marktteilnehmer vorerst etwaige Auswirkungen. Einige Aktienindizes schrieben sogar noch neue Allzeithöchststände. Erst als auch Ende Februar vermehrt Infektionen außerhalb Chinas auftraten, griff die Besorgnis um sich und die Marktteilnehmer preisten die wirtschaftlichen Auswirkungen einer Pandemie an den Kapitalmärkten ein.

Unvergleichliche Tagesverluste an den Aktienbörsen von teilweise über 10% waren die Folge. Dieser Ausverkauf umfasste bald auch Unternehmensanleihen und alle anderen risikobehafteten Assetklassen. Zeitlich dauerte die Korrektur zwar nur etwa einen Monat an, bedeutete aber für die globalen Aktienindizes einen beispiellosen Wertverlust von über 33%. Im Zuge der Turbulenzen fielen auch die Renditen vieler Staatsanleihen und fanden neue Tiefstände, beispielsweise sank die 10-jährige deutsche Anleihe auf fast -0,90%. Die weltweiten massiven fiskali-

schen Unterstützungsprogramme der Staaten sowie die beispiellosen monetären Hilfen und massivste Zinssenkungen der Zentralbanken beruhigten schließlich Ende März die Kapitalmärkte.

Die Konjunkturdaten zeigten in den darauffolgenden Monaten die drastischen Auswirkungen der zur Eindämmung des Virus ergriffenen Maßnahmen. Die Lockdowns haben die Wirtschaft im Euroraum im zweiten Quartal um 14,70% einbrechen lassen, nachdem schon für die ersten drei Monate ein Minus von 3,20% zu verzeichnen war. Die Arbeitslosenzahlen stiegen zwar im Laufe des Jahres auf „nur“ 8,70%, waren aber durch den starken Kurzarbeitsanteil etwas verzerrt. In den USA stieg die Arbeitslosigkeit auf fast 15%. Bereits im Verlauf des zweiten Quartals, im Zuge der Lockerung der Distanzierungsmaßnahmen, erholte sich die Wirtschaft wieder und ein beträchtlicher Teil des Wirtschaftseinbruchs konnte im dritten Quartal in den meisten Regionen der Welt wieder wettgemacht werden.

Getrieben durch die anhaltend guten Nachrichten der an einem Impfstoff arbeitenden Pharmaunternehmen erholten sich die Aktienkurse und Unternehmensanleihepreise im Laufe des Jahres langsam aber kontinuierlich und ohne größere Rückschläge. Als der große Gewinner der Pandemie gilt der Technologiesektor in den USA, der in diesem Bereich die globale Marktführerschaft innehat. Zwar mussten die Unternehmen der Nasdaq im März auch massive Kursverluste hinnehmen, jedoch wurde sehr schnell offensichtlich, dass sich der Trend Richtung Digitalisierung durch die Maßnahmen der Pandemie beispiellos beschleunigte. Arbeiten, Lernen, Einkaufen und Spielen von zu Hause bedeutet für diese Technologieunternehmen ein starkes Umsatzwachstum. Die Folge waren beeindruckende Kursgewinne und die Nasdaq legte über das Gesamtjahr sogar über 45% an Wert zu.

Am unteren Ende des Performancespektrums tummelten sich Unternehmen der Bereiche Tourismus und Unterhaltung, aber auch Flugverkehr, Bekleidungsindustrie und Energie. In diesen Sektoren wurden bereits viele Insolvenzen verzeichnet, der Höhepunkt an Zahlungsunfähigkeiten sollte im ersten Quartal 2021 hinter uns liegen.

Während in der westlichen Welt gegen Ende des Jahres 2020 wieder erneute Lockdown-Maßnahmen zur Eindämmung des Virus vorgenommen werden mussten, waren die meisten Länder des asiatischen Raums wesentlich erfolgreicher in der Pandemieeindämmung. Allen voran steht China, welches das Jahr sogar als einzige Nation weltweit mit einem leichten Konjunkturplus von etwa 2,50% abschließen konnte.

Die deutliche Zunahme der Infektionszahlen verstimmten die Kapitalmärkte aber nur kurzfristig. Die Aussicht auf den Beginn der Impfungen ließ die Marktteilnehmer über die wieder zunehmenden Distanzierungsmaßnahmen hinwegsehen. Die Wahl von Joe Biden als zukünftigen Präsidenten im November und die Hoffnung auf eine bedachsamerer und diplomatischere US-Politik kurbelte die Performancezahlen der Aktienmärkte mit neuen Allzeithöchstständen in den USA und auch des deutschen Aktienindex zum Abschluss des Jahres an. Einige europäische Aktienmärkte schlossen das Jahr zwar auch im negativen Bereich, bis auf Großbritannien konnten die Verluste aber in Grenzen gehalten werden. In Großbritannien belastete der Brexit zusätzlich die Entwicklung. Es konnte erst in den letzten Tagen des Jahres ein Abkommen mit der EU ausgehandelt und ein harter Brexit abgewendet werden.

Ausblick auf die Kapitalmärkte 2021

Für 2021 rechnen wir mit einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung rund um den Globus. Dafür ist natürlich die erfolgreiche Immunisierung der Bevölkerung im Laufe des Jahres mit Hilfe der Impfungen eine unabdingbare Voraussetzung. Während die Staaten soweit wie möglich in den ersten Monaten noch mit Fiskalpolitik die Wirtschaft unterstützen werden, bleiben die monetären Programme der Zentralbanken noch für längere Zeit am Laufen und die Zinsen auf den extrem niedrigen Niveaus.

Zu Beginn des Jahres ist dies ein unterstützendes Bild für die Kapitalmärkte, da diese für gewöhnlich weiter in der Zukunft liegende konjunkturelle Entwicklungen reflektieren. Insbesondere Aktienmärkte, und hier die Sektoren, die im Jahr 2020 im negativen Performancebereich geblieben sind, sollten weiter profitieren können. Die im vergangenen Jahr bereits etwas teurer gewordenen Bereiche Technologie oder Gesundheitswesen könnten eine Verschnaufpause einlegen. Weiteres Performancepotential haben risikobehaftete Anleihenmärkte im niedrigen Ratingbereich oder in den Emerging Markets. Der allgemeine „Hunt for yield“ und die relativ risikoaverse Positionierung vieler Investoren sollte zusätzliche Unterstützung für Risikoassets liefern.

Die massiven fiskalpolitischen und geldpolitischen Maßnahmen können natürlich starke inflationäre Tendenzen hervorrufen. Dies hängt vor allem davon ab, wie rasch sich die Wirtschaft erholen. Niedrige Inflationszahlen und damit verbundene niedrige Zinsen sind natürlich ein unbedingtes Erfordernis, um die Refinanzierungskosten niedrig zu halten und somit die Tragfähigkeit der im Jahr 2020 stark angestiegenen Schulden sowohl der Staaten als auch der Unternehmen zu gewährleisten. Für die Stabilität der Finanzmärkte ist eine umsichtige Zentralbankpolitik wesentlich. Im risikolosen Staatsanleihenbereich könnte es im Zuge der Normalisierung der wirtschaftlichen Entwicklung durchaus zu leichten Renditeanstiegen kommen. Einem zu starken Renditeanstieg, und den damit verbundenen negativen Konjunkturimpulsen und Finanzierungskosten, würden die Zentralbanken entgegenwirken.

Anlagepolitik

Unsere Veranlagungsstrategie im Geschäftsjahr 2020 wurde aufgrund des tiefen Zinsniveaus und der Entwicklung der Aktienmärkte so ausgerichtet, dass das Gleichgewicht einer sicheren und ertragreichen Veranlagung aufrechterhalten wird.

Insbesondere wurde das HTM-Portfolio als stabilisierender Faktor bei ca. 35% gehalten. Mit dem „Held to Maturity“-Prinzip wurde das „Versprechen“ gegeben, die Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten, wodurch die Erträge genau prognostizierbar sind und keinen kurzfristigen Tagesschwankungen unterliegen.

Im Anleihenbereich bildeten Anleihen der Euro-Staaten, staatsgarantierter Emittenten und europäische Pfandbriefe das Kerninvestment. Zusätzlich wurde aus Renditeaspekten und Diversifikationsüberlegungen an der Beimischung von guten, liquiden Unternehmensanleihen festgehalten.

Zur Verbesserung der Rendite wurde nach detaillierter Vorprüfung der Instrumente ein Immobilien- und Infrastrukturportfolio aufgebaut, welches im Schwerpunkt Investitionen in der Kerneurozone bewirtschaftet.



Die detaillierte Zusammensetzung des Portfolios stellt sich wie folgt dar:

Gesamtportfolio

WP-KENNNUMMER	Fonds	Vermögen 31.12.2020	Anteil in %	Vermögen 31.12.2019	Anteil in %
AT0000A0AZV3	AI Nachhaltigkeitsfond (A)	32.045.846,94	1,70 %	33.384.012,27	1,94 %
LU0144509550	Pictet-European Sustainable Equities	5.396.950,36	0,29 %	19.708.889,32	1,14 %
AT0000A1PKR9	RAIFF.-NACHH.-MOMENTUM	14.124.556,07	0,75 %	26.935.792,63	1,56 %
LU1819586188	BELL-BB A SH-I2EUR	24.992.146,41	1,33 %	14.544.860,08	0,84 %
IE00BF1XKT19	CI-COHO \$ LCE-\$I	9.575.636,56	0,51 %	9.699.683,53	0,56 %
IE00BYVTJH35	CROWN-S EQ GL-CEUR	25.503.352,64	1,36 %	12.861.934,66	0,75 %
AT0000A06Q31	Amundi Oko Sozial Stock - T	0,00	0,00 %	89.074.448,00	5,17 %
DE000A2AGN17	ROCKCAP-GERMAN EQUITY INCOME FUND	19.346.961,48	1,03 %	4.433.217,80	0,26 %
IE00B52VJ196	iShares MSCI Europe SRI ETF	35.564.761,75	1,89 %	0,00	0,00 %
IE00BF1T6S03	Brown Advisory US Sustainable Growth Fund	35.701.460,68	1,90 %	2.588.176,39	0,15 %
IE00BYVJRR92	iShares MSCI US SRI	2.228.343,49	0,12 %	0,00	0,00 %
LU1966825462	BERENBERG EUROPEAN FOCUS FUND	25.643.430,36	1,36 %	0,00	0,00 %
Summe Aktienfonds		230.123.446,74	12,23 %	213.231.014,68	12,38 %
AT0000496179	VALUE CASH FLOW FONDS(T)	52.513.515,96	2,79 %	53.186.042,76	3,09 %
AT0000A1XFJ0	Apollo Nachhaltig New World A3	51.001.749,38	2,71 %	5.393.632,11	0,31 %
AT0000A2B4W7	Amundi GLOBAL HY ESG USD	38.940.410,69	2,07 %	40.478.134,91	2,35 %
AT0000A2B4V9	Amundi EM CORP ESG USD	45.675.142,84	2,43 %	39.843.676,43	2,31 %
DE000A2DTL86	Aramea Rendite Plus Nachhaltig I	46.620.249,75	2,48 %	21.141.954,49	1,23 %
Summe High Yield Anleihen		234.751.068,62	12,48 %	160.043.440,70	9,29 %
DE000A2ABK49	PALMIRA UNTERN. IMMO C1	7.354.886,37	0,39 %	7.100.480,43	0,41 %
FR0011066760	OPCIMMO - I	0,00	0,00 %	12.872.685,07	0,75 %
LU1542181224	FIDELITY REAL ESTATE-EUROZONE	18.331.399,25	0,97 %	17.895.156,92	1,04 %
LU1214589340	AQUILA RENEWABLE FUND III	13.739.819,01	0,73 %	14.085.957,24	0,82 %
DE000A0B96H1	Schroder Nordic Property Fund	33.790.673,36	1,80 %	14.353.029,42	0,83 %
LU1618020348	Berlin Landbanking Fund	38.704.530,82	2,06 %	41.075.413,91	2,38 %
LU2227907602	German Landbanking Fund	21.202.343,14	1,13 %	0,00	0,00 %
DE000A2PFZN1	INP Deutsche Pflege II	16.592.237,91	0,88 %	6.143.340,39	0,36 %
DE000A141U51	WH NAHVERSORGUNG	6.494.538,96	0,35 %	6.506.755,20	0,38 %
Summe Immobilienfonds		156.210.428,81	8,30 %	120.032.818,58	6,97 %
AT0000A19NT8	AI Nachhaltigkeitsrentenfonds	71.648.700,92	3,81 %	62.844.445,49	3,65 %
AT0000A0FM79	Amundi Oko Sozial Rent - T	0,00	0,00 %	50.560.000,00	2,93 %
AT0000A05GX3	Allianz Invest Eurorent	29.715.279,41	1,58 %	29.578.430,53	1,72 %
AT0000A07HR9	Superior Ethik Renten	63.312.597,34	3,37 %	16.832.893,98	0,98 %
AT0000A0PHG0	AI Spz 201	370.750.160,66	19,71 %	160.263.927,75	9,30 %
AT0000A07XQ8	AI Spz 200 Festgelder / Cash	4.005.855,00	0,21 %	5.729.603,65	0,33 %
LU0503631128	Pictet Global Sustainable Credit	77.401.701,20	4,11 %	32.246.703,88	1,87 %
n.a.	Bankkonto BAWAG PSK	11.167.473,54	0,59 %	9.303.222,48	0,54 %
AT0000657804	Amundi 28 Einzeltitel	0,00	0,00 %	209.265.072,33	12,15 %
Summe Fixed Income / MTM		628.001.768,07	33,38 %	576.624.300,09	33,47 %
AT0000A0H2D7	Spezial 28 HTM	0,00	0,00 %	320.764.259,07	18,62 %
AT0000A0JJR6	Spezial 200 HTM	632.216.272,37	33,61 %	332.137.037,63	19,28 %
Summe Fixed Income HTM		632.216.272,37	33,61 %	652.901.296,70	37,90 %
Gesamt		1.881.302.984,61	100 %	1.722.832.870,75	100 %

Die, per Stichtag 31. Dezember 2020, im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Performance betrug nach der von der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) vorgegebenen Berechnungsmethode 1,10 %.

Als Depotbank fungiert die BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft.

RISIKOBERICHT

Die Allianz Vorsorgekasse AG achtet im Interesse der Anwartschaftsberechtigten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente auf Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und angemessene Streuung der Vermögenswerte sowie auf die angemessene Deckung der Verbindlichkeiten. Dabei erfolgt die Veranlagung im Rahmen der gesetzlichen Veranlagungsbestimmungen sowie unserer Asset Allocation.

Zur Risikoausrichtung ist anzumerken, dass die Allianz Vorsorgekasse AG eine grundsätzlich risikoaverse Veranlagungsstrategie verfolgt, um die Schwankungsbreite in den Veranlagungsergebnissen gering zu halten. Ausfallrisiken betreffen uns in dem am Kapitalmarkt üblichen Umfang. Die Fremdwährungsanteile im Portfolio sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen unseres Veranlagungsprozesses finden monatlich Sitzungen zu unserer Veranlagung und Risikoeinschätzung statt. Berichte zur Veranlagung inklusive Risikokennzahlen und Sensitivitätsanalyse ergehen monatlich direkt an den Vorstand.

Insbesondere im Fokus steht das Kapitalgarantierisiko: Der Mindestanspruch eines oder einer Anwartschaftsberechtigten entspricht der Summe der Beiträge zuzüglich allfälliger Übertragungsbeiträge, allfällige Unterdeckungen werden bei Auszahlung aus der Kapitalgarantierücklage ausgeglichen.

Zur Steuerung unserer Liquiditäts- und Unterdeckungsrisiken ist ein Asset Liability-Modell (ALM) im Einsatz. Dieses wurde in/von der Vorsorgekasse entwickelt und berücksichtigt den konkreten Bestand von Kunden und Kundinnen der Allianz Vorsorgekasse AG. Mit diesem ALM können sowohl Kapitalmarktrisiken als auch Risiken in Bezug auf die Bestandsentwicklung simuliert und deren Auswirkungen auf die Veranlagungsgemeinschaft sowie die Eigenmittel der Gesellschaft eingeschätzt werden. Im Zuge von Projektionsrechnungen werden die zukünftigen Beitragsleistungen, Eintritte, Austritte sowie Auszahlungen mit verschiedenen Kapitalmarktszenarien kombiniert. Dies führt zu Prognosen bezüglich der zu erwartenden Renditen und der korrespondierenden Risiken aus der Kapitalgarantie. Mittels Stressszenarien können zusätzlich die Auswirkungen von Krisensituationen überprüft werden. Das ALM ist die Grundlage zur Festsetzung der strategischen Asset Allocation, wobei die zugrunde liegenden Annahmen laufend auf ihre Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls nachjustiert werden.

Im operativen Geschäft stellt das operationelle Risiko die wichtigste Komponente dar. Dieses Risiko wird durch die laufende Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, klar definierte Prozesse sowie die Anwendung des 4-Augen-Prinzips begrenzt. Weiters ist ein internes Kontrollsystem implementiert, um die Wahrscheinlichkeit von Schadensfällen sowie die möglichen Schadenshöhen zu minimieren.

Die Effekte aus der COVID-19-Pandemie haben sich im Laufe des Jahres in vielen Bereichen ausgewirkt. So wurden Risiken auf der Aktivseite in den Verwerfungen der Finanzmärkte mit möglicher Gefährdung von Performancezahlen für die Veranlagungsgemeinschaft, wie auch eine Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation mit Folgen für die Entwicklung der Beitrags- und Auszahlungsbewegungen identifiziert.

Auf operativer Seite galt es die Prozesse in den immer wieder einsetzenden Lockdowns sicherzustellen.

Die Vorsorgekasse begegnete den operativen Risiken mit einem schnellen Umstieg ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf großflächiges Homeoffice, welcher Dank der bereits vorhandenen IT-Infrastrukturen und -Lösungen rasch erfolgen konnte.

Den Verwerfungen am Finanzmarkt wurden mittels Risikoreduktion und Absicherungen früh begegnet und die weitere Entwicklung laufend gemonitort. So konnte der Abwärtstrend gebremst werden und die Partizipation am Aufwärtstrend rechtzeitig gelingen. Zum Jahresende konnte schlussendlich ein deutlich positives Veranlagungsergebnis in der Veranlagungsgemeinschaft erreicht werden.

Die Entwicklung von Ein- und Auszahlungen in der Veranlagungsgemeinschaft wurde eng gemonitort und die Liquiditätspuffer entsprechend erhöht, um sich für die erhöhten Verfügungen zu wappnen. Insgesamt hat sich die Situation in der zweiten Jahreshälfte deutlich entspannt. Die Entwicklung der Veranlagungsgemeinschaft stabilisierte sich nah an geplanten Höhen. Die Kapitalgarantierücklage und -rückstellung erwiesen sich auch in der Krise als äußerst robust.

Die Dotation der Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie erfolgte gemäß den Bestimmungen des BMSVG. Die Leistungen aus der Kapitalgarantierücklage erhöhten sich auf etwa EUR 120.000,00. Im Jahr 2020 wurden EUR 1.868.319,45 in die Kapitalgarantierücklage dotiert.

Im Geschäftsjahr wurde die Rückstellung für Kapitalgarantieleistungen auf EUR 680.846,00 erhöht. Bei der Bemessung der Rückstellung wurden aktiv- und passivseitig bestmögliche Schätzungen für zukünftige Entwicklungen angenommen. Es wurden dafür die Fluktuations- und Auszahlungswahrscheinlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft berücksichtigt, sowie für die Ermittlung zukünftig erwarteter Unterdeckungen für die jeweilige Anlageklasse geeignete Annahmen und Szenarien hinsichtlich der Entwicklung des Werts der Veranlagungsgemeinschaft zugrunde gelegt.



AUSBLICK

Trotz der nach wie vor angespannten Situation um die COVID-19-Pandemie, erwarten wir ein Wachstum des verwalteten Vermögens. Die laufenden Beiträge werden weiterhin das steigende Auszahlungsvolumen übertreffen. Der Risikosituation wollen wir mit dem im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgreich eingesetzten Risikomanagement umsichtig begegnen.

Daneben werden wir uns auch 2021 der Weiterentwicklung unseres Kundenservice widmen. Unseren Kundinnen und Kunden stehen wir mit kompetenter Beratung und persönlicher Betreuung auch jetzt stets zur Seite.

Unsere Veranlagungsstrategie 2021 wird darauf ausgerichtet sein, Schwankungen in den Veranlagungserträgen zu vermeiden. Wir setzen unsere Strategie, die Balance zwischen sicherer Veranlagung und dem Nutzen sich bietender Chancen zu schaffen, fort.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden für ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken.

Bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken wir uns für ihr außergewöhnliches Engagement und ihre geleistete Arbeit, gerade in einem so herausfordernden Geschäftsjahr wie dem vergangenen.

Uns allen wünschen wir für die Zukunft viel Gesundheit und eine baldige Entspannung der Situation.

Wien, 26. Februar 2021

Allianz Vorsorgekasse AG

Andreas Csurda

Mag. Leo Sklenicka

JAHRESABSCHLUSS 2020

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Aktiva	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
Beträge in €		
A. Anlagevermögen	28.805.045,54	32.539.806,05
I. Sachanlagen	0,00	4.691,82
II. Finanzanlagen	28.805.045,54	32.535.114,23
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	17.500,00
2. Beteiligungen	1.000,00	1.070,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	28.786.545,54	32.516.544,23
B. Umlaufvermögen	13.053.306,63	3.344.444,45
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.906.869,94	1.339.585,82
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit > 1 Jahr: € 0,00 (2019: € 0,00)	182.179,77	86.875,23
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit > 1 Jahr: € 0,00 (2019: € 0,00)	12.724.690,17	1.252.710,59
II. Guthaben bei Banken	146.436,69	2.004.858,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten	52.138,54	83.643,10
D. Aktive latente Steuern	49.803,22	41.123,31
E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft	1.881.327.135,63	1.722.839.892,13
I. Guthaben auf Euro lautend	11.167.977,72	9.303.222,48
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	1.727.664.904,76	1.607.583.205,56
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	142.470.102,13	105.946.442,71
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	24.151,02	7.021,38
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
Summe Aktiva	1.923.287.429,56	1.758.848.909,04

Passiva	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
Beträge in €		
A. Eigenkapital	39.544.005,64	33.870.694,40
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen	774.935,48	774.935,48
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	774.935,48
III. Gewinnrücklagen	22.391.246,51	19.001.548,41
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	22.391.246,51	19.001.548,41
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	11.474.694,43	9.882.081,29
V. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	12.129,22	12.129,22
VI. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag: € 0,00; Vorjahr: € 0,00	3.391.000,00	2.700.000,00
B. Rückstellungen	1.470.881,26	1.665.429,36
1. Rückstellungen für Abfertigungen	46.321,00	59.070,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.424.560,26	1.606.359,36
C. Verbindlichkeiten	945.407,03	472.893,15
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit < 1 Jahr: € 11.683,75 (2019: € 0,00) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: € 0,00 (2019: € 0,00)	11.683,75	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit < 1 Jahr: € 906.172,60 (2019: € 449.303,71) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: € 0,00 (2019: € 0,00)	906.172,60	449.303,71
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 860,31 (2019: € 2.601,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 25.203,39 (2019: € 20.979,83) davon Restlaufzeit < 1 Jahr: € 27.550,68 (2019: € 23.589,44) davon Restlaufzeit > 1 Jahr: € 0,00 (2019: € 0,00)	27.550,68	23.589,44
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
E. Passiva der Veranlagungsgemeinschaft	1.881.327.135,63	1.722.839.892,13
I. Abfertigungsanwartschaft	1.868.319.447,85	1.720.837.666,86
II. Verbindlichkeiten	13.007.687,78	2.002.225,27
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Passiva	0,00	0,00
Summe Passiva	1.923.287.429,56	1.758.848.909,04

ANHANG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 01.01. – 31.12. 2020

	01.01. – 31.12.2020	01.01. – 31.12.2019
	Beträge in €	
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	0,00	0,00
I. Veranlagungserträge	34.957.278,05	100.754.258,14
II. Garantie	120.189,31	80.181,51
III. Beiträge	243.902.755,38	233.391.635,33
IV. Kosten	-16.760.893,83	-25.517.565,59
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-114.737.547,92	-107.645.829,84
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	147.481.780,99	201.062.679,55
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-147.481.780,99	-201.062.679,55
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1. Verwaltungskosten	16.078.818,66	14.534.223,25
2. Betriebsaufwendungen	-5.629.450,56	-6.188.801,84
a) Personalaufwand	-1.365.097,73	-1.377.838,62
aa) Gehälter	-1.040.824,74	-1.027.654,44
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-4.770,90	-47.363,23
cc) Aufwendungen für Altersversorgung	-75.022,96	-76.641,73
dd) Aufwendungen f. gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-233.679,04	-217.998,74
ee) Sonstige Sozialaufwendungen	-10.800,09	-8.180,48
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-4.691,82	-9.383,63
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-4.259.661,01	-4.801.579,59
3. Finanzerträge	304.560,88	513.380,98
a) Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	221.798,40	249.455,63
b) Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung von Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	82.762,48	263.925,35
4. Finanzaufwendungen	-51.314,88	-135.840,25
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	-132.366,59
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-51.314,88	-3.473,66
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	469.304,29	596.648,13
a) betriebliche Erträge	745.010,60	726.562,64
b) betriebliche Aufwendungen	-275.706,31	-129.914,51
6. Ergebnis vor Steuern	11.171.918,39	9.319.610,27
7. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-2.798.607,15	-2.330.328,78
a) Steuern	-2.807.287,06	-2.344.356,38
b) latente Steuern	8.679,91	14.027,60
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	8.373.311,24	6.989.281,49
9. Veränderung von Rücklagen	-4.982.311,24	-4.289.281,49
a) Zuweisungen		
aa) zur Gewinnrücklage	-3.389.698,10	-2.698.358,33
bb) zur Kapitalgarantierücklage	-1.868.319,45	-1.720.837,67
b) Auflösungen		
aa) der Kapitalgarantierücklage	275.706,31	129.914,51
10. Jahresgewinn	3.391.000,00	2.700.000,00
11. Gewinnvortrag	0,00	0,00
12. Bilanzgewinn	3.391.000,00	2.700.000,00

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der vorliegende Jahresabschluss 31. Dezember 2020 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB), des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigen-vorsorgegesetzes (BMSVG) sowie des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, und steht dadurch mit ihrer Gesellschafterin sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Folgende rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 189a Z 8 UGB) bestehen zum Bilanzstichtag:

verbundene Unternehmen	Angabe Leistungsbeziehung
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft	Supportvereinbarung Rechnungswesen, Bilanzierung, Innenrevision und HR
Top Vorsorge-Management GmbH	Verwaltung Kundenbestand
Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft	Asset Management
Allianz Invest Kapital-anlagegesellschaft mbH	Asset Management

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des BMSVG, den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des BWG vorgenommen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2020 wurden die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen bei Kapitalanlagen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert oder niedrigerem beizulegenden Wert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet. Die latenten Steuern sind vollständig erfasst.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer auf Grund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2016.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. im Verlustfall gutgeschrieben. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Die Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft sind mit den Werten gemäß § 31 BMSVG angesetzt.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

Die Abfertigungsrückstellungen werden unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (März 2018) nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansammlungsverfahren) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,50%, geplanten Gehaltserhöhungen von 2,50% und einem Pensionseintrittsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresresulto des aktuellen und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinsses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianzgruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 0,00% wurde berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zur Erreichung der 25 Dienstjahre.

Die Abfertigungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 46.321,00 (2019: EUR 59.070,00).

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungsgemeinschaft wurden auf Grund der Bestimmungen des BMSVG ermittelt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Aktiva

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 17.500,00 (2019: EUR 17.500,00) betreffen die Top Vorsorge-Management GmbH mit Sitz in Wien; Beteiligungsverhältnis 50 Prozent. Diese werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das gesamte Eigenkapital der Top Vorsorge-Management GmbH beträgt EUR 149.037,80 (2019: EUR 146.080,27); es wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.957,53 erzielt (2019: EUR 1.251,43).

Bei den **sonstigen Beteiligungen** in Höhe von EUR 1.000,00 (2019: EUR 1.070,00) handelt es sich um einen Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.000,00 (2019: EUR 1.000,00) an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. mit Sitz in Wien; dieser dient der gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung und ist mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H. in Liqu. mit Sitz in Wien (2019: EUR 70) wurde im Geschäftsjahr liquidiert.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens der Gesellschaft erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte keine außerplanmäßige Abschreibung (2019: EUR 132.366,59); Zuschreibungen wurde in Höhe von TEUR 82.513,78 vorgenommen (2019: EUR 191.494,15).

Die **Börsenwerte der Wertpapiere** waren am 31. Dezember 2020 um EUR 257.212,36 (2019: EUR 200.497,92) höher als die Buchwerte.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2020 ist in der Beilage zum Anhang abgebildet.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Im Umlaufvermögen sind **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 182.179,77 (2019: EUR 86.875,23) mit einer Restlaufzeit von unter drei Monaten enthalten.

Die **sonstigen Forderungen** in Höhe von EUR 12.724.690,17 (2019: EUR 1.252.710,59) weisen eine Rest-

laufzeit von unter drei Monaten auf. Darin enthalten sind Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft in Höhe von EUR 12.723.476,76 (2019: EUR 1.251.615,37). Diese betreffen zum überwiegenden Teil die Vergütung für Vermögensverwaltung für das Geschäftsjahr 2020, die gemäß Rechtsansicht der FMA erst im folgenden Jahr von der Veranlagungsgemeinschaft entnommen werden darf.

Die **Guthaben bei Banken** beinhalten täglich fällige Guthaben in Höhe von EUR 146.436,69 (2019: EUR 2.004.858,63).

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind vorausbezahlte Aufsichtsgebühren in Höhe von EUR 15.547,00 (2019: EUR 0,00) und vorausbezahlte Gehälter in Höhe von EUR 36.591,54 (2019: EUR 33.643,10) enthalten. Im Vorjahr waren vorausbezahlte Provisionen in Höhe von EUR 50.000,00 enthalten.

Die Summe der **aktiven latenten Steuern** beträgt EUR 49.803,22 (2019: EUR 41.123,31). Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	31. 12. 2020	31. 12. 2019
	Beträge in €	
Investmentfonds	43.737,72	26.840,56
Abfertigungsrückstellung	6.065,50	8.407,75
Fuhrpark	0,00	5.875,00
aktive latente Steuer	49.803,22	41.123,31

In der **Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft** haben die Forderungen in Höhe von EUR 24.151,02 (2019: EUR 7.021,38) eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Passiva

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,00 und ist eingeteilt in 15.000 auf Namen lautende Stückaktien à EUR 100,00. Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital steht zu 100 % im Eigentum der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Entwicklung des **Eigenkapitals** stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 31. 12. 2019	Ausschüttung 2020	Zuweisung 2020	Auflösung 2020	Stand am 31. 12. 2020
	Beträge in €				
Grundkapital	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	0,00	0,00	0,00	774.935,48
Hafrücklage	12.129,22	0,00	0,00	0,00	12.129,22
Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	9.882.081,29	0,00	1.868.319,45	-275.706,31	11.474.694,43
Gewinnrücklagen (freie Rücklage)	19.001.548,41	0,00	3.389.698,10	0,00	22.391.246,51
Bilanzgewinn	2.700.000,00	-2.700.000,00	3.391.000,00	0,00	3.391.000,00
	33.870.694,40	-2.700.000,00	8.649.017,55	-275.706,31	39.544.005,64

Die **sonstigen Rückstellungen** gliedern sich wie folgt auf:

	31. 12. 2020	31. 12. 2019
	Beträge in €	
Rückstellung für Kapitalgarantie	680.846,00	525.329,00
sonstige Personalarückstellungen	227.073,25	228.402,74
davon Urlaubsrückstellung	72.116,00	78.724,00
davon Prämien und Bonifikationen	150.000,00	144.000,00
davon Gleitzeitguthaben	4.957,25	5.678,74
Rückstellung für offene Rechnungen	59.880,00	113.521,00
sonstige Rückstellungen	456.761,01	739.106,62
	1.424.560,26	1.606.359,36

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für zukünftige Projekte, Provisionen und Depotgebühren.

Die Rückstellung für Kapitalgarantieleistungen beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 680.846,00 (2019: EUR 525.329,00). Dieser Wert entspricht dem diskontierten Erwartungswert der Kapitalgarantieleistungen der auf den Bilanzstichtag folgenden 5 Jahre. Als Diskontierungszinssätze wurden die von der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ) veröffentlichten UGB-Zinssätze (7-Jahresdurchschnittszinssatz, Prognose zum Bilanzstichtag) verwendet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 906.172,60 (2019: EUR 449.303,71) sowie die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 27.550,68 (2019: EUR 23.589,44) haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Die **Passiva der Veranlagungsgemeinschaft** gliedern sich wie folgt:

	31. 12. 2020	31. 12. 2019
	Beträge in €	
Abfertigungsanswartschaften für Arbeitnehmer/innen	1.723.769.445,51	1.588.638.404,33
Anwartschaft aus Selbstständigenvorsorge	144.550.002,34	132.199.262,53
Sonstige Verbindlichkeiten	13.007.687,78	2.002.225,27
	1.881.327.135,63	1.722.839.892,13

Die **Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft** haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft

Im Jahr 2020 wurde ein **Veranlagungsgewinn** in Höhe von EUR 34.957.278,05 (2019: Veranlagungsgewinn EUR 100.754.258,14) erzielt. Die **Erträge zur Erfüllung einer Kapitalgarantie** betragen EUR 120.189,31 (2019: EUR 80.181,51). Die **Beiträge** im Jahr 2020 belaufen sich auf EUR 243.902.755,38 (2019: EUR 233.391.635,33). An **Kosten** fielen im Jahr 2020 EUR 16.760.893,83 (2019: EUR 25.517.565,59) an. Im Vorjahr sind in den Kosten die Verwaltungskosten der Veranlagung aus 2019 und 2018 enthalten. **Abfertigungsleistungen** sind im Jahr 2020 in Höhe von EUR 114.737.547,92 (2019: EUR 107.645.829,84) ausbezahlt worden.

Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die **Erträge aus Verwaltungskosten** der Vorsorgekasse setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	Beträge in €	
Verwaltungskosten der Veranlagung	12.463.611,94	11.466.826,94
Laufende Verwaltungskosten	3.615.206,72	3.067.396,31
	16.078.818,66	14.534.223,25

In den **Betriebsaufwendungen** in Höhe von EUR 5.629.450,56 (2019: EUR 6.188.801,84) sind Personalkosten mit EUR 1.365.097,73 (2019: EUR 1.377.838,62), Abschreibungen auf das Anlagevermögen mit EUR 4.691,82 (2019: EUR 9.383,63) sowie sämtliche sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen mit EUR 4.259.661,01 (2019: EUR 4.801.579,59) enthalten. Darin enthalten sind die Kosten des Abschlussprüfers in Höhe von EUR 26.160,15 (2019: EUR 20.947,12).

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Geschäftsjahr EUR 28.579,99 (2019: EUR 20.979,88) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre voraussichtlich EUR 134.765,61 (2019: EUR 109.103,63) betragen. Der gesamte Betrag besteht überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen.

Aus dem **Finanzergebnis** ergibt sich ein Gewinn von EUR 253.246,00 (2019: EUR 377.540,73).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	Beträge in €	
Auflösung von Rückstellungen	317.319,79	129.779,71
Personalüberrechnungen	285.564,49	512.462,82
Sonstige Erträge	83.808,31	33.307,10
Gutschriften Vorjahr	58.318,01	51.013,01
	745.010,60	726.562,64

Das **Ergebnis vor Steuern** aus dem Jahr 2020 beläuft sich auf EUR 11.171.918,39 (2019: EUR 9.319.610,27).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen EUR 2.798.607,15 (2019: EUR 2.330.328,78).

Nach gesetzlicher Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage in Höhe von EUR 1.868.319,45 (2019: EUR 1.720.837,67), einer Auflösung in Höhe von EUR 275.706,31 (2019: EUR 129.914,51) und einer Dotierung der freien Rücklage in Höhe von EUR 3.389.698,10 (2019: EUR 2.698.358,33) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von EUR 3.391.000,00 (2019: EUR 2.700.000,00).

Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.391.000,00 als Dividende auszuschütten.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) Z 19 BWG beträgt 0,44 % (2019: 0,40 %).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die seit März 2020 andauernde COVID-19-Pandemie hält weiter an. Die technische Infrastruktur der Allianz Vorsorgekasse AG ermöglicht einen uneingeschränkten Geschäftsbetrieb im Homeoffice. Im Geschäftsjahr 2020 waren keine wesentlichen Auswirkungen der COVID-19-Krise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu spüren. Für das Jahr 2021 ist ebenfalls nicht mit negativen Auswirkungen aufgrund COVID-19 zu rechnen.

Es sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER UND ARBEITNEHERINNEN

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:
Mag. Sonja König, CIIA

Stellvertreter der Vorsitzenden:
Mag. Christoph Marek

Sonstige gewählte Mitglieder:
Mag. Daniel Franz Jakowitsch-Mesfen (bis 19.05.2020)
Eva Meyer-Schipflinger (von 19.05.2020 bis 17.09.2020)
Dipl.-Kffr. Anne Sofie Thiel (seit 17.09.2020)
Mag. Xaver Wölfl

Vom ÖGB nominierte Mitglieder *):
Mag. Maria Buhr
Mag. Robert Steier
*) die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat werden gemäß § 21 Abs. 1 BMSVG von einer kollektivvertragsfähigen freiwilligen Interessenvertretung der Arbeitnehmer nominiert.

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:
Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

Als Prokuristin war 2020 bestellt:
Mag. Mag. (FH) Marita Hofer

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2020 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 242 Abs.4 UGB werden die Aufwendungen aus 2020 für die Mitglieder des Vorstandes nicht gesondert dargestellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an Betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 17.519,90 (2019: EUR 15.994,23) enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 11 (2019: 10) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Vorsorgekasse AG beschäftigt.

Als Staatskommissärin und deren Stellvertreter fungierten:
MR Mag. Silvia Maca (Staatskommissärin)
Dr. Stefan Melhardt (Staatskommissär-Stellvertreter)

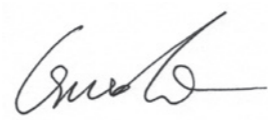
Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2020 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2020 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2020 nicht.

Wien, 26. Februar 2021

Allianz Vorsorgekasse AG



Andreas Csurda



Mag. Leo Sklenicka

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2020

	Anschaffungskosten			kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand am 01.01.2020	Zugänge/Ab-schreibungen	Zuschrei-bungen	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Buchwert am 31.12.2019	Buchwert am 31.12.2020
I. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung										
Fuhrpark	57.975,45	0,00	57.975,45	53.283,63	4.691,82	0,00	57.975,45	0,00	4.691,82	0,00
	57.975,45	0,00	57.975,45	53.283,63	4.691,82	0,00	57.975,45	0,00	4.691,82	0,00
II. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00	17.500,00
2. Beteiligungen	1.070,00	0,00	70,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.070,00	1.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	32.772.813,69	849.785,04	4.722.748,61	256.269,46	0,00	82.513,78	60.451,10	113.304,58	32.516.544,23	28.786.545,54
	32.791.383,69	849.785,04	4.722.818,61	256.269,46	0,00	82.513,78	60.451,10	113.304,58	32.535.114,23	28.805.045,54
Summe	32.849.359,14	849.785,04	4.780.794,06	309.553,09	4.691,82	82.513,78	118.426,55	113.304,58	32.539.806,05	28.805.045,54

Beträge in €

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen, bankrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten

zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der

ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres

Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, 26. Februar 2021



PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Mag. Günter Wiltschek
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

SICHERHEIT UND STABILITÄT

Highlights 2020:

Stabilität & Sicherheit des veranlagten Geldes

- Eigenmittel sind mehr als das Fünffache des gesetzlich Geforderten
- Freiwillige Stresstests nach Solvency II
- Allianz Gruppe als solider und finanzkräftiger Eigentümer

Integre Unternehmensführung

- Umfassendes und transparentes Unternehmensführungssystem
- Fortführung und Ausbau des hohen Datenschutzstandards: erste Vorsorgekasse in Österreich mit ISO-zertifizierter IT-Infrastruktur zum Schutz der Kundendaten
- Laufende Schulungen im Bereich Compliance und Korruptionsbekämpfung

Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

- Hohe Kundenzufriedenheit neuerlich bestätigt
- Wir befragten dazu auch unsere Anwartschaftsberechtigten
- Spitzenleistungen für eine rasche Auszahlung während der COVID-19-Pandemie
- Das neue Webportal nimmt Form an

Mit unseren Bemühungen tragen wir positiv zu den SDGs bei:
SDG-Unterziele 1.2, 1.3; 16.4, 16.5, 16.6, 16.7



STABILITÄT UND SICHERHEIT DES VERANLAGTEN GELDES

Die Allianz Vorsorgekasse achtet bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente im Interesse ihrer Anwartschaftsberechtigten auf Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und angemessene Streuung der Vermögenswerte.

Als Betriebliche Vorsorgekasse garantieren wir 100% der eingezahlten Beiträge. Jede Garantie ist nur so gut wie die Finanzkraft des Garantiegebers. Laut BMSVG ist von jeder betrieblichen Vorsorgekasse eine Kapitalgarantierücklage zu bilden.

Weiters besteht eine gesetzliche Anleger-Entschädigung für Guthaben bis zu EUR 20.000 pro Person.

Als Allianz Vorsorgekasse fühlen wir uns gegenüber unseren Kundinnen und Kunden zu weitaus mehr verpflichtet. Angesichts der in den letzten Jahren zunehmend volatilen Kapitalmärkte werden die rein gesetzlichen Garantierücklagen lediglich als Mindestanforderung unsererseits betrachtet.

Vielmehr wird seit Jahren die Politik der **freiwilligen Stärkung des Eigenkapitals** über das gesetzliche Mindestfordernis hinaus verfolgt. Dazu werden Unternehmensgewinne zum Ausbau von Reserven verwendet. Zum Jahresabschluss 2020 können wir mehr als das Fünffache der gesetzlich geforderten Eigenmittel vorweisen.

Dieser Sicherheitspolster soll langfristig erhalten bleiben. Dazu führen wir zusätzlich zu den von der FMA für Vorsorgekassen vorgeschriebenen Stresstests auf freiwilliger Basis auch die, an sich nur für Versicherungen nach Solvency II vorgeschriebenen, Stresstests durch. Deren Ergebnisse sind ein wertvoller Beitrag, um den Bestand und die Sicherheit der treuhändig verwalteten Kundengelder auf Dauer zu sichern.

Diese Ideologie vertreten nicht nur wir als Allianz Vorsorgekasse. Die Allianz Gruppe steht mit einem Rating von „AA“ mit stabilem Ausblick (S&P) für Sicherheit und Stabilität – und dies seit Jahrzehnten. Sie ist bereits seit 1860 ein verlässlicher Partner für Schön- und Schlechtwetterperioden, hat sie doch in den fast 200 Jahren ihres Bestehens zwei Weltkriege, Währungsumstellungen und rund zehn Kapitalmarktkrisen sicher überdauert.

Wir bei der Allianz Vorsorgekasse sind daher stolz auf unsere **solide und finanzkräftige Eigentümerin**.



INTEGRE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Business-Ethik und Compliance werden in der Allianz Vorsorgekasse groß geschrieben: Vom Vorstand bis zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fühlen sich alle dem Kodex verpflichtet.

Unsere Ziele im Bereich Corporate Governance und Compliance:

- Weiterentwicklung des nachhaltigen, umfassenden und transparenten Unternehmensführungssystems
- Konsequentes Fortführen und Ausbauen unseres hohen Datenschutzstandards
- Laufende Abhaltung von Schulungen
- Vermeidung von Compliance-Verstößen jeglicher Art

Gelebte Corporate Governance und Compliance Kultur

Wir sehen unseren gut aufgebauten Ruf und das daraus resultierende Vertrauen als Verpflichtung, um allen Stakeholdern ausreichend Schutz zu bieten wurden daher zahlreiche Leitlinien, u. a. die Interessenkonflikte-Leitlinie implementiert. Der wichtigste Grundsatz: die Interessen unserer Kundinnen und Kunden haben Vorrang vor dem Eigeninteresse.

Unser Verhaltenskodex beinhaltet folgende grundsätzlichen Regelungen:

- die ethische, redliche und regeltreue Führung der Geschäfte
- den Grundsatz der Nicht-Diskriminierung
- die offene Lernkultur
- die Entwicklung nach Leistung und Potenzial
- die Vertraulichkeit von Informationen
- den Schutz kundenbezogener Daten
- das Verbot von Insiderhandel und Insiderempfehlungen
- die professionelle Unabhängigkeit von Journalisten und Medien
- die faire Handhabung von potenziellen Interessenkonflikten zwischen Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Unternehmen
- die Null-Toleranz bei Korruption oder Bestechung
- klare Regeln und Verhaltensanweisungen für die Annahme oder Gewährung von Geschenken, Einladungen und Vergünstigungen
- den Schutz des Vermögens der Allianz Gruppe und der natürlichen Ressourcen

- die Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung bzw. den Ausschluss gesetzwidriger Aktivitäten
- den Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die über illegale oder unredliche Handlungen berichten
- das Vorhandensein von Konsequenzen bei Verstößen.

Persönliche Zuverlässigkeit, Aufrichtigkeit, Unvoreingenommenheit, Unabhängigkeit, die fachliche Eignung und die erforderliche Erfahrung sind dabei nicht nur Anforderungen an unsere Geschäftspartner. Wir stellen dieselben Anforderungen an uns selbst und verfolgen dabei in jeder Hinsicht ein Null-Toleranz-Prinzip.

Als Kreditinstitut haben wir ein eigenes „Fit-and-Proper“-Programm:

- Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder und alle Schlüsselkräfte werden auf die erwähnten Eigenschaften bei Antritt bzw. Bestellung, einer Veränderung und auch in regelmäßigen Abständen überprüft.
- Regelmäßige Mitarbeiterschulungen in Teams bzw. über web-basierte Trainings sorgen für die nötige Awareness und laufende Aktualität. All unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvierten 2020 web-basierte Schulungen zu Compliance bzw. Korruptionsbekämpfung, Vertraulichkeit und Geldwäscheprävention.
- Dazu kommt die permanente Verfügbarkeit unserer Leitlinien. Eine eigens geschaffene Wissensdatenbank dient als Veröffentlichungsmedium und gewährleistet einen zeitgemäßen Informationsstand.

Im Jahr 2020 gab es keinerlei Verstöße gegen Gesetze oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Es sind weder Bußgelder angefallen, noch Sanktionen erteilt oder Fälle aufgetreten, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

SCHUTZ & SICHERHEIT DER DATEN

Die Sicherheit unserer Kundendaten steht seit Jahren an oberster Stelle.

Die von unserer Schwestergesellschaft Allianz Technology Austria GmbH betriebenen IT-Systeme sind nach den ISO-Normen, unter anderem ISO 27001, zertifiziert. Wir profitieren von diesem hohen Qualitätsstandard innerhalb der Allianz Gruppe und sind damit die erste Vorsorgekasse mit ISO-zertifizierter IT-Infrastruktur in Österreich.

Um ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kundinnen und Kunden die höchsten Sicherheitsstandards auch während des Homeoffice zu gewährleisten, hat sich die Allianz Gruppe Österreich, nach ebenso strengen Entscheidungskriterien, für die Nutzung jener Software für Online-Meetings und Videokonferenzen entschieden, die diese hohen Sicherheitsansprüche derzeit als einzige vollständig erfüllt. Im Gegenzug wurde die Nutzung aller nicht oder nicht sehr sicheren Kommunikationsplattformen untersagt. Deren Nutzung wurde technisch unmöglich gemacht. Die firmenseitig zur Verfügung gestellte, und auch laufend gewartete Hardware, gepaart mit dem mehrfach geschützten externen Login, erfüllen ebenfalls höchste Sicherheitsstandards.

Umgekehrt lernen auch wir von unseren Kundinnen und Kunden und greifen deren Expertise und Erfahrungen – wie z. B. bei laufenden Digitalisierungsprojekten – gerne auf.

Im Zuge der Entwicklung unseres neuen Webportals wurde neben der IT-Infrastruktur auch das Sicherheitskonzept für unsere Kundinnen und Kunden weiter verbessert. Es werden daher auch alle Nutzer des bisherigen Webportals um eine neuerliche Registrierung gebeten samt Auswahl eines neuen Passwortes nach den strengeren Mindeststandards. Das neue Webportal wird aus heutiger Sicht im ersten Halbjahr 2021 online gehen. Unsere Kundinnen und Kunden sowie alle bisherigen User werden selbstverständlich rechtzeitig darüber informiert.

Wir freuen uns, auch heuer wieder berichten zu können: Fälle von Datendiebstahl oder -verlust sind weder im Geschäftsjahr 2020 noch in den Vorjahren aufgetreten.

INTERVIEW

CANA MILADINOVIC

TOP VORSORGE-MANAGEMENT GMBH (TVM)



Konnte die Datensicherheit trotz Homeoffice gewährleistet werden? Und wenn ja, wie?

Selbstverständlich. Dadurch, dass wir ausschließlich Remote arbeiten, gab es hier in Punkto Datensicherheit keinen Unterschied. Ob wir nun direkt im Büro sitzen oder eben zu Hause.

Zusätzlich wurde das Thema „Datenschutz im Homeoffice“ in diversen Terminen, mündlich und schriftlich, behandelt.

Wie hat das Jahr 2020 die Verwaltung der Allianz Vorsorgekasse langfristig verändert? Wird in Zukunft etwas anders gemacht?

Das letzte Jahr hat unsere Arbeitswelt stark beeinflusst und langfristig verändert.

Die Herausforderungen die mit COVID-19 kamen, wurden auch gleichzeitig als Chance wahrgenommen. So sind neue Ideen und Projekte entstanden, die uns nach deren Umsetzung auch in Zukunft Veränderungen bringen werden.

Hat die Allianz Vorsorgekasse die Priorität im Homeoffice auf die Kundenzufriedenheit an erste Stelle gesetzt?

Definitiv ja. Oberste Priorität war es, den Kundinnen und Kunden gleich schnell, kompetent und lösungsorientiert zu servieren. Egal ob wir im Büro oder im Homeoffice arbeiten – für unsere Kundinnen und Kunden durfte das keinen Unterschied machen.

Wie hat die Allianz Vorsorgekasse auf den COVID-19-Schock reagiert?

Wir haben sehr früh begonnen, uns mit dem Thema „mobiles Arbeiten“ zu beschäftigen, noch bevor von einem Lockdown oder den Ausgangsbeschränkungen die Rede war. Mobiles Arbeiten war vor COVID-19 kein Thema für uns, deshalb wurde zuallererst für alle die Möglichkeit geschaffen, im Homeoffice zu arbeiten. Das haben wir Dank der Organisation in der Allianz Gruppe Österreich und der Flexibilität unseres Teams sehr gut und unkompliziert umsetzen können.

Im Nachhinein betrachtet würde ich sagen: Wir haben diese große organisatorische Herausforderung sehr gut gemeistert.

Ein weiterer, sehr wichtiger Punkt für uns ist aktives Geschäftsfallmanagement und die Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern - das sehen wir als Basis eines exzellenten Kundenservices.

ZUFRIEDENHEIT DER KUNDINNEN UND KUNDEN

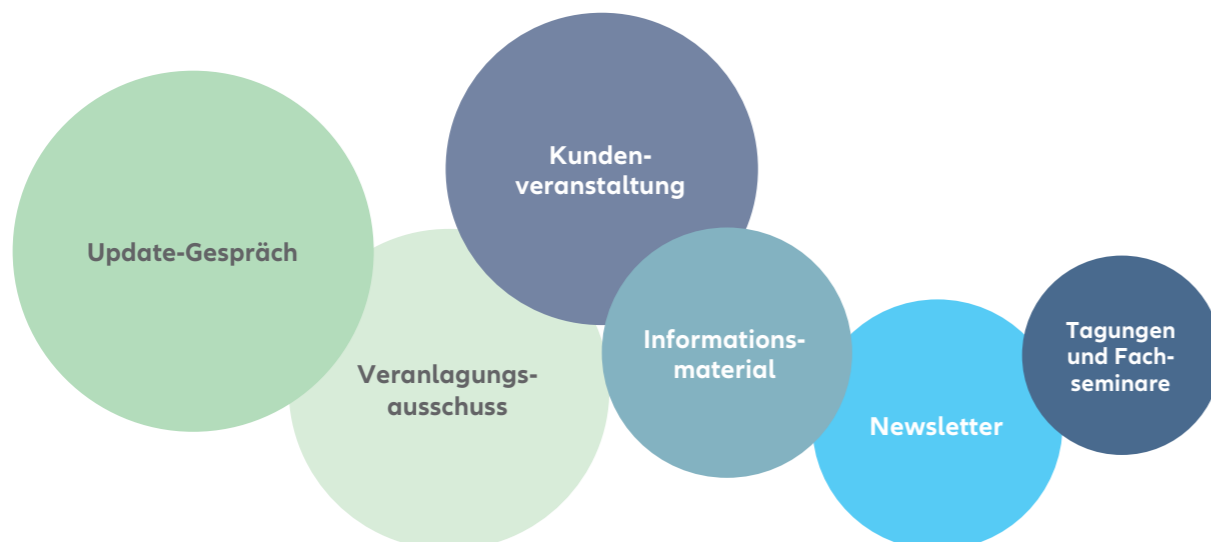
Die Allianz Vorsorgekasse versteht ihre Kundenbeziehungen als langfristige Partnerschaften. Das Key Account Management stellt Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt und begleitet sie in allen Belangen ihrer betrieblichen (Alters-) Vorsorge – einschließlich relevanter arbeits- oder steuerrechtlicher Fragen. In veränderlichen Betriebsituationen sind Transparenz und Information, Schnelligkeit und Verlässlichkeit die Werte, die unsere Partner schätzen.

Unsere Ziele für mehr Kundennähe:

- Kontinuierlicher Ausbau und Verbesserung unseres Services
- Neu-Gestaltung des Webportals
- Fokus auf verständliche und übersichtliche Texte

Das letzte Jahr war auch in Hinblick auf unsere Servicelevels für eine rasche Bearbeitung von Anfragen und die daraus resultierende Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden herausfordernd. Aufgrund der COVID-19-Pandemie kam es nach dem ersten Lockdown, in den Monaten März und April 2020, binnen weniger Wochen zu einem massiven Anstieg an Arbeitgeberkündigungen und einvernehmlichen Beendigungen von Arbeitsverhältnissen. Beides kann eine sofortige Auszahlungsmöglichkeit des Betroffenen auslösen, mit einer maximal 2-monatigen Bearbeitungsfrist einer Vorsorgekasse. Österreichweit gingen kurzfristig 190.000 Arbeitsplätze verloren. Dies hatte zur Folge, dass sich auch die Zahl der in unserer Verwaltung einlangenden Auszahlungswünsche rapide erhöhte. In der Spitze mussten vom Verwaltungsteam bis zu 32.600 Auszahlungen innerhalb eines Monats

Arbeitgeberseitig und von den Betriebsratsmitgliedern werden vor allem folgende Serviceleistungen geschätzt:



bewerkstelligt werden. Laut Vergleichszahlen waren es im selben Zeitraum des Jahres 2019 lediglich 18.700.

Durch die gemeinsame Anstrengung des Kernteams konnten diese Spitzenzeit bestens bewältigt werden. Auch hier belegen statistische Daten die tolle Umsetzung: Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 hat sich die Anzahl der Kundenbeschwerden im Jahr 2020 in dieser Spitzenzeit nicht verändert.

Regelmäßige Kundenbefragungen helfen uns – auch in weniger herausfordernden Zeiten – dabei, unsere Services zu evaluieren und aus Kundensicht weiter zu optimieren. So haben z. B. die Ergebnisse der letzten Kundenumfrage im Herbst 2020 ein klares Votum unserer Anwartschaftsberechtigten für eine nachhaltige Veranlagung und entsprechende Kundenberichterstattung ergeben.

Im Gegensatz zu unserer Kundenumfrage 2019, in welcher Arbeitgebervertreter und Mitglieder des Betriebsrates unserer Kundinnen und Kunden befragt wurden, haben wir bei unserer aktuellen Umfrage zur Servicequalität unserer Vorsorgekasse auch die Anwartschaftsberechtigten miteinbezogen.

Dieses Ergebnis zeigt keine Veränderung zu den Vorjahren.

Für unsere Anwartschaftsberechtigten sind vor allem drei Serviceleistungen von Bedeutung, welche sehr gerne in Anspruch genommen werden:

1. Jährliche Kontoinformation in Papierform
2. Tagesaktueller Kontostand in unserem Webportal
3. Unsere Homepage

Bei der Wahl der richtigen Ansprechperson bei Fragen rund um das Thema „Abfertigung Neu“ gibt es ein klares Votum von Seiten unserer Anwartschaftsberechtigten: Knapp 70 % wenden sich direkt an uns.

Insbesondere ein persönliches Update-Gespräch wird von den teilnehmenden Kundinnen und Kunden – auch wenn COVID-19-bedingt meist nur digital möglich – sehr geschätzt. In Verbindung mit der COVID-19-Pandemie, welcher eine eigene Frage gewidmet wurde, wurde ein persönliches Telefonat oder E-Mail mit dem persönlichen Betreuer wichtiger als eine Video-Konferenz in größerer Runde eingestuft. Die allgemein vorherrschende Meinung zu digitalen Alternativen war aber: „Gerne“ nutze ich nichts davon - persönlich ist mir wesentlich lieber. Telefonate/ Mails/Video für Abklärung einzelner konkreter Punkte ist aber OK.“



Stimmen unserer Kundinnen und Kunden:

„Ich fühle mich bei der Allianz bestens aufgehoben, großes Kompliment an unsere Betreuerin Frau Stummvoll und das Team. Die Präsentationen, z. B. Veranlagungsausschuss sind sehr informativ. Mir fällt wirklich nichts ein, was ich noch vermissen würde.“

„Onlineauftritt ist zu altmodisch. Heutzutage aber das wichtigste. Niemand hat Lust sich mit Papierkram rumzuschlagen bzw. in eine Filiale zu gehen.“ (Anwartschaftsberechtigter)

„Betreuung der „Kunden“ weiter ausbauen, Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung zum Thema MVK“

„Sehr freundliche „Mitarbeiter“ – kennen sich aus – schaut gut aus!“

Wir freuen uns über jedes Feedback und nehmen Anregungen ernst!

Trotz der zahlreichen organisatorischen Herausforderungen in 2020 sind wir unserem Plan treu geblieben, dem Wunsch vieler Kundinnen und Kunden, ein moderneres und übersichtlicheres Webportal anzubieten, nachzukommen. An diesem Projekt wurde – trotz einiger COVID-19-bedingter Verzögerungen bei externen Dienstleistern – das ganze Jahr 2020 gearbeitet. Das Release des neuen Webportals ist im ersten Halbjahr 2021 geplant.

Unabhängig davon werden alle allgemein zugänglichen Informationen auf unserer Homepage laufend aktualisiert und erweitert. Viele unserer Texte haben wir nach dem Motto „Mach’s einfach(er)“ bereits verständlicher formuliert.

2020 wurde auch für die Überarbeitung aller Drucksorten genutzt, die sehr zahlreich zum Einsatz kommen wie z. B. Kontoinformationen, Verfügungsschreiben und Austrittsbriefe. Dieser Weg soll konsequent fortgesetzt werden.

Unsere Ziele:

- Go-Live des neuen Webportals
- Die Überarbeitung der weniger häufig genutzten Dokumentvorlagen und weitere Optimierung unserer Texte – einfach, übersichtlich und verständlich.

NACHHALTIGER INVESTOR

Highlights 2020:

- 100 % kohleabbaufreie Investments
- Aufnahme zusätzlicher Klimaschutz-Kriterien: Ausschluss von fossilen Brennstoffen
- Aufnahme zusätzlicher Positivkriterien für Staaten
- Weiteres Ausschlusskriterium: Schutz Indigener Rechte
- Erste Nachhaltigkeitsbewertung der Immobilien-und Infrastrukturfonds
- Erste Messung des CO₂-Fußabdruckes
- ÖGUT-Zertifizierung in Gold
- Erste SDG-Bilanz Österreichs

**Mit unseren Bemühungen tragen wir positiv zu den SDGs bei:
SDG-Unterziele 9.2, 9.4; 13.2, 16.5, 16.8, 16.10**



DIE VERANLAGUNGSPHILOSOPHIE DER ALLIANZ VORSORGEKASSE

Für die Veranlagung des Vermögens der Veranlagungsgemeinschaft gelten folgende **zwei Prinzipien**:

- 1. Die Allianz Vorsorgekasse achtet bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente im Interesse der Anwartschaftsberechtigten auf die Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und angemessene Streuung der Vermögenswerte.**
- 2. Die Allianz Vorsorgekasse achtet bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente auf deren ökologischen und/oder sozialen Impact. Der Schwerpunkt liegt daher auf Investitionen in Unternehmen und Staaten, die verantwortungsvoll mit der Umwelt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft umgehen.**

Unsere Ziele für nachhaltige Veranlagung:

- Beibehaltung der 100 % kohleabbaufreien Investments und weiterer strenger Ausschlusskriterien
- Steigerung auf einen Nachhaltigkeitsgrad von mindestens 50 laut „ESG Modell von ESG Plus geprüft von WWF Österreich“ bis 2022
- Jährliche Reduktion von nicht nachhaltig-gemanagten Investments von 1 % per anno bis 2022
- Verbesserung bei externer Nachhaltigkeitszertifizierung

So tragen wir dazu bei, dass nachhaltig engagierte Unternehmen und Staaten einen besseren Zugang zu Kapital erhalten. Weniger nachhaltige Akteure sollen es in Zukunft zunehmend schwieriger haben, ihre Vorhaben zu finanzieren. Wir bekennen uns zudem zu einer ständigen Verbesserung der Ausrichtung unserer Veranlagungen hinsichtlich Nachhaltigkeit.



VERANLAGUNGSSTRATEGIE IM BEREICH NACHHALTIGKEIT

Strategische ESG-Steuerung des Portfolios durch den Vorstand

Die strategische Asset Allocation wird von unserem Vorstand festgelegt und jährlich angepasst. Für die Auswahl der Veranlagungsinstrumente definiert dieser klare Vorgaben für eine nachhaltige Veranlagung im Sinne der beschriebenen Philosophie. Die operative Umsetzung ist

dabei an die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH ausgelagert. Die Einhaltung sämtlicher Vorgaben sowie die erzielten Fortschritte werden von unserem Asset Management im Rahmen der monatlichen Veranlagungsberichte an den Vorstand berichtet. Der Nachhaltigkeitsgrad des gesamten Portfolios wird einmal pro Quartal einer regelmäßigen Kontrolle unterzogen.

KOOPERATIONEN

ESG Plus GmbH:

ESG Plus ist ein Wiener Social Impact Unternehmen spezialisiert auf nachhaltige Lösungen für den Finanzmarkt. Das Ziel von ESG Plus ist es, globale Kapitalströme mit einem Nutzen für Gesellschaft und Umwelt zu verbinden. ESG Plus unterstützt die Finanzwirtschaft dabei, konkrete und sinnvolle Nachhaltigkeits-Lösungen im Bereich

Investments und Finanzierungen umzusetzen. Das vielfältige Angebot beinhaltet unter anderem die Messung des Nachhaltigkeits-Impacts von Investmentprodukten und die Bewertung von Investments nach strengen ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien.

WWF Österreich:

Der WWF setzt sich mit konkreten Projekten und innovativen Ansätzen für mehr Nachhaltigkeit und Transparenz am Finanzmarkt ein. Der WWF Österreich arbeitet daher mit unterschiedlichen Organisationen und Initiativen zusammen, mit dem Ziel, ökologische Kriterien und Standards bei Veranlagungen und Finanzierungen anzuwenden, mehrjährige Nachhaltigkeitsziele zu vereinbaren sowie mehr Transparenz am Finanzmarkt zu fördern.

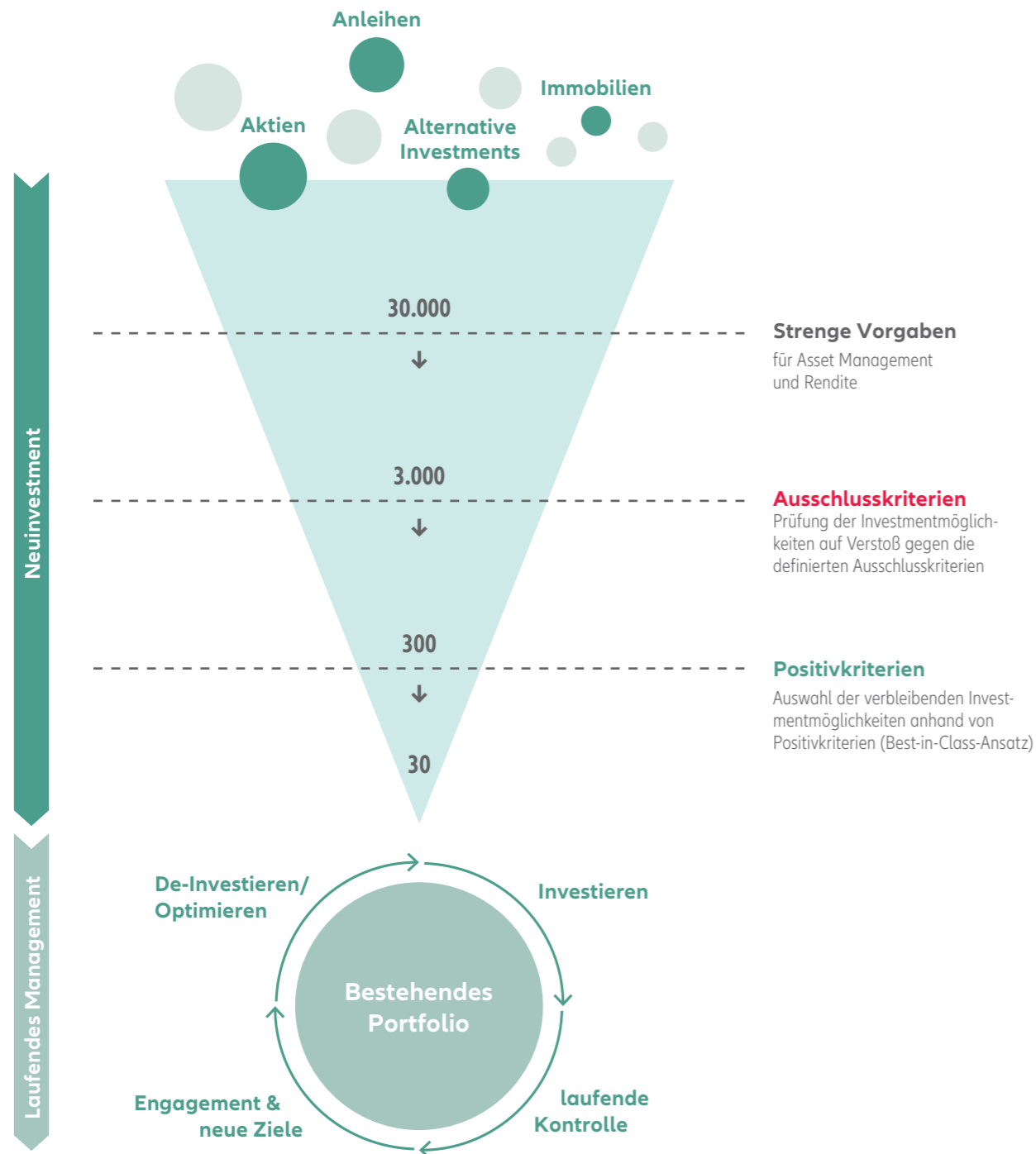
Die Allianz Gruppe Österreich hat im Jahr 2012 damit begonnen ihre komplette Investmentstrategie neu auszurichten. Ende 2014 hat sich die Allianz in einer Vereinbarung mit dem WWF als erstes Unternehmen zu konkreten, messbaren Nachhaltigkeitszielen für ihr Portfolio verpflichtet.

Wir als Allianz Vorsorgekasse waren von Beginn an Teil der WWF-Kooperation. Seit 2019 haben wir zusätzlich eigene Nachhaltigkeitsziele mit dem WWF vereinbart.

Seit 2008 ist die Allianz Gruppe Österreich Partner der WWF CLIMATE GROUP. Unter dem Leitmotiv „Gemeinsam mehr erreichen“ engagierten sich in den vergangenen zwölf Jahren Vorreiter-Unternehmen in Österreich mit dem WWF Österreich für klimabewusstes Handeln in Wirtschaft, Politik und Bevölkerung.



UNSER VERANLAGUNGSPROZESS



Ausschlusskriterien und Positivkriterien für das gesamte Portfolio

Bei der Auswahl der Fonds und einzelnen Investments werden neben reinen Renditeüberlegungen die strengen Vorgaben unseres ESG-Konzeptes berücksichtigt. Dazu zählen:

1. die zahlreichen Ausschlusskriterien und
2. die ergänzend definierten Positivkriterien.

Beide Aspekte kommen als fixer Bestandteil des Produkteinführungsprozesses bei jeder Auswahl eines Neuinvestments zum Einsatz. Sie dienen auch als Leitlinie für die weitere ESG-Optimierung des bestehenden Portfolios.

Kriterien, die ein Investment unserer Vorsorgekasse ausschließen:

Kriterium	Ausgeschlossen werden	Impact auf SDG(s)
Unternehmen		
Nuklearenergie	Produktion der Bestandteile des nuklearen Kerns sowie der Betrieb von Atomkraftwerken	3, 6, 7, 14, 15
Waffen bzw. Rüstungsgüter	Produktion/Handel von militärischen Waffen bzw. Waffensystemen sowie sonstigen Rüstungsgütern	16
Grüne Gentechnologie	Produktion und Verwendung von gentechnisch manipuliertem Saatgut und Pflanzenmaterial	3, 15
Alkohol	Produktion/Handel hochprozentiger alkoholischer Getränke	3
Tabak	Produktion von allen Arten von Tabakprodukten	3, 8
Glücksspiel	Förderung von Glücksspiel	3
Kohle	Kohleabbau und -produktion	3, 7, 8, 13
Fracking	Förderung von Erdgas- und Erdölvorkommen mittels Hydraulic Fracturing (Fracking)	6, 7, 12, 13, 14, 15
Systematische Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten	Massive Verletzung der ILO-Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work (Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung) sowie systematische Umgehung von Mindeststandards (z. B. Arbeitszeit, Bezahlung, Sicherheit und Gesundheit)	1, 3, 4, 5, 8, 10, 16

Zusätzlich ab 2021:

Kriterium	Ausgeschlossen werden	Impact auf SDG(s)
Unternehmen		
Fossile Brennstoffe	Förderung von Kohle (aus konventioneller und nicht-konventioneller Förderung), Erdgas und Erdöl, Raffinierung von Kohle und Erdöl, Energieerzeugung aus Kohle und Erdöl	3, 7, 8, 13
Staaten		
Autoritäre Regimes	Laut Freedom-House-Index als „nicht frei“ eingestuft	16
Ablehnung Klimaschutzabkommen	Nicht-Ratifizierung des oder Austritts aus dem Pariser Klimaschutzabkommen	13
Todesstrafe	Verhängung oder Ausübung der Todesstrafe zulässig	3, 16
Verstöße bzgl. Waffen und Rüstungsgüter	Verstöße gegen Waffensperrverträge, Genfer Konvention	16
Korruption	Korruptionswahrnehmungsindex	16
Gefahr für demokratische und politische Grundrechte	Freedom-House-Index	16

Bei Ausschlusskriterien für Unternehmen gilt jeweils eine 5%ige-Umsattoleranz. Im Falle der Nuklearenergie bezieht sich die 5%ige-Toleranzgrenze auf die erzeugten

Stromkapazitäten. Eine 0%-Toleranz wird bezüglich Kohleabbau angewendet: Hier ist bereits ein vollständiges Desinvestment erfolgt.

Wir bekennen uns zu 100 %, zu den, von der ÖGUT veröffentlichten Ausschlusskriterien und ergänzen diese mit eigenen Schwerpunkten.

Für die Auswahl von Investments wurden folgende Positivkriterien definiert:

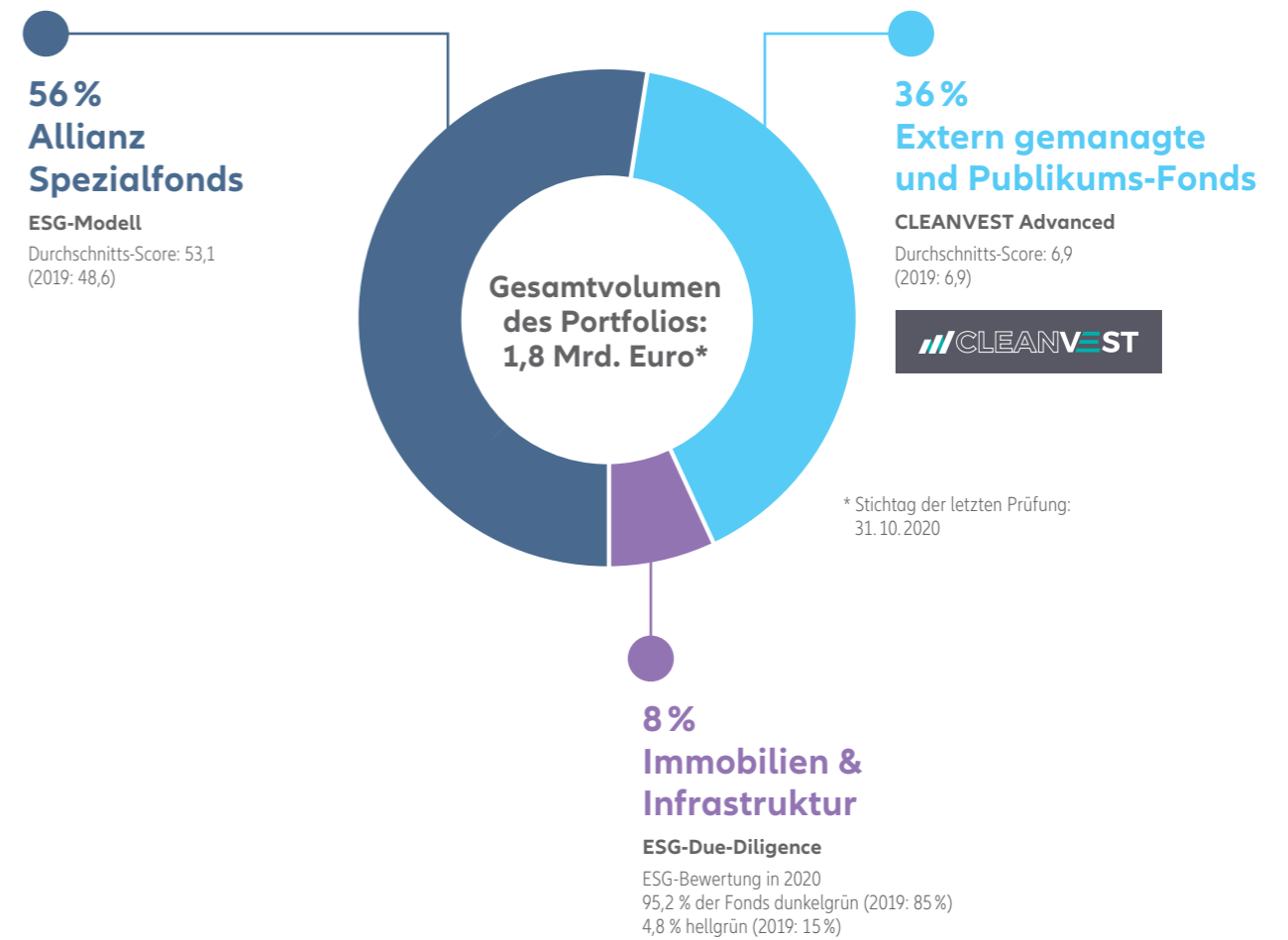
Kriterium	Bevorzugt werden	Impact auf SDG(s)
Generell		
Klimaschonend	Investments in „grüne Technologien“, dies beinhaltet Sektoren wie erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Recycling, E-Mobilität und öffentlicher Transport	7, 9, 11, 12, 13
Sozial nachhaltig	Sozial nachhaltige Investments bzw. impact-relevante (wirkungsorientierte) Sektoren wie „Bildung & Gesundheit“	3, 4
Zusätzlich bei der Beurteilung von Immobilienfonds		
Leistbares Wohnen	Immobilienfonds mit Fokus auf leistbares Wohnen	1
Ökologische Bauweise	Immobilienfonds mit Fokus auf ökologische Bauweise und hohe Energieeffizienz (z. B. Klimaaktiv-Standard)	7, 9, 11, 12, 13
Zusätzlich bei der Beurteilung von Staaten		
Demokratie & Menschenrechte	Staaten, die Freedom-House-Index im Schnitt der letzten drei Jahre von unter 2,5 (entspricht „free“ laut Methodologie) fallen	16
Korruption	Staaten, die unter die besten 25 % des Korruptionswahrnehmungsindex fallen	16
Hohe Ausgaben für Gesundheit, soziale Absicherung & Bildung	Staaten, die in die Top 10 der höchsten Ausgaben in den Bereichen Gesundheit, soziale Absicherung & Bildung (laut UN Statistik) fallen	1, 3, 4

BEWERTUNG DES GESAMTEN PORTFOLIOS

Wir betrachten das gesamte Portfolio nach ökologischen, ökonomischen, ethischen und sozialen Gesichtspunkten. Größeren Einfluss nehmen wir auf die Veranlagungsinstrumente (Spezialfonds), welche innerhalb der Allianz Gruppe eigens für uns gemanagt werden. Rund 60 % des verwalteten Vermögens werden mit dem „ESG-Modell“ laufend bewertet. Extern gemanagte Fonds bzw. Publikumsfonds,

auf die wir aufgrund der großen Anzahl weltweiter Investoren keinen direkten Einfluss nehmen können, werden mit „CLEANVEST Advanced“ laufend bewertet. Die Nachhaltigkeitsbewertung von Immobilien und Infrastrukturfonds wird mittels einer „ESG-Due-Diligence“ Prüfung durchgeführt.

Im Vergleich zu den Vorjahreswerten können wir uns bei der aktuellen ESG-Bewertung des Gesamtportfolios bereits nach einem Jahr über wesentliche Fortschritte im Nachhaltigkeitsgrad freuen.



Bewertungsmethoden im Detail

„ESG-Modell“

Das von der ESG Plus GmbH entwickelte ESG-Modell, verbindet die Anforderungen von insgesamt 40 namhaften Organisationen an eine nachhaltige Zukunft in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance mit einer praxistauglichen Umsetzung an den Finanzmärkten.

In einer Art Ampelsystem werden alle Investments in Kategorien eingeteilt – von Rot für „nicht nachhaltig“ über gelb bis hin zu grün für „sehr nachhaltig“. Ein strenges ESG-Scoring jedes Einzeltitels dient als Basis für die anschließend errechneten ESG-Scores des jeweiligen Fonds. Beide Informationen erleichtern die weiteren Investitionsentscheidungen.

„CLEANVEST Advanced“

Cleanvest wurde von ESG Plus entwickelt, um Privatpersonen einen Überblick über das Angebot nachhaltiger Investmentmöglichkeiten zu geben und Ihnen die Entscheidung, für nach nachhaltigen Kriterien gemanagte Fonds, zu erleichtern. ESG Plus konnte dabei auf die Hilfe von zahlreichen Organisationen (u.a. Ashoka, Global 2000, Umweltbundesamt, Jugend Eine Welt und WWF) zählen.

Um den noch detaillierteren Informationsbedarf eines institutionellen Investors decken zu können, wurde das bestehende Tool mit uns gemeinsam weiterentwickelt und ist nun seit 2019 als „CLEANVEST advanced“ erfolgreich im Einsatz.

„ESG-Due-Diligence (ESG-DD)“

Für die Nachhaltigkeitsbewertung von Immobilien- und Infrastrukturfonds wurde von uns ein sehr detaillierter ESG-Due-Diligence-Fragebogen selbst entwickelt. Dabei haben uns zahlreiche Experten, u.a. vom WWF Österreich und ESG Plus inhaltlich wie fachlich unterstützt.

Dieser Fragebogen beschränkt sich nicht nur auf die reine Bewertung der Immobilien aus ESG-Gesichtspunkten, sondern umfasst darüber hinaus auch die ESG-Policy und entsprechenden Aktivitäten der Fondsgesellschaft selbst.

Im Jahr 2020 wurden alle Immobiliengesellschaften dieser ESG-Due-Diligence-Prüfung unterzogen.

BEWERTUNG UNSERER ZIELE

Die Ziele in nachfolgender Tabelle wurden gemeinsam mit dem WWF Österreich definiert.

Wir freuen uns besonders, bereits im ersten Jahr unserer Bemühungen die erfolgreiche Umsetzung aller drei Ziele berichten zu können.

	Stand 2020	Stand 2019	
Hauptziel 1: Erhöhung des ESG Scores auf mind. 50 bis Ende 2022	53,1	48,6	✓
Hauptziel 2: Verringerung des „Rot“-Anteils um mind. 1 %-Punkt pro Jahr bis 2022	8,7 %	18 %	✓
Klimaziel: Kohleabbaufreies Portfolio	Das gesamte Portfolio ist kohleabbaufrei.	Das gesamte Portfolio ist ab dem 2. Halbjahr kohleabbaufrei.	✓



ERSTE SDG-IMPACT-BILANZ ÖSTERREICHS

Als Vorsorgekasse, die rund 1,8 Milliarden Euro veranlagt, haben wir natürlich mit unseren täglichen Investitionsentscheidungen den größten Einfluss auf unsere Umwelt. Dabei geht es um die Entscheidung, welchen Unternehmen und Staaten wir finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, in welche Branchen und/oder Produktionsweisen wir investieren wollen, wo und wie Immobilien gebaut oder renoviert werden und dergleichen.

All das kann helfen und dazu beitragen, die Ziele der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ leichter oder schneller zu erreichen, oder umgekehrt diese Zielerreichung auch zu torpedieren.

Aber wie wissen wir, ob das was wir tun und entscheiden auch die gewünschten positiven Effekte hat...

Methodik

In einem ersten Schritt wird jedes Einzelinvestment, egal ob Unternehmen, Staat oder Immobilie, im Detail betrachtet und auf seinen Einfluss (Impact) auf eines der 17 SDGs untersucht. Dabei können manche SDGs sehr stark angesprochen werden, manche auch überhaupt nicht. Es kann auch ein positiver Einfluss auf die Erreichung des einen Zieles und gleichzeitig ein negativer Impact auf die Erreichung eines der anderen 16 SDGs gegeben sein. Das

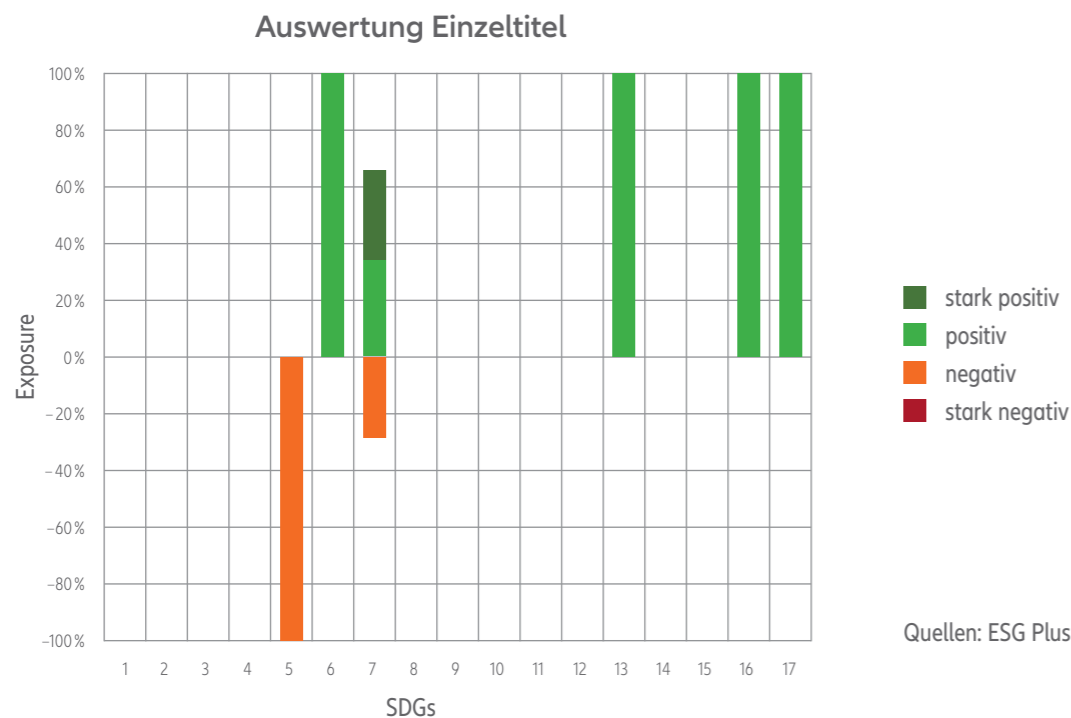
Auch bei dieser Herausforderung hat uns ESG Plus unterstützt. Mit ihrer Hilfe ist es uns 2020 erstmals gelungen, den positiven sowie negativen Einfluss des gesamten Portfolios auf alle der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) zu identifizieren und zu messen.

Mehr zum Thema „AGENDA 2030“ und wie wir diese in unserem Konzept einbauen, finden Sie
 – im Kapitel „Wir gestalten unsere Zukunft #nachhALLtig“
 – allgemeine Informationen auf der Seite des Bundeskanzleramtes unter www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/ziele-der-agenda-2030.html

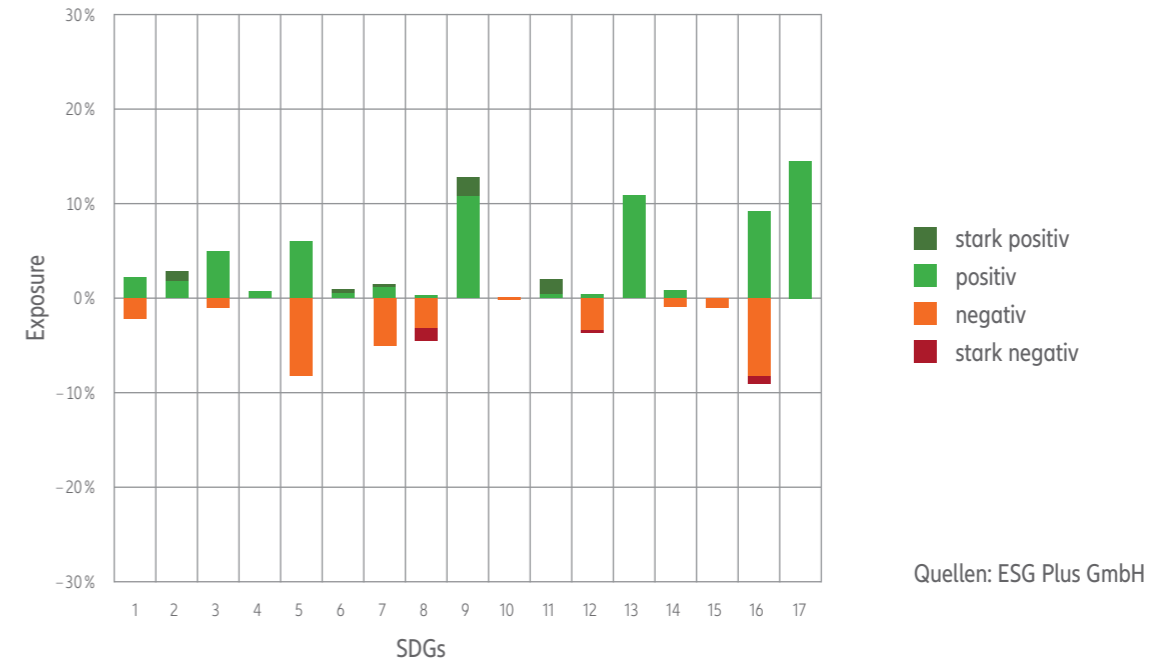
Modell ist so aufgebaut, dass jedes Investment auf alle 17 SDGs untersucht und dessen (stark) positive sowie (stark) negative Impacts je SDG aufgezeigt wird, ohne diese gegeneinander aufzurechnen. Anhand dieses SDG-Profiles kann man bereits auf der Ebene der Einzelinvestments Informationen für weitere Investitionsscheidungen ableiten. Zusätzlich erhält jedes eine daraus abgeleitete SDG-Bewertung, die so genannte Impact Rate.

Durch die anschließende Aufsummierung der Einzeltitel, also der einzelnen Impact-Rates, für eine Gesamtdarstellung auf Portfolioebene können anschließend in Schritt 2 die Anteile des Portfolios (in % des veranlagten Gesamtvermögens) quantifiziert werden, die sich (stark) positiv bzw. (stark) negativ auf ein bestimmtes der 17 SDGs auswirken.

Anhand dieses SDG-Profiles des Gesamtportfolios können strategische Handlungsfelder für unser ESG-Konzept erkannt und Ziele für die weitere Portfoliooptimierung aus SDG-Sicht abgeleitet werden.



Portfolio-Auswertung (Total)



Ergebnis

Nach Aufsummierung der, pro SDG, aufgezeigten Impacts in einem dritten und letzten Schritt ergibt sich jener Prozentsatz des veranlagten Gesamtvermögens, der – die SDGs in ihrer Gesamtheit betrachtet – einen positiven bzw. negativen oder neutralen SDG-Impact ausübt.

SDG-Beitrag Investmentvolumen	
Positiv	59,8%
Neutral	27,5%
Negativ	12,7%



Gastkommentar: Andreas Csurda

„Die erste **SDG-Impact-Bilanz** unserer Vorsorgekasse, unseres Wissens die erste ihrer Art in Österreich, hat ergeben, dass bereits **60 %** unseres veranlagten Vermögens positiv dazu beitragen, die Ziele der ‚Agenda 2030‘ zu erreichen. Gemeinsam mit dem neutralen Teil sind **87,3 %** unserer rund **1,8 Milliarden Euro** **SDG-konform** veranlagt.

Ein schönes erstes Ergebnis für uns und unsere Kundinnen und Kunden!“

Gastkommentar: Elisabeth Müller, Leitung ESG Plus Österreich



© Roberto Macciarello

„Für die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) gilt es große Investment- und Finanzierungslücken in der Höhe von **3 Billionen US-Dollar** zu schließen. Das ist tatsächlich die größte Herausforderung, welche es umzusetzen gilt, um globale Probleme wie **Armutsbekämpfung, Klimaschutz und Zugang zu Bildung** gemeinsam anzugehen.

Das angewandte **SDG-Bewertungsmodell** von ESG Plus macht den Einfluss von Investments auf die Erreichung der 17 UN-Entwicklungsziele sichtbar und berücksichtigt hierbei sowohl ökonomische, ökologische als auch soziale Aspekte. Das Modell greift darüber hinaus auch das in den SDGs verankerte Grundprinzip der Kooperation auf, sowie das Bekenntnis der UN Agenda 2030, Länder zu unterstützen, welche mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sind. Eine weitere Besonderheit des Bewertungsmodells liegt darin, dass eine ganzheitliche Messung vorgenommen wird: Es werden die größten Auswirkungen von Unternehmen, Staaten und Immobilien in Bezug auf die einzelnen SDGs erfasst und hierbei sowohl positive als auch negative Auswirkungen sichtbar und messbar gemacht. Auf diese Weise können einzelne Wertpapiere oder auch ganze eigen- sowie fremdgemanagte Portfolios bewertet und eine Gesamtbilanz gezogen werden. Die dem Modell

zugrundeliegende Bewertung erfolgt unter anderem anhand verschiedenster sektorenspezifischer und sektoreunabhängiger Kriterien und Indikatoren, Berücksichtigung finden hierbei sowohl unternehmenseigene Veröffentlichungen, als auch Informationen und Publikationen diverser Initiativen.

Die aktuellen Auswertungsergebnisse zeigen, dass das Portfolio der Allianz Vorsorgekasse insgesamt einen positiven Beitrag zur Erreichung der Entwicklungsziele erzielt. Dieser positive Beitrag zeichnet sich vor allem in den Bereichen „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ sowie „Maßnahmen zum Klimaschutz“ ab.

Wir sind sehr glücklich, dass wir dieses Projekt gemeinsam mit der Allianz Vorsorgekasse als Erst-Anwender und aus unserer Sicht Branchenvorreiter in diesem Thema realisieren konnten.“

EXTERNE ZERTIFIZIERUNGEN

ÖGUT-Zertifizierung

Alljährlich prüft und zertifiziert die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) die betrieblichen Vorsorgekassen nach ÖGUT-Nachhaltigkeitskriterien auf freiwilliger Basis. Wir haben uns dazu entschieden, ÖGUT als externe unabhängige Organisation jährlich mit der Prüfung unserer Nachhaltigkeitsgrundsätze und deren Umsetzung zu beauftragen. Verbesserungsvorschläge im Sinne eines nachhaltigen Investments werden von uns sehr ernst genommen und versucht schnellstens umzusetzen.



CO₂-Fußabdruck

Für die Aktien und Unternehmensanleihen in unserem MTM-Dachfonds wurde erstmalig durch den externen unabhängigen Partner **yourSRI.com** der CO₂-Fußabdruck gemessen und bewertet. **yourSRI.com** ist eine Online-Plattform, die einen Zugriff auf den CO₂-Fußabdruck ermöglicht.

Das Ergebnis zeigte, dass der CO₂-Fußabdruck per 29.05.2020 bei **90,8 tCO₂e/EUR Mio. invested** liegt und damit deutlich unter der strategischen Index-Benchmark des MTM-Dachfonds (**123,0 t CO₂ e/EUR Mio. invested**) ist.



Kohleabbaufreies Portfolio

Wie bereits erwähnt, prüft ESG Plus quartalsweise unser Portfolio (exklusive Immobilien- und Infrastrukturfonds) auf das vollständige Divestment in Kohleabbau. Durch das letzte Screening wurde bestätigt, dass wir unser Ziel erreicht haben und im Jahr 2020 unser Portfolio durchgehend kohleabbaufrei war.

Frei von Kohleabbau



ESG plus-geprüft

UMWELTSCHUTZ IN DER ORGANISATION

Highlights 2020:

- 61 % weniger CO₂-Emissionen pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter seit 2010
- Energieverbrauch und Abfallaufkommen des Allianz-Bürogebäudes in Wien in den letzten 10 Jahren beinahe halbiert
- Seit 10 Jahren: Strom aus 100 % erneuerbarer Energie
- Jährliche Altkleidersammlung für das Caritas-Betreuungszentrum „Gruft“ durchgeführt
- Austausch von Laptops und Bildschirmen
- Reduzierung der zurückgelegten Kilometer um mehr als 50%

**Mit unseren Bemühungen tragen wir positiv zu den SDGs bei:
SDG-Unterziele 12.5, 12.8; 13.2, 13.3**



KENNZAHLEN

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung waren nur Zahlen des Jahres 2019 verfügbar (Ausnahmen: Papierverbrauch und Mobilität). Die Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2020 werden in den kommenden Bericht 2021 einfließen. Die Steigerung unseres Verbrauches ist bedingt durch die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2019.

(Die nachfolgenden Angaben – bis auf den jährlichen Papierverbrauch – betreffen den Anteil der Allianz Vorsorgekasse (ermittelt anhand der Mitarbeiteranzahl) an den für die Allianz Gruppe Österreich verfügbaren Angaben zum Gesamtverbrauch.)

	pro Mitarbeiterin & Mitarbeiter 2017	pro Mitarbeiterin & Mitarbeiter 2018	pro Mitarbeiterin & Mitarbeiter 2019
CO ₂ -Emissionen in kg	1.491	1.436	1.124
davon direkte Emissionen (in kg)	393	302	291
Energie Verbrauch in MJ	14.293	12.728	12.915
Strom aus Wasserkraft	7.120	7.289	7.660
Gas aus fossilen Brennstoffen	7.133	5.396	5.147
Wasserverbrauch (in hl)	12	10	12
Abfall (in kg)	223	221	228
davon getrennt und recycelt	143	149	161

	Vorsorgekasse 2017	Vorsorgekasse 2018	Vorsorgekasse 2019
CO ₂ -Emissionen in kg	20.871	20.098	16.867
davon direkte Emissionen (in kg)	5.502	4.232	4.372
Energie Verbrauch in MJ	200.098	178.194	193.732
Strom aus Wasserkraft	99.682	102.046	114.894
Gas aus fossilen Brennstoffen	99.869	75.548	77.198
Wasserverbrauch (in hl)	165	142	173
Abfall (in kg)	3.117	3.088	3.424
davon getrennt und recycelt	2.005	2.080	2.410
Papierverbrauch (Seiten)	3.709.000	4.047.040	4.490.260

Abbildung: Veränderung innerhalb der Allianz Vorsorgekasse der letzten 3 Jahre

Die Allianz Vorsorgekasse beschäftigt sich schon seit mehr als einem Jahrzehnt mit dem Thema Nachhaltigkeit. Klimaschutzaspekte stehen dabei besonders im Fokus. Dazu wird die gesamte Wertschöpfungskette der Allianz Vorsorgekasse laufend einer entsprechenden Analyse unterzogen. Die Allianz Vorsorgekasse hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, bei ihren laufenden Kontakten mit Meinungsbildnern in Ministerien, Politik und Wirtschaft verstärkt für Klimaschutz und den schonenden Umgang mit Ressourcen einzutreten.

Unsere Ziele für den Umweltschutz in der Organisation:

- Leben des gemeinsamen Mottos „#nachhALLtig“ mit dem Fokus auf Bewusstseinsbildung für und Verantwortung durch die Mitarbeiter
- Gemeinsam mit der Allianz Gruppe Österreich
 - Reduktion der CO₂-Emissionen um 36% bis 2020
 - Reduktion des Energieverbrauches um 26% bis 2020
 - Konkrete Maßnahmen in den fünf Bereichen Abfallwirtschaft, Wasser, Energie, Papier und Verkehr bzw. Dienstreisen umsetzen.
 - Laufende Erneuerungen der zentralen Gebäudeleittechnik und Heizungsanlagen gewährleisten, die Verwendung von LED- und Energiesparlampen

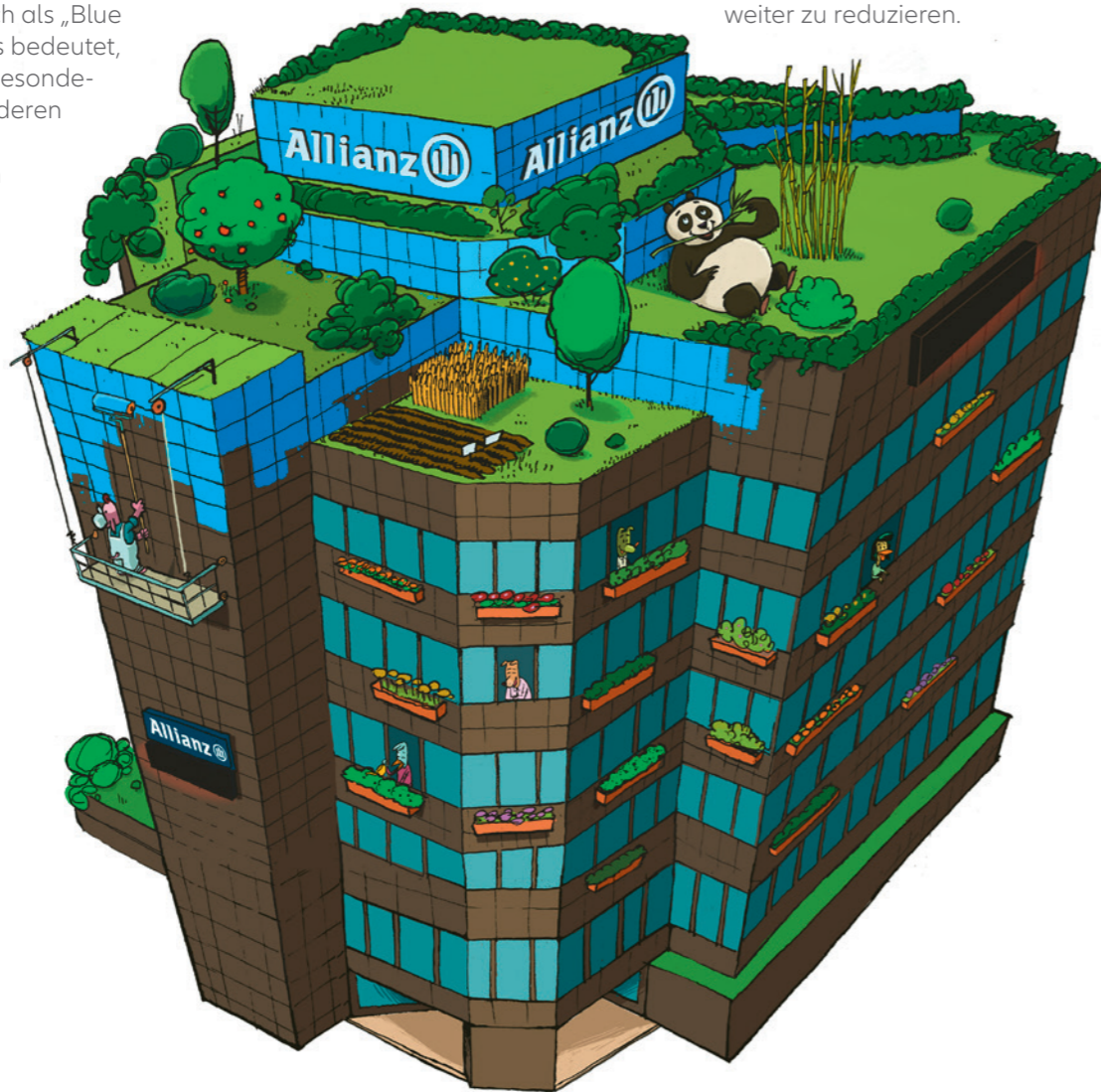


ENERGIE UND GEBÄUDE

Seit Bestehen der Partnerschaft der Allianz Gruppe Österreich mit dem WWF Österreich und der Mitgliedschaft in der WWF Climate Group konnte der Energieverbrauch des gemeinsamen Standortes, in dem wir als Allianz Vorsorgekasse eingemietet sind, um 44 % reduziert werden. Durch weitere umgesetzte Maßnahmen wird der Strom bereits seit 2010 aus 100 % erneuerbarer Energie gewonnen.

Im Bereich der Gebäudeeffizienz wurden bereits in den vergangenen Jahren Maßnahmen ergriffen, welche weiterhin ausgebaut werden. Seit 2008 ist das gemeinsame Bürogebäude im 13. Wiener Gemeindebezirk von der Europäischen Kommission als „Green Building“ ausgezeichnet. Im folgenden Jahr wurde es mit dem ersten österreichischen „GreenBuilding Award“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ausgezeichnet. 2012 wurde die Generaldirektion der Allianz Gruppe Österreich als „Blue Building“ zertifiziert. Dies bedeutet, dass das Gebäude auf besondere Weise die Menschen, deren Bedürfnisse sowie soziokulturelle Aspekte in den Vordergrund stellt.

Der Energieverbrauch konnte durch die Steigerung der Gebäudeeffizienz und die Optimierung von IT-Systemen seit 2010 deutlich reduziert werden: Die Allianz Gruppe Österreich wies 2019 einen 18,5 Terajoule geringeren Energieverbrauch als noch vor 10 Jahren auf. Umgelegt entspricht dies einer Energieeinsparung, mit welcher die Stadt Bregenz einen Monat lang mit Strom versorgt werden könnte.



Mit COVID-19-bedingter zweimonatiger Verzögerung wurde am 01.09.2020, von Entwickler Raiffeisen Property Holding International (RPHI), der neue Hauptsitz der Allianz Technology Austria GmbH, welche für die gesamte IT der Allianz Gruppe Österreich tätig ist, in Wien-Penzing übergeben. Der sechsstöckige Bürokomplex mit 22.800 m² Bruttogeschoßflächen wurde mit einer Förderung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus errichtet und bekam für seine nachhaltige Bauweise ein Vorzertifikat in Gold von der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) verliehen. Im vergangenen Jahr wurde unsere technische Infrastruktur ausgetauscht. So haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue, energieeffizientere Flachbildschirme für Ihren Arbeitsplatz wie auch neue stromsparende Laptops mit langer Akkulaufzeit erhalten. Letzteres soll uns dabei helfen sowohl im Bürogebäude als auch zuhause, im Homeoffice, den Energieverbrauch weiter zu reduzieren.

EINKAUF UND ABFALL

Einkauf & Büroverwaltung verlangen die Einhaltung des „Vendor Code of Conduct“. Die Kantine verfügt über ein Umweltzeichen und wird mit BIO-Zutaten betrieben.

Seit 2010 konnte der Abfall im gesamten Gebäude um 25 % reduziert werden, in Zahlen sind dies 181 Tonnen und dies wiederum entspricht dem Gewicht eines ausgewachsenen Blauwales, dem größten Säugetier der Welt. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der Allianz Gruppe Österreich hat im Jahr 2019 187 Kilogramm Müll produziert. 64 % des produzierten Abfalls werden getrennt und recycelt.

Erklärtes Ziel ist es, alte Gewohnheiten abzulegen und das Mitarbeiterverhalten – im Büro als auch privat – positiv zu beeinflussen. Beispiele dafür sind Sammelstationen für eine umweltgerechte Entsorgung von Batterien sowie Handys und Handyladegeräten in jedem Stockwerk. Ebenfalls haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einige Tipps gegeben, um das Arbeiten im Homeoffice

nachhaltiger gestalten zu können. Zu diesen Tipps gehören unter anderem zu hinterfragen woher man die Energie bezieht und ein Wechsel, im Sinne nachhaltiger Denkweisen, zu einem Ökostromanbieter in Betracht zu ziehen. Aber auch der Abfall, welcher bei den meisten Personen vermutlich mehr geworden ist, kann nachhaltig hinterfragt werden: Vermeidung von Einwegprodukten wie Plastikflaschen, Recycling von Kaffeekapseln oder auch die digitale Ablage von Dokumenten anstatt diese als Ausdruck aufzubewahren. Auch der Griff zum Telefon ist umweltfreundlicher als das Versenden von E-Mails, denn diese sind kleine Energiefresser. So verursacht eine E-Mail in etwa 10 g CO₂. Mit diesen Tipps und noch vielen mehr könne der CO₂-Fußabdruck einzelner Personen gesenkt werden.

WASSER

Seit 2010 konnte der Wasserverbrauch um etwa 23 % reduziert werden, in Zahlen: Von 12.252 Liter auf 9.448 Liter. 30 Jahre lang jeden Tag ein Bad nehmen: So viel Wasser konnte im Jahr 2019, gegenüber dem Jahr 2018,

eingespart werden. Für die Allianz Gruppe Österreich bedeutet dies eine Einsparung von 2 Millionen Liter Wasser, für die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 662 Liter Wasser innerhalb eines Jahres.





PAPIERVERBRAUCH

Gastkommentar: Cana Miladinovic, Top Vorsorge-Management GmbH (TVM)

Was bedeutet Nachhaltigkeit in der Verwaltung?

Wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, ist es für uns besonders wichtig digitale Lösungen zu forcieren.

Dadurch kann unser Papierverbrauch deutlich gesenkt werden. Unsere Kunden haben die Möglichkeit, dies zu unterstützen, indem sie unsere Portale nutzen. Hier ist in den letzten Jahren viel vorangetrieben worden.

Aufgrund umfangreicher gesetzlicher Informationspflichten – hierzu zählen unter anderem der Versand von Kontoinformationen und Verfügungsschreiben – ergibt sich für uns ein jährlicher Papierverbrauch von 4.373.730 Seiten. Verglichen mit dem Geschäftsjahr 2019 ergibt dies eine Reduzierung von knapp 3 %.

Generell kann die Allianz Gruppe Österreich für das vergangene Geschäftsjahr eine Reduzierung des Papierverbrauchs um 11,5 % vorweisen. Hierbei sei zu

erwähnen, dass während dieses Zeitraumes mehr als 90 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz Gruppe Österreich im Homeoffice ihre Arbeit verrichteten. Die COVID-19-Pandemie hat bewiesen, dass der Papierverbrauch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des normalen Geschäftsbetriebes gering ausfällt. Aufgrund dessen hat man sich entschieden, die Anzahl der verfügbaren Drucker in der Generaldirektion der Allianz Gruppe Österreich zu reduzieren. Pro Etage ist nur mehr ein Drucker anstelle von zwei verfügbar.

Unsere Ziele:

Durch die Neugestaltung des Webportals, und die damit verbundene Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit, soll die Zahl der Registrierungen bzw. Zustimmung zur elektronischen Übermittlung merkbar gesteigert werden. Letzteres wird weiterführend auch bei der Optimierung weiterer Prozesse berücksichtigt. So wurden unsere

Beitrittsanträge dahingehend optimiert, diese vorwiegend digital ausfüllen zu können. Dementsprechend bieten wir unseren Kundinnen und Kunden auch die Möglichkeit diverse Schriftstücke, mit entsprechender Zustimmung, nur noch in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, den Versand diverser Schriftstücke in elektronischer Form zu forcieren.

MOBILITÄT

Als Anreiz für die verstärkte Nutzung von Bahn und öffentlichen Verkehrsmittel statt eines PKWs werden z. B. die Kosten der ÖBB-Vorteilscard durch das Unternehmen für Kundenbetreuer arbeitgeberseitig übernommen. Das Car-Sharing mit ausschließlich elektrisch betriebenen Poolautos für Termine bei unseren Kundinnen und Kunden in Wien und Umgebung wird seit 2017 angeboten. Video- und Telefonkonferenzen mussten im Jahr 2020 COVID-19-bedingt vielfach persönliche Kontakte ersetzen. Was für uns eine große Umstellung bedeutet, bringt Vorteile für unsere Umwelt und Natur. So wurden im Jahr 2020 insgesamt 21.603 Kilometer zurückgelegt. Dies ist eine Reduktion von mehr als 50 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019.

Unsere Ziele:

In den nächsten Jahren setzen wir vermehrt auf Bewusstseinsbildung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der für 2020 geplante Volunteering-Day konnte aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht stattfinden, eine Umsetzung ist im Jahr 2021 angedacht.

ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

Highlights 2020:

Job & Gesundheit in Zeiten von COVID-19

- 100 % Homeoffice möglich
- Vertrauensarbeitszeit & Mobiles Arbeiten
- Betriebskindergarten stellt auch in COVID-19-Zeiten Betreuung sicher
- E-Learning-Plattformen ermöglichen Wissenstransfer und unterstützen im Umgang mit neuen digitalen Medien, ganz ohne Ansteckungsgefahr
- Instahelp hilft, die vielfältigen psychischen Herausforderungen gut zu meistern
- Gratis Gripeschutzimpfung für alle Interessenten

Faire Entlohnung

- Neues Vergütungsmodell mit attraktiver Pensionskassenlösung
- Geförderte Mitarbeiterbeteiligung & Gratisaktie für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter

Mit unseren Bemühungen tragen wir positiv zu den SDGs bei:
SDG-Unterziele 5.5; 8.5, 8.8; 16.6, 16.7



KENNZAHLEN IM BEREICH MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2020 IM VERGLEICH ZU 2019

Alle Kennzahlen per Stichtag 31. 12. 2020

	2020	2019
Gesamtanzahl der Angestellten	16	15
davon männlich	7	7
davon weiblich	9	8
davon befristet	2 (Vorstand)	2 (Vorstand)
davon unbefristet	14	13
Weiblich Teilzeit	4	4
Weiblich Vollzeit	5	4
Männlich Teilzeit	0	0
Männlich Vollzeit	7	7
Elternkarenz im laufenden Jahr	2	0
Rückkehr Elternkarenz im laufenden Jahr	1	0
Krankenstandstage gesamt	89	127*
Pflegeurlaubstage	5	12
Sonderurlaubstage	9	10

* Davon 32 Tage bedingt durch einen Verkehrsunfall einer Mitarbeiterin.

	2020	2019
Gesamtanzahl der Führungskräfte (Vorstand, Prokurist) nach Geschlecht	Weiblich=1 Männlich=2	Weiblich=1 Männlich=2
davon im Aktionärskreis angeworben	2	2
davon Verteilung nach Altersgruppen:		
unter 30 Jahre alt	0	0
30 – 50 Jahre alt	1	1
über 50 Jahre alt	2	2
Gesamtanzahl der Angestellten nach Geschlecht (ohne Führungskräfte)	Weiblich=8 Männlich=5	Weiblich=7 Männlich=6
davon Verteilung nach Altersgruppen:		
unter 30 Jahre alt	2	3
30 – 50 Jahre alt	10	9
über 50 Jahre alt	1	1
Anzahl der Angestellten, die nebenbei eine (Zusatz-)Ausbildung machen (ohne Führungskräfte)	15 %	23 %
Anteil der Mütter und Väter mit Kindern unter 18 Jahren (ohne Führungskräfte)	54 %	46 %
Anzahl der Muttersprachen (inkl. Führungskräfte)	2	2
Anzahl der religiösen Bekenntnisse (inkl. Führungskräfte)	3	3
Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Person: (ohne Neueinstellungen im 4. Quartal 2020)	16,4	22,4
davon durchschnittliche Stundenzahl Weiterbildung Männer	37,40	25,00
davon durchschnittliche Stundenzahl Weiterbildung Frauen (davon 50 % teilzeitbeschäftigt)	32,73	12,50
Ausbildungstage gesamt	34	44
Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung erhalten haben	100 %	100 %

Die Allianz Vorsorgekasse positioniert sich seit jeher als attraktive Arbeitgeberin.

Die Allianz Vorsorgekasse steht für Chancengleichheit, stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicher, bietet Aus- und Weiterbildung an und sorgt für ein transparentes Gehaltssystem mit umfangreichen Sozialleistungen.

Die Einhaltung von einschlägigen arbeitsrechtlichen Regelungen und Arbeitnehmerschutzbestimmungen versteht sich für die Allianz Vorsorgekasse als Selbstverständlichkeit. Zusätzlich steht die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an erster Stelle und die Allianz Vorsorgekasse sieht es als Pflicht, auch in Zeiten von COVID-19 einen sicheren Arbeitsplatz und Jobsicherheit zu garantieren.

2020 hat auch für uns als Arbeitgeberin vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. Umso wichtiger war es, sich aufeinander verlassen zu können und die neue Situation gemeinsam zu meistern.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die optimalen Rahmenbedingungen für eine langfristige und gemeinsam erfolgreiche Zusammenarbeit zu bieten. Unsere In-House-Dienstleister – insbesondere die Human Resources (HR) Abteilung der Allianz Elementar Versicherungs-AG – unterstützen uns dabei tatkräftig. So wird sichergestellt, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlässlich von allen zentral organisierten Mitarbeiterangeboten profitieren, an welchen wir uns gerne aktiv beteiligen und entsprechend auch finanziell.

Die wichtigsten Eckpfeiler unseres arbeitgeberseitigen Angebotes sind:

- Gesundheitsmanagement
- BAV (Betriebliche Altersvorsorge)
- Persönliche Entwicklung und Weiterbildung
- Diversität & Chancengleichheit
- Faire Entlohnung
- Einbeziehung & Beteiligung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das, was unsere Vorsorgekasse ausmacht. Ihr täglicher Einsatz bringt uns weiter, ihr unermüdliches Engagement wird von unseren Kundinnen und Kunden geschätzt. Und für sie wollen wir eine attraktive Arbeitgeberin sein.

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Unser Betriebsarzt, Dr. Gerhard Strohmaier, organisiert regelmäßig Impfaktionen, Herz-Kreislauf- und Gesunden-Untersuchungen. Er hilft dabei, Ernährungsgewohnheiten umzustellen und unterstützt bei der frühzeitigen Prävention von Burn-Out. Ein hauseigener Sportclub und gemeinsame Aktivitäten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie Laufen, Radfahren, Fußball, Fitness, Schwimmen oder Yoga fördern

Gesundheit & Mobiles Arbeiten in Zeiten von COVID-19

Die Gesundheit unseres Teams und deren Angehörigen steht für uns an erster Stelle. Deshalb haben wir bereits mit 16.03.2020, als einer der ersten Betriebe, sofort auf Homeoffice umgestellt. Dank einer voll funktionsfähigen IT-Infrastruktur, die externes Arbeiten mit Internetanbindung an die relevanten Verwaltungssysteme ohne örtliche Bindung bzw. Einschränkung ermöglicht, konnten bereits ab Beginn des ersten Lockdowns 100 % der Arbeiten von zu Hause aus erledigt werden. In den folgenden Wochen und schlussendlich Monaten wurde es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeitgeberseitig freigestellt, selbst zwischen 100 % Homeoffice und einer – innerhalb der Teams koordinierten – abwechselnden Anwesenheit im Büro zu wählen. Neben den selbstverständlichen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen im Büro selbst wurde auch auf eine zeitgerechte und umfassende Kommunikation rund um das Thema COVID-19 Wert gelegt. Als kleines Dankeschön für die dennoch im Büro körperlich anwesenden Kolleginnen und Kollegen erhielt jede bzw. jeder fünf eigens angefertigte Allianz Stoffmasken.

neben der Gesundheit auch den Zusammenhalt unseres Teams auch mit Schnittstellen innerhalb der Allianz Gruppe Österreich. Diese gemeinsamen Aktivitäten wurden im vergangenen Jahr durch Online-Fitnesskurse ersetzt, an welchen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen konnten, um auch während der COVID-19-Pandemie körperlich fit und gesund zu bleiben.

Abhängig von den erforderlichen Tätigkeiten nutzten z. B. einzelne Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter auch die Möglichkeit einer nur stundenweisen Anwesenheit im Büro. Letztendlich waren während der ersten Lockerungsphase durchschnittlich 20 % der Belegschaft im Büro, wobei das arbeitgeberseitig organisierte Rotationssystem innerhalb der Kleingruppen half, ungewollte Ansteckungen bestmöglich zu vermeiden. Begleitet wurde diese flexible Vorgangsweise durch die über Wochen hinweg eingeführte „Vertrauensarbeitszeit“, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichte, auch die zeitliche Lagerung der täglichen Arbeitszeit frei zu wählen. Dies sollte vor allem den Müttern und Vätern im Team helfen, die zusätzlichen Herausforderungen der ebenfalls COVID-19-bedingt nötigen 24/7-Betreuung ihrer Kinder bis hin zum Homeschooling bestmöglich mit der Tagesarbeit zu vereinbaren. Meetings wurden unabhängig davon jedenfalls digital abgehalten, um jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter

die Teilnahme zu ermöglichen. Mit diesen Videokonferenzen sollte, neben dem Informationsaustausch, auch der soziale Zusammenhalt innerhalb der Teams gestärkt werden.

Unsere Kundenbetreuer wurden angehalten, auch beim Kundengesprächen auf diese digitalen Möglichkeiten zurückzugreifen und Dienstreisen innerhalb Österreichs weitestgehend zu vermeiden. Als absehbar wurde, dass die als Übergangslösung gedachte Situation zur „neuen Realität“ weiterhin beibehalten werden sollte, wurden umgehend Schritte unternommen, um die bis dahin der Mitarbeiterin und dem Mitarbeiter überlassene Ausstattung des Heimarbeitsplatzes zu optimieren. Die arbeitgeberseitig finanzierten Verbesserungen der individuellen Homeoffice-Büroausstattung sollen vor allem der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter dienen. Hierzu wurde jeder und jedem ein frei verfügbares Budget für z. B. den Ankauf eines ergonomischen Bürosessels oder augenschonenden Bildschirms zur Verfügung gestellt.

Eine organisatorische Herausforderung in den COVID-19-Zeiten war insbesondere, die gesunde Verpflegung in der Betriebsküche für alle im Büro Anwesenden aufrecht zu erhalten. Selbst während den Phasen der Lockdowns wurden zumindest Lunchpakete mit Obst und Milchprodukten als fixem Bestandteil von der hauseigenen Kantine geliefert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice konnten vorerst nicht mehr vom täglichen Essenszuschuss der Arbeitgeberin profitieren. Auch hier wurde mit Hilfe von

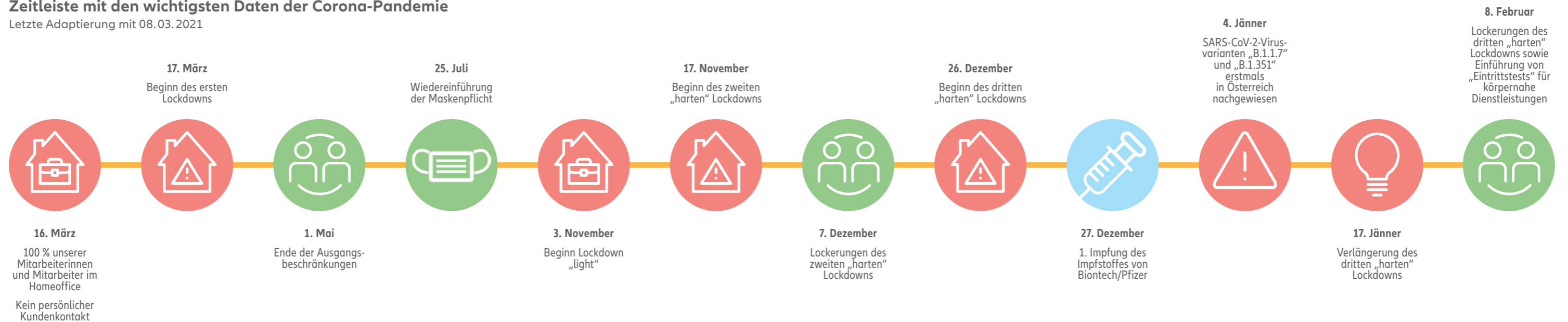
Sodexo-Restaurantkarten schnell Abhilfe gefunden. Eine praktikable Lösung, die von der Arbeitgeberin für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit 40 % oder mehr Homeoffice-Tätigkeit, seit November 2020 monatlich mit dem Gegenwert des täglichen Essenszuschusses aufgeladen werden. Zusätzlich erhalten diese ab 2021 auch einmal pro Jahr einen Sodexo-Geschenkpas, in Höhe von EUR 186, als pauschale Abgeltung für die zu Hause bereitgestellte Infrastruktur (wie z. B. Strom oder Internet am mobilen Arbeitsplatz).

Die Allianz Gruppe Österreich bemühte sich schon sehr frühzeitig, die an sich jährlich gratis angebotene Grippe-schutzimpfung auch 2020 wieder zu ermöglichen. Der vorausschauenden Organisation ist es zu verdanken, dass im Spätherbst – trotz der österreichweit vorhandenen Engpässe beim Impferum – letztendlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geimpft werden konnten, die sich dafür angemeldet hatten. Im Vergleich zum Vorjahr ließen sich etwa 40 % mehr Personen impfen.

Neben der körperlichen soll auch die psychische Gesundheit erhalten bleiben. Dazu gibt es seit Mitte 2020 das Angebot einer psychologischen Betreuung in Kooperation mit dem Startup „instahelp“: Neben Selbstlernmodulen und Online-Trainings stehen 120 zertifizierte Psychologen für eine individuelle Beratung zur Verfügung. Ziel ist eine unbürokratische mentale Unterstützung bei den unterschiedlichsten Herausforderungen, ob diese im Jobumfeld oder im Familienkreis entstehen. Natürlich gilt die gesetzliche Verschwiegenheitspflicht und die Datensicherheit ist auf dem modernsten Stand der Technik gewährleistet.

Zeitleiste mit den wichtigsten Daten der Corona-Pandemie

Letzte Adaptierung mit 08.03.2021



INTERVIEW

DR. GERHARD STROHMAIER, GESUNDHEITSMANAGEMENT DER ALLIANZ GRUPPE ÖSTERREICH – BETRIEBSÄRZTLICHER DIENST



Exemplarisch einige Bereiche, um die wir uns von ärztlicher Seite verstärkt bemüht haben:

- Mitarbeit in der Allianz Crisis Unit, dem Krisenmanagement
- Entwicklung und Umsetzung wirksamer präventiver Maßnahmen zur Verhinderung von COVID-19-Erkrankungen – Abstandregeln, Mund-Nasenschutz, Desinfektion, Hände waschen etc.
- Information und Aufklärung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Risikogruppen fallen und besonders gefährdet sind
- Betreuung jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche von COVID-19 betroffen sind
- Veränderte Arbeitsbedingungen im Homeoffice
- ArbeitnehmerInnenschutz im Homeoffice
- Auswirkungen der veränderten Arbeitsbedingungen auf die persönliche Gesundheit
- Evaluierung möglicher psychischer Folgen und Belastungen
- Adaptierung der kurativen Medizin am Standort Wien
- Planung/Durchführung von Impfaktionen (FSME-Impfung, Influenza-Impfung)
- Planung/Durchführung von Gesundheitsaktivitäten in veränderter Form (Bsp. Gesundheitswochen in den Regionaldirektionen, ...)
- Arbeitssicherheitsfragen

Es ist klar, dass diese Aktivitäten nur gemeinsam gestemmt werden können. Ich bin dankbar, dass wir in unserem Unternehmen ein „sehr gesundes Netzwerk und Networking im besten Sinn“ haben. Das hat uns in dieser Krise sehr geholfen.

Waren Sie in die Gestaltung der diversen Sicherheitsvorkehrungen im Haus und in den Außendienststellen eingebunden?

Da es sich ja um eine veritable Krise mit Auswirkungen im Gesundheitsbereich handelt, waren wir ArbeitsmedizinerInnen von Beginn an voll mit eingebunden. Ich selbst bin im „Crisis Unit Team“ des Unternehmens, welches sich regelmäßig mindestens einmal in der Woche überwiegend online trifft, sich gegenseitig austauscht und natürlich auch Entscheidungen trifft. Die Pandemie stellt uns ja tagtäglich vor neue Herausforderungen. Was gestern noch gültig

war, ist es heute plötzlich nicht mehr. Ich erinnere – in meinem Bereich – etwa an die Plexiglas-Visiere, die heute völlig obsolet sind.

Die Allianz ist, um ein Beispiel zu nennen, wie ein Ozeanriesen, der entsprechend komplex gesteuert werden muss. Nur wenn alle in ihrem Bereich ihre Aufgaben bewusst und verantwortungsvoll wahrnehmen, hält dieses Schiff seinen Kurs. Das gilt Top-down genauso wie Bottom-up. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Führungskräften – sehr bedanken, die die vielen Aufgaben rasch, verantwortungsvoll und mustergültig in vollem Umfang umsetzen.

Meine Kolleginnen und Kollegen haben ihre Arbeit unter den veränderten Bedingungen weitergeführt. Wir haben etwa die FSME-Impfungen trotz eingeschränkter Möglichkeiten österreichweit durchgeführt. Ebenso die Aufgaben, die das ArbeitnehmerInnen-Schutzgesetz uns so auferlegt.

Haben Sie Rückmeldungen zur Kooperation mit Instahelp erhalten? Wie wurde das von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angenommen?

Das wird sehr gut von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern akzeptiert. All diese Veränderungen in unserer Arbeitswelt und auch die veränderten gesellschaftlichen Umstände stellen eine mentale, psychische Belastung dar. Anfangs war es auch nicht ganz klar, wie ein solcher Online-Dienst funktionieren würde. Mittlerweile wissen wir, dass das Angebot der Online-Beratung gut angenommen wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter empfinden dieses Service als echte Hilfe und Unterstützung. Man darf ja nicht vergessen, dass ausgebildete Spezialisten sich um die Anliegen kümmern. Natürlich wäre ein echter Besuch bei einem Psychologen oder einer Psychologin noch authentischer, aber die Situation ist eben eine andere.

Es hat auch heuer wieder eine Gripeschutzimpfung gegeben – wie wurde diese aufgenommen? Was waren die Herausforderungen?

Das heurige Jahr war auch in diesem Bereich eine echte Herausforderung. Österreichweit verimpfen wir Betriebsärzte jährlich so um die 200-220 Impfdosen. Als Folge allgemeiner Empfehlungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie haben sich heuer aber an die 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine Influenza-Impfung angemeldet.

Von Beginn an war klar, dass das Unternehmen die Impfung kostenfrei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anbieten wollte und auch angeboten hat. Aufgrund politischer Interventionen (Gratis-Impfaktion in Wien) und des großen Interesses in allen europäischen Ländern kam es aber zu einem echten Engpass an Influenza-Impfstoffen.

Wir konnten in einer ersten Lieferung nur etwa 350 Impfungen ordern. Das zwang uns, zunächst nur einen bestimmten Teil unserer Belegschaft, aber bereits alle Angemeldeten in den Regionaldirektionen zu impfen.

Hartnäckig bleibend, konnten wir eine zweite Lieferung sicherstellen, so dass wir im Stande waren, alle (!) angemeldeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen zu impfen. Verwendet haben wir übrigens Vierfach-Impfstoffe, die besonders wirksam sind.

Könnte aus Ihrer Sicht auch eine Impfung gegen das COVID-19 über die Allianz organisiert werden?

Das wünsche ich mir sehr! Leider hängt das aber von den Gesundheitsbehörden und der Politik ab, in welchem Modus die Impfungen durchgeführt werden. Wie es aussieht, gibt es in Kürze die Genehmigung des Impfstoffes und ab Mitte/Ende Dezember könnte in Österreich mit der Impfung begonnen werden.

Sollten wir die Möglichkeit bekommen, hier im Unternehmen gegen das COVID-19-Virus zu impfen, machen wir das! Wir wollen von Beginn an dabei sein! Natürlich würden und werden wir diese wichtige Impfung allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anbieten, sofern wir - wie gesagt - die Möglichkeit dazu bekommen!

Haben Sie einen persönlichen Rat für uns?

- Halten Sie sich ständig auf dem Laufenden (mehrsprachig), etwa bei www.coronavirus.wien.gv.at
- Halten Sie Abstand (mindestens 1 Meter)
- Tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz
- Richtiges Hände waschen
- Regelmäßige Desinfektion
- Halten Sie bitte die veränderten Regelungen im Büro ein, wie auch privat
- Schützen Sie sich und die Anderen!
- Das Wichtigste: „G’sund bleiben!“

INTERVIEW

THOMAS KELLERBERGER
ALLIANZ GRUPPE ÖSTERREICH
BEREICHSLÉITUNG HR



Wo sehen Sie die Vor- und Nachteile des verstärkten Homeoffice?

Vorteile: Mehr Flexibilität den Arbeitstag zu organisieren. Höhere Effizienz durch ungestörtes Arbeiten, wenn privates Umfeld und Infrastruktur (eigenes Zimmer) gegeben sind. Entfall An-Abreise zum Arbeitsplatz, dadurch auch Beitrag für CO₂-Reduktion.

Nachteile: Trennung Beruf & Familie, Gefahr der Entfremdung, Loyalität zum Arbeitgeber durch soziale Distanz, Sozialkontakte werden reduziert die aber wichtig für ein Team sind.

Haben Sie Rückmeldungen zur Kooperation mit Instahelp erhalten? Wie wurde das von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angenommen?

Sehr positive Rückmeldung. Zeitnahe Kontaktaufnahme und kompetente Beratung. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Instahelp seit Einführung im September in Anspruch genommen.

Welche Herausforderungen gab es aus der Sicht der HR seit Beginn der COVID-19-Pandemie? Welche Schwerpunkte haben diese seither gesetzt?

Kommunikation & Teamspirit durch remote working in den Bereichen aufrechtzuerhalten. Kommunikationsmedien (Webex usw.) kurzfristig ausbauen und nutzbar machen.

Welche Maßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden bereits umgesetzt und was ist in Zukunft noch angedacht?

Betriebsvereinbarung zu mobilem Arbeiten wurde mit 01.10.2020 umgesetzt. Infrastruktur adaptiert. Telefonie auch für Customer Care für Remote Working angepasst. Anfang 2021 Rollout Diensthandy.

INTERVIEW

MAG. JUDITH SCHASCHINGER
ALLIANZ ELEMENTAR VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFTEN
BETRIEBSRATSVORSITZENDE DER GENERALDIREKTION



Mittlerweile hat sich das gelegt, und man beschäftigt sich mehr mit unserer Arbeitswelt nach COVID-19.

Wie stehen Sie zum Homeoffice?

Persönlich glaube ich, dass wir eine gesunde Balance zwischen Arbeiten im Office und im Homeoffice finden müssen. Beides hat seine Vorzüge: Wir können meistens ungestörter arbeiten zu Hause und trotzdem virtuell erreichbar sein. Andererseits sind wir soziale Wesen, brauchen den persönlichen Kontakt mit unseren Kollegen und können dabei viele Anliegen viel besser und schneller erledigen. Ich denke, der Mittelweg ist es!

Welche Herausforderungen gab es aus der Sicht des Betriebsrates seit Beginn der COVID-19-Pandemie? Welche Schwerpunkte hat dieser seither gesetzt?

Es war schon vor der Zeit von COVID-19 absehbar, dass Homeoffice ein wichtiger Teil unserer zukünftigen Arbeitsweise sein wird. Aber mit Beginn der Pandemie wurde schnell klar, dass Homeoffice die einzige Alternative war, um möglichst geschützt weiterarbeiten zu können. Umso schneller und flexibler mussten wir uns darauf einstellen. Abgesehen von den anfänglichen technischen Herausforderungen sind es nach wie vor die persönlichen, die uns beschäftigen: die Organisation im Homeoffice, die Abgrenzung von Arbeitszeit und Freizeit, und das Kontakt halten zu Kolleginnen und Kollegen und Vorgesetzten. Es ist wichtig, die Bindung zum Unternehmen aufrecht zu erhalten.

Gab es aus der Belegschaft viele Fragen an den Betriebsrat?

Gibt es konkret COVID-19-bedingte Ängste oder Befürchtungen seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Ja, auch unsere Telefone sind nicht still gestanden, und die Bandbreite der Sorgen war groß. Anfänglich herrschte einfach große Verunsicherung, da war viel Zuhören gefragt, aber auch aktives Telefonieren und Nachfragen.

Welche Maßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden bereits umgesetzt und was ist in Zukunft noch angedacht?

Uns war wichtig, in einem ersten Schritt die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen in Form einer Betriebsvereinbarung nieder zu schreiben. Dabei war uns ein Anliegen, dass keiner Mitarbeiterin und keinem Mitarbeiter ein Nachteil entstehen darf, egal wo er arbeitet. Das betrifft auch z. B. die Regelungen über die Arbeitszeit, oder Erreichbarkeit. Ein wichtiges Thema war auch die Freiwilligkeit: Man kann sich für Homeoffice entscheiden, muss aber nicht.

Zusätzlich ermöglicht die Allianz den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich zwischen Firmenequipment und Nutzung von privater Hardware mit Bezuschussung zu entscheiden. Auch ein freiwilliger Essenszuschuss im Homeoffice ist nicht selbstverständlich.

Unter das Stichwort Gesundheit fallen Angebote wie Online-Sporttraining oder Psychologische Online-Beratung. Für die Zukunft werden wir uns ansehen, wie wir miteinander arbeiten werden, nicht nur im Homeoffice auch im Office, Stichwort: Desk-sharing, free seating etc. Ich bin gespannt, welche neuen Herausforderungen die Arbeitswelt nach COVID-19 noch mit sich bringen wird!

BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE

Bereits zum Jahreswechsel 2020, noch vor dem ersten Lockdown, wurde zur Steigerung der Mitarbeiterbindung und zur Vermeidung von Altersarmut, gerade in einer stark frauendominierten Belegschaft mit zahlreichen Kindererziehungszeiten, die zu finanziellen Einbußen in der staatlichen Altersvorsorge führen können, das Angebot der betrieblichen Altersvorsorge verbessert.

Neben der gewohnten steuerfreien Zukunftssicherung gem. § 3 (1) 15 EStG wurde das zuvor bereits bestehende Pensionskassenmodell modernisiert und durch Zusatzbeiträge der Arbeitgeberin aufgewertet. Diese schaffen durch die Verdoppelung freiwilliger Eigenbeiträge („matching contributions“) einen zusätzlichen Anreiz und verbessern den künftigen Versorgungsgrad.

DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

Wir lehnen seit jeher Diskriminierung aufgrund ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, politischer Meinung, nationaler oder sozialer Herkunft sowie wegen Alter, Behinderung, Krankheit, sexueller Orientierung, genetischer Veranlagung, Lebensstil oder anderer Faktoren ab. Unserem Verständnis nach schließt dies nicht nur unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ein, sondern alle Menschen, mit denen wir sowohl privat als auch geschäftlich in Kontakt stehen.

in der Allianz Gruppe zu ermöglichen. Im Hinblick auf die geringe Mitarbeiteranzahl und die flache Hierarchie ist die breitere Job-Perspektive in der Allianz Gruppe von Vorteil.

Was uns als Arbeitgeberin auszeichnet: „Wir suchen die Vorausdenkerinnen und Vorausdenker im eigenen Haus“ und entwickeln unsere Führungskräfte selbst (weiter). Dieser Wert ist Teil einer langfristig ausgerichteten und nachhaltig aufgesetzten HR-Strategie.

Geschlechtergleichstellung und Vielfalt sind für uns keine leeren Worte. Die eigene Mitarbeiterstruktur ist der beste Beweis dafür.

Weder im Jahr 2020 noch davor gab es in der Allianz Vorsorgekasse Diskriminierungsvorfälle, die zu prüfen gewesen, oder für die Abhilfe zu leisten gewesen, wären.

Förderung von Frauen in Führungspositionen

Derzeit beschäftigen wir, bei einem Gesamtmitarbeiterstand von 16 Personen, neun Frauen. Eine von drei Führungskräften (Vorstand) ist weiblich und zusätzlich Prokuristin unseres Unternehmens. Für angehende Führungskräfte, insbesondere zur Förderung von Frauen in Führungspositionen werden Mentoring- und Coaching-Einheiten angeboten. Dieser Schritt soll auch dazu beitragen, Frauen wie Männern gleichermaßen, eine weitere Karriere



Vereinbarkeit von Familie und Beruf

In Anbetracht des dargestellt hohen Frauenanteils und der vielfach sehr jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für unser Unternehmen besonders wichtig. Gleitzeit, flexible Teilzeitmodelle oder auch Homeoffice in Abstimmung mit der zuständigen Führungskraft sollen zu einer guten Work-Life-Balance beitragen. Diese seit Jahren gelebte Praxis hat sich gerade 2020 bewährt und uns gezeigt, dass wir damit weiterhin auf dem richtigen Weg sind.

Besonders erfreulich und zu erwähnen sei, dass auch die männlichen Mitarbeiter regelmäßig vom Papa-Monat und von den Möglichkeiten einer Väterkarenz Gebrauch machen. So haben im Jahr 2020 zwei von drei Vätern im Team, die Kinder im Kleinkindalter betreuen, eine Elternzeit (Papa-Monat und/oder Väterkarenz) in Anspruch genommen.

Die vier derzeit teilzeitbeschäftigten Mütter sind bereits vor 2019 aus der Elternzeit an ihren bisherigen Arbeitsplatz zurückgekehrt. Wir freuen uns, dass diese nach wie vor bei

uns beschäftigt sind. Eine Mitarbeiterin hat 2020 nach der Geburt ihres dritten Kindes neuerlich die Elternzeit in Anspruch genommen.

Betriebskindergarten

2013 wurde der Allianz-Betriebskindergarten „Bewegungskindergarten Zauberwald“ ins Leben gerufen, der im gemeinsamen Bürogebäude der Allianz Gruppe Österreich untergebracht ist. Dessen Betriebszeiten von 7.00 bis 17.30 Uhr ermöglichen den arbeitenden Mamas und Papis ein flexibles Zeitmanagement. Auch die Ferienzeiten sind firmenseitig gut organisiert: In den Sommermonaten und während der übrigen Schulferien ist für eine abwechslungsreiche Ferienbetreuung des „Allianz-Nachwuchses“ durch geschulte Pädagogen gesorgt.

Dieser Betriebskindergarten war auch während der Lockdown-Phasen – unter Berücksichtigung aller gebotenen Vorsichts- und Sicherheitsmaßnahmen – stets geöffnet, um den Eltern die Möglichkeit einer ununterbrochenen Betreuung anzubieten.

PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Um das fachspezifische Wissen stets mit aktuellen Informationen zu erweitern, haben sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allianz Gruppe Zugang zu e-Learning-Plattformen wie Success Factors – welche hauseigene webbasierte Trainings in vielfältigen Bereichen anbietet – oder „LinkedIn“-Learning. Hier ist es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich, Neuerungen der Microsoft-Office-Pakete kennenzulernen, sich entsprechendes Wissen anzueignen und vorhandene Fremdsprachenkenntnisse (insbesondere das Vokabular) aufzufrischen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht weiters der gesamte Bildungskatalog der Allianz Gruppe Österreich zur Verfügung. Dieser wird jährlich neu erstellt und enthält neben fachlicher Weiterbildung auch Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung und Stressmanagement. In ihrer Gesamtheit bieten die genannten Angebote zahlreiche Möglichkeiten für eine individuelle Entwicklungsplanung bzw. Entfaltung.

Um diese Angebote auch in Zeiten von COVID-19 unverändert aufrecht zu erhalten, fanden zahlreiche

Schulungen in Kleingruppen von 5 bis maximal 10 Personen statt oder wurden mittels Webex (Videokonferenz), wie zum Beispiel unsere Compliance-Schulung, elektronisch angeboten.

Talentförderungs- und Mobility-Programme

Ergänzend profitieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von diversen Talentförderungs- und konzernweiten Mobilitäts-Programmen, die den Sprung von der Allianz Vorsorgekasse in andere Einheiten innerhalb der Allianz Gruppe in Österreich wie auch weltweit ermöglichen sollen. Die Bandbreite der Aktivitäten reicht dabei vom kurzen Schnuppern in einer anderen Abteilung des Hauses über einen mehrmonatigen Mitarbeitertausch bis hin zu einer längeren Projektarbeit oder mehrjährigen Entsendung innerhalb der Allianz Gruppe.

Darüber hinaus organisieren wir mit eigenen, oder auch externen, Experten des jeweiligen Fachgebietes spezielle Themenschulungen zur Förderung einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Mitarbeitergruppen. Diese gehen gezielt auf gesetzte Schwerpunkte ein.

FAIRE ENTLOHNUNG

Transparentes Gehaltssystem

Wir stellen eine faire, transparente und gleiche Bezahlung sicher. Dazu haben wir uns einem transparenten Gehaltssystem angeschlossen, das von Towers Watson für die Allianz Gruppe entwickelt wurde. Dieses orientiert sich ausschließlich an den folgenden Kriterien: An Positionsbeschreibungen und deren vorab mitarbeiterunabhängig definierten Stellenwert, an der dafür nötigen Ausbildung und der allenfalls vorhandenen Berufserfahrung. Es sieht auch eine von der Führungskraft mit der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter gemeinsam zu erarbeitende Entwicklungsplanung vor. 2019 wurde das beschriebene Vergütungsmodell einer neuerlichen Evaluierung unterzogen, mit dem Ziel, auch in punkto Gehalt als attraktiver Arbeitgeber aufzutreten und sich als solcher im Branchenvergleich im obersten Quartil (somit unter den Top 25 %) zu positionieren. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, weiterhin das alte Vergütungsmodell in Anspruch zu nehmen oder sich für das neue zu entscheiden.

Durch individuelle Zielvereinbarungen des Key-Account-Managements soll zusätzlich die individuelle Motivation belohnt werden. Dieses Vergütungsmodell gilt seit 01.01.2020 für alle, zukünftigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Aufgrund des neuen Vergütungsmodells unterliegen die direkt angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nun, je nach Wahl des Vergütungsmodells, entweder dem „Kollektivvertrag für Banken und Bankiers“ oder dem „Kollektivvertrag Versicherungen Innendienst.“

Mitarbeiteraktienprogramm

Ein eigenes Mitarbeiteraktienprogramm erlaubt es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am langfristigen Erfolg der Allianz Gruppe teilzuhaben. Die Allianz SE wurde bereits mehrfach mit dem ersten Platz beim „Dow Jones Sustainability Index“, dem weltweit wichtigsten Nachhaltigkeitsranking, ausgezeichnet. Daher handelt es sich auch um ein entsprechend nachhaltiges Investment.

Als Arbeitgeberin investieren wir darüber hinaus in unsere Belegschaft: Für je drei Euro, die eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter selbst in das Mitarbeiteraktienprogramm investiert, erhält er einen vierten zusätzlichen Euro als Arbeitgeberinnenzuschuss und hat mit einem Schlag 25 % mehr angelegt.

2020 wurde – unabhängig von der eigentlichen Teilnahme am Aktienprogramm – zudem jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter mit einer Gratis-Allianz-Aktie, als Dankeschön für die harte Arbeit in diesem Jahr, beschenkt.

EINBEZIEHUNG UND BETEILIGUNG DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Jährliche Mitarbeiterbefragungen und davon abgeleitete konkrete Maßnahmen haben einen hohen Stellenwert für uns. Unabhängig davon wird bei uns das ganze Jahr über eine offene Feedbackkultur gelebt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden laufend dazu ermuntert, Ideen einzubringen, Verbesserungsvorschläge zu machen und konstruktive Kritik zu üben.

Ideenmanagement

Ein eigens implementiertes Ideenmanagement trägt dazu bei, dass mit guten Ideen und praktischen Vorschlägen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits bestehende Abläufe und Prozesse weiter optimiert und vereinfacht werden.

HR-Services & „Allianz Connect“

Alle Mitarbeiterangebote der Allianz Gruppe Österreich sowie weitere zahlreiche HR-Services sind im Intranet, dem sogenannten Allianz Connect, für jedermann leicht auffindbar. Als Beispiel für nachhaltiges Management kann erwähnt werden, dass alle Gehalts- und Lohnzettel sowie Zeiterfassungsbelege oder Reisekostenabrechnungen vollständig papierlos ablaufen und jederzeit digital abrufbar sind.

Das „Allianz Connect“ vernetzt zudem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit, ermöglicht virtuelle Arbeitsgruppen, eine abteilungs- oder länderübergreifende projektbezogene Zusammenarbeit oder den rein privaten Austausch unter Kolleginnen in Echtzeit. So können Problemlösungen in kurzer Zeit gefunden werden.



ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT

Highlights 2020:

Kinder und Jugendliche im Fokus

- Über 10.000 „Allianz-Schulhefte“ für einen guten Schulstart im Herbst 2020
- „Hol den Wald ins Klassenzimmer“ – gemeinsamer Schulwettbewerb mit dem WWF Österreich
- Weihnachtsaktion mit dem SOS-Kinderdorf
- Unterstützung des Mentoringprojektes „Hands On“

Mit unseren Bemühungen tragen wir positiv zu den SDGs bei:
SDG-Unterziele 4.1, 4.7; 12.8; 13.3; 15.2, 15.5, 15.9



Schon seit Jahren legen wir einen Schwerpunkt im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung insbesondere auf die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Sie sind die Meinungsbilder und Entscheidungsträger von Morgen.

Deren bestmögliche Förderung sehen wir als unseren Beitrag. Und das vor allem in den Bereichen Bildung, Gesundheit und finanzieller Unterstützung in Notsituationen.

KINDER UND JUGENDLICHE IM FOKUS

Unter anderem unterstützen wir Initiativen, bei denen Kinder und Jugendliche bereits im frühen Alter:

- den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und die Herausforderungen der Digitalisierung meistern
- Zugang zu Bildung und Lehrmitteln auch in sozial schwächeren Bevölkerungsgruppen erhalten (Bildung = Schlüssel zum Wohlstand!)
- finanzielle Unterstützung und/oder medizinische Versorgung erhalten, wenn das staatliche (Gesundheits-)System versagt
- einen sorgsamem Umgang mit Umwelt und Ressourcen lernen

Nachhaltigkeit leben heißt für uns: Wir unterstützen Projekte mit denen Kindern & Jugendlichen, aus sozial benachteiligten Verhältnissen, geholfen wird. Zusätzlich wollen wir einen Beitrag für die Zukunft leisten und in Bildung und Umgang mit Natur & Ressourcen investieren.



„Hefte helfen“

Für die Umsetzung einiger Projekte nutzen wir unsere langjährige **Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Verein „Mission Hoffnung“ – Hilfe für notleidende Kinder in Österreich.**

Dieser Verein wurde 2007 in Wien gegründet und unterstützt notleidende, schwerkranke und behinderte Kinder sowie deren Familien mit der Übernahme von Kosten für notwendige Therapien, Heilbehelfe, die Pflege zuhause oder das alltägliche Leben. Der Verein springt dort ein, wo die finanziellen Möglichkeiten von Familien enden und es am Nötigsten fehlt.

Gemeinsam wurde im Jahr 2020 die Aktion „Allianz-Schulhefte“ ins Leben gerufen. Denn, wir sind der Meinung, ordentliche Schulhefte in guter Qualität sollten für alle Schülerinnen in Österreich vorhanden sein.

Alle Pflichtschulen in Österreich wurden mittels Newsletter im Februar 2020 über unsere Aktion informiert. Mit Ein-sendeschluss 30.04.2020 haben sich über 30 Schulen mit detaillierten Unterlagen und der damit verbundenen Anfrage einer Unterstützung an uns gewandt.

Diese Schulen haben ihre Situation und Probleme geschildert, Förderungen, Zahlungen der Eltern betroffener Klassen und Anzahl der Schüler ausführlich mit Unterlagen untermauert und so ihren Antrag auf Unterstützung begründet.

Sechs Schulklassen, von Dornbirn über Wels bis Wien, haben wir für die Unterstützung ausgewählt. Unser Budget für dieses Projekt wurde ursprünglich mit EUR 10.000 festgelegt.

Eine Brennpunktschule in Wien hat für etwa 500 Schüler „400 Hefte oder mehr“ beantragt. Unser Vorstand hat somit kurzerhand das Budget um über EUR 3.000 erhöht, um diese Volksschule komplett mit Heften ausstatten zu können.

Auf der Rückseite unserer Schulhefte wurde, als Unterrichtsmaterial, ein Wimmelbild zum Thema „Wald“ gestaltet. Ebenso sollten sich die Schüler mit folgenden Fragestellungen befassen: Wie verhält man sich im Wald richtig? Was gibt es zu entdecken?

Die Kinder konnten zeichnen, ausmalen und „nicht Erlaubtes“ durchstreichen. Auf einer Jugendseite der Homepage des WWF Österreich konnten die Kinder mit einem Quiz herausfinden, wieviel sie bereits über den Wald wissen.



Gastkommentar: Barbara Steinkellner

Verlagsleiterin der PL&L – Pädagogische Lehr- und Lernmittel Verlags GmbH

Durch unseren Kontakt zu diversen Schulen und Familien bekommen wir immer wieder Einblicke, dass es auch in Österreich bei der Ausstattung von Schulmaterialien oft am Notwendigsten fehlt. Gerade der Schulbeginn ist für Familien mit einem kleinen Einkommen jedes Jahr ein Graus. Besonders schlimm, wenn die vielen Anschaffungen für mehrere Kinder getätigt werden müssen. Hier fehlt es an finanziellen Ressourcen und die Leidtragenden sind, wie so oft, die Kinder, die für einen guten Start in die Schule wertiges Lernmaterial brauchen, um hier nicht benachteiligt zu sein. Hefte, die aus der Not oft billigst gekauft werden, stammen einerseits aus dem Ausland wie Polen oder gar dem fernen China und bestehen aus sehr dünnem Papier, das von den Kindern schnell durchgeschrieben wird, so dass oft sogar nur eine Seite des Blattes beschrieben werden kann. Wir verlegen hochqualitative,

nachhaltige Schulhefte, „Made in Austria“, die durch extra-dickes Papier das Durchschreiben verhindern und mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifiziert sind.

In vielen Schulen in Österreich, vor allem in Ballungsgebieten, gibt es vermehrt Kinder, deren Eltern sich keine gute Schulausrüstung leisten können, was gerade in Schulen mit ohnehin schwierigen Gegebenheiten zu Problemen führt.

So entstand gemeinsam mit dem CSR-Team der Allianz Vorsorgekasse die Idee, auch jenen Kindern, die es ohnehin schon schwer haben, einen möglichst guten Schulstart und somit Chancengleichheit zu ermöglichen!

Holt den Wald ins Klassenzimmer

„Together possible – Gemeinsam sind wir stark!“ – so das Motto des WWF Österreich, und das gilt natürlich auch für den Kinder- und Jugendclub, dem TEAM PANDA! Zusammen arbeiten sie für den Schutz unserer Erde.

An unsere „Allianz Schulhefte“-Aktion haben wir gleich, in Kooperation mit dem Team PANDA, einen tollen Ideenwettbewerb rund um den Wald abgeschlossen.

Susanne Haslacher und ihr Team des WWF Österreich haben gemeinsam mit uns diese Mitmachaktion auf die Beine gestellt: „Wälder sind für das Leben auf der Erde unverzichtbar. Sie sind die artenreichsten Lebensräume der Welt und übernehmen eine große Anzahl von Aufgaben. Sie regulieren den Wasserhaushalt, sind Trinkwasserspeicher, tragen als riesige Kohlenstoffspeicher zum Klimaschutz bei und vieles mehr. Wälder haben also wahre Superkräfte! Der WWF will möglichst vielen Kindern die große Bedeutung naturnaher Wälder vermitteln. Im österreichischen Volksschul-Lehrplan ist das Thema fest verankert. Dabei sind neben dem Lernen über die Bedeutung des Waldes auch echte Naturerlebnisse wichtig: Beim Ausflug in den Wald werden all unsere Sinne angesprochen. Die Kinder können ihrer Neugierde nachgeben, spielerisch lernen und somit Verbindungen zur Theorie im Unterricht herstellen. Gemeinsam mit der Allianz Vorsorgekasse konnten wir diesen tollen Ideenwettbewerb umsetzen. Wir waren von den tollen Ideen, die uns erreicht haben begeistert! Es war nicht einfach, die Einsendungen zu bewerten.“

47 Ideen und somit Einsendungen aus ganz Österreich haben uns erreicht. Die Bewertung dieser haben wir in unserem CSR-Beirat vorgenommen.

Folgende Kriterien wurden bei der Punktevergabe berücksichtigt:

- Wissen aneignen und erlebbar machen
- Verwendung unterschiedlicher Medien/Bereiche
- Aktionen speziell für den Waldwettbewerb
- Engagement der Lehrenden
- Originalität

Der erste Platz in der Kategorie „1. und 2. Schulstufe“ ging an die erste Klasse der ASO Lienz: Die Erstklässler rund um Lehrerin Karin Etzelsberger-Jele haben ein tolles Diorama gebaut. Zuvor haben sie sich beim Mülltrennen selbst fotografiert, die Bilder ausgeschnitten und Figuren daraus gebastelt. Danach haben sie sich selbst im Miniformat zu den Miniatur-Bäumen und -Müllcontainern in einen nachgebildeten Wald in der Box gestellt. Genial – sagen wir! Die Klasse hat den Nachteil, dass sie nicht in den „echten“ Wald hinausgehen konnte, mehr als wettgemacht. Die Jury findet: Ein ganz besonders origineller Einfall und ein wunderbares Ergebnis.

Der erste Platz in der Kategorie „3. und 4. Schulstufe“ ging an die Klasse 3S der ASO 6 „Schule für dich und mich“ in Lienz: Um den Wald zu erfahren, gingen die Schülerinnen auf eine Phantasie Reise. Sie sammelten Blätter, Totholz, Steine, Moos und Federn und gestalteten eine Taststraße. Es entstanden Infoplakate und ein großes Waldmandala. Was würden die Bäume sagen, wenn sie sprechen könnten? Die Kinder erhoben stellvertretend ihre Stimmen und hängten Bäumen im Park Sprechblasen an die Zweige.



Besonders gut gefiel der Jury, dass die Lehrerin Rebekka Preining das Thema Wald mit Umweltschutz verknüpft hat. Sie ging auf die Empfindlichkeit des Ökosystems ein und arbeitete sehr kreativ mit unterschiedlichsten Materialien. Eine Ausstellung bildete den krönenden Abschluss des Projekts.

Keine Schulklasse ging aber leer aus: Für die Plätze 2 und 3 gab es ein WWF-Baumentdecker-Set und für die Plätze 4 bis 10 ein WWF-Waldtier-Klassenmaskottchen.

Alle teilnehmenden Klassen bekamen als Dankeschön fürs Mitmachen noch ein tolles Waldposter für ihr Klassenzimmer!

Natur und Menschen sollen eine lebenswerte Zukunft haben!



© VS Gnas – Katja Prutsch



© VS Waltergasse Wien – Ingrid Chyna

Weihnachtsaktion im SOS-Kinderdorf Pinkafeld

Eine liebgewonnene Tradition haben wir auch im Jahr 2020 fortgesetzt: Wir haben im SOS-Kinderdorf Pinkafeld „Christkind“ gespielt und den Jugendlichen im Jugendhaus Weihnachtswünsche erfüllt. Die Geschenke wurden persönlich von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besorgt und dem SOS-Kinderdorf Pinkafeld überreicht – natürlich mit Maske und Sicherheitsabstand.

Außerdem haben wir in diesem Jahr wieder einen Malwettbewerb unter dem Motto „Weihnachtengel“ veranstaltet. Heuer haben besonders viele Kinder mitgemacht und es wurden viele kreative Kunstwerke gemalt. Das schönste Bild wurde von uns prämiert und diente als Vorlage für unsere Weihnachtskarte.



Mentoringprojekt „Hands on“

Durch einen unserer Kunden sind wir Anfang des Jahres auf das Mentoringprojekt „Hands on“ aufmerksam gemacht worden. Dieses Mentoring-Programm richtet sich an junge Menschen in Österreich zwischen 14 und 25 Jahren mit einem bereits abgeschlossenen Asylverfahren, welche auf der Suche nach Arbeits- oder Ausbildungsplätzen sind. Sechs Monate lang werden sie von ehrenamtlichen Mentoren unterstützt und begleitet. Ziel ist es die sogenannten Mentees, so werden die jungen Arbeitssuchenden genannt, in die Gesellschaft einzugliedern, während der Suche nach einem Arbeits- oder Ausbildungsplatz Bewerbungsprozesse zu begleiten und soziale Kontakte aufzubauen.

Hier eine kleine Erfolgsgeschichte inmitten der COVID-19-Pandemie:

David kam mitten in der Krise, während des ersten Lockdowns über das Jugendcoaching des Integrationshauses Wien zu „Hands on“ und bat um Unterstützung und

Mentoring, um eine Lehrstelle als Koch zu finden. Mit der ihm zugeteilten Mentorin arbeitete David online intensiv an Bewerbungen, übte Vorstellungsgespräche und wurde bestmöglich darauf vorbereitet um in den Restaurants, bei potenziellen Arbeitgebern, zu glänzen.

Mit Erfolg: David ergatterte trotz, und während, des ersten Lockdowns eine Lehrstelle als Koch im Restaurant Figlmüller, der Heimat des Schnitzels, in Wien.

Besonders in Zeiten der krisenbedingten hohen Jugendarbeitslosigkeit ist es uns ein Anliegen, solche großartigen Projekte zu fördern und finanziell zu unterstützen.



MEINE BLUMENWIESE – WIR LASSEN ACKERFLÄCHEN SUMMEN

Mit diesem Slogan engagiert sich ein Ehepaar aus Ebenthal im Weinviertel in Niederösterreich, um den vom Aussterben bedrohten Wildbienen und anderen Insekten mehr Lebensraum zu schaffen - österreichweit!

Wir haben eine Patenschaft für 500 m² Ackerfläche übernommen, um dieses tolle Projekt zu unterstützen. Mittlerweile wurde der Acker mit über 70 Blumenarten und Wildkräutern gesät und die Blumenwiese wird bereits von einer Vielzahl an Wildbienen bewohnt. Wir waren im Juli 2020 vor Ort unsere Blumenwiese besuchen. Dort wurde uns erklärt, warum Wildbienen so wichtig sind und warum große Äcker, englischer Rasen und ordentliche Gärten kontraproduktiv sind:

- große Bewirtschaftungseinheiten – z. B. Wildbienen können max. 200 m fliegen!
- häufiges Mähen und Düngen – blütenlose Äcker und Wiesen
- Sauberkeitsfimmel – fehlende Nistplätze in verrottetem Holz oder Mauerrissen
- intensive Düngung – Wildblumen benötigen einen nährstoffarmen Boden



GRI-INHALTSINDEX

GRI Inhaltsindex – in Übereinstimmung mit GRI-Standards: Option Kern [GRI 102-55]

GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN 2019			
Code	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Anmerkungen und Auslassungen	Seite im NHB
Organisationsprofil			
GRI 102-1	Name der Organisation		10
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		13
GRI 102-3	Ort des Hauptsitzes		10
GRI 102-4	Betriebsstätten		10
GRI 102-5	Eigentum und Rechtsform		12
GRI 102-6	Bediente Märkte		13
GRI 102-7	Größenordnung der Organisation		8, 12
GRI 102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		12, 78
GRI 102-9	Lieferkette	Jegliche Beschaffung wird über die Allianz Gruppe Österreich abgewickelt.	
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Nicht vorhanden	
GRI 102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen		13
GRI 102-12	Externe Initiativen		62 ff.
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden		15, 103 f.
Strategie			
GRI 102-14	Aussagen der Führungskraft		6 f.
GRI 102-15	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen		46 ff.
Ethik und Integrität			
GRI 102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen		8, 42, 86
Führung			
GRI 102-18	Führungsstruktur		12
Stakeholdereinbeziehung			
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen		14 f., 103 f.
GRI 102-41	Tarifverhandlungen	Prozentsatz der Belegschaft, die von einer Kollektivvereinbarung erfasst ist: 100 %.	
GRI 102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	Siehe Absatz Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen.	
GRI 102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	Insgesamt wurden fünf Stakeholder-Gruppen befragt. Die Befragung erfolgte mittels Online-Fragebogen über das Allianz Intranet und als Aussendung eines Newsletters.	
GRI 102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	Siehe Wesentlichkeitsmatrix	18 ff.
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
GRI 102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	Siehe Geschäftsbericht 2020	28
GRI 102-46	Bestimmung des Berichtsinhaltes und Themenabgrenzung	Siehe Wesentlichkeitsmatrix	18 ff.
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	Siehe Wesentlichkeitsmatrix	18 ff.
GRI 102-48	Neuformulierung der Informationen	Zweiter Nachhaltigkeitsbericht	
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Siehe „Über diesen Bericht“	5
GRI 102-50	Berichtszeitraum	01.01.2020 – 31.12.2020	
GRI 102-51	Datum des aktuellsten Berichts	2020	

GRI 102-52	Berichtszyklus	Jährliche Berichterstattung	
GRI 102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	Siehe Impressum	
GRI 102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Option „Kern“	
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex		98 ff.
GRI 102-56	Externe Prüfung	Der Nachhaltigkeitsbericht wird derzeit nicht extern geprüft.	
GRI 200: WIRTSCHAFT			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		12 f., 14 f., 24 ff., 46 ff., 54 ff.
GRI 201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert		24 ff.
Stabilität Unternehmen			
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		24 ff., 46 ff.
GRI 202: Marktpräsenz 2016			
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		24 ff.
GRI 202-2	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte	100 %	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016			
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		46 ff.
GRI 205-1	Geschäftsstandorte die in Hinblick auf Korruption überprüft wurden	Es gibt nur einen Geschäftsstandort, dieser wurde hinsichtlich Korruption überprüft.	
GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	0	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		46 ff.
GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	0	
GRI 300: UMWELT			
GRI 301: Materialien 2016			
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		68 ff.
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht und Volumen	Es wird der Papierverbrauch berichtet, da dieser ein wesentlicher Faktor in Bezug auf Einsparungen ist	
GRI 302: Energie 2016			
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		68 ff.
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		70
GRI 305: Emissionen 2016			
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		68 ff.
GRI 305-1	Direkte THB-Emissionen (Scope 1)	Quellen der Umrechnungsfaktoren:	
GRI 305-2	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	Anteil pro Kopf MA der VK am Gesamtvolumen der Allianz Gruppe Österreich	
	Quellen der Umrechnungsfaktoren (Scope 2)	Daten der Allianz Gruppe Österreich	70
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016			
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		46 ff., 101 f.
GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	0	
GRI 400: SOZIALES			
GRI 401: Beschäftigung 2016			
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		76 ff.
GRI 402-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden.	Allen Angestellten, sowohl Vollzeit als auch Teilzeit werden ausnahmslos die gleichen betrieblichen Leistungen zur Verfügung gestellt.	

	GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016		
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		76 ff.
GRI 402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Gemäß österreichischem Gesetz ist der Betriebsrat umgehend zu informieren, sobald größere Umstrukturierungsmaßnahmen mit Auswirkungen auf das Personal erfolgen.	
	GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		76 ff.
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter		78
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		87, 89
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	Mit 100 % aller Angestellten werden Mitarbeitergespräche durchgeführt.	
	GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016		
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		76 ff.
GRI 405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Mitarbeiter		78, 89
	GRI 406: Gleichbehandlung 2016		
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		76 ff.
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	0	
	GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016		
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		46 ff.
GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten	0	
	GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016		
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		46 ff., 90 ff.
GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	0	

SPEZIFISCHE THEMEN			
	Nachhaltige Veranlagung		
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		54 ff.
	Sicherheit veranlagtes Geld		
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		46 ff.
	Kundennähe & Services		
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		46 ff.
	Stabilität Unternehmen		
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		46 ff.
	Kinder und Jugendliche im Fokus		
GRI 103-1 – 103-3	Managementansatz		90 ff.

NACHHALTIGKEITSZIELE

	ZIEL	MASSNAHMEN	VERANTWORTUNG	FORTSCHRITTSBERICHT
Nachhaltiger Anbieter	Wertschöpfungsprozesse optimieren (Portale)	Neues Webportal	Key Account Management (KAM) & IT	Umsetzung im Jahr 2020, geplantes Go-Live 2021
	Verbesserung BMSVG-Änderung zwecks Digitalisierung	Anliegen als Branche bei Behörden, Ministerien und Gesetzgeber vertreten	Vorstand	Laufendes Engagement; im Kontakt mit Ministerien und Behörden, Zusammenarbeit in der Plattform der Vorsorgekassen Bemühungen im Jahr 2020 wurden gesetzlich nicht aufgegriffen, Weiterverfolgung im Jahr 2021
	Überarbeitung KI bzgl. BMSVG Neu	kurze Texte, Darstellung transparent und leicht verständlich	KAM & IT	Erledigt, Umgestaltung der KI erfolgreich abgeschlossen, 2020 Überarbeitung sonstiger Drucksorten, 2021 kein Thema mehr, Portal bewerben, Freiwilliger Verzicht auf Papier von Seiten AWB
	Laufende Verbesserung der Kundenerfahrung	Kundenbefragung	KAM	Kundenbefragung 2020 erfolgte, Maßnahmen aus dem Feedback abgeleitet (z. B. Neugestaltung des Webportals), auch 2021 geplant
Veranlagung	ab 2019 0 % kohleabbaufreie Investments (Klimaziel)	Portfolioscreening zum 30.09.2020	Asset Management (AM)	Ziel Ende Q3 2019 erreicht, Q3 2020 erreicht, auch Q3 2021 geplant
	ÖGUT Gold erreichen	Nächste Prüfung 2019 erfolgt im März 2020	AM	Dieses Ziel wird mit Nachdruck verfolgt, 2020 erreicht, 2021 beibehalten/ verbessern
	Weiterentwicklung des Konzeptes	2019: neues Nachhaltigkeitskonzept Folgejahre: entsprechende Weiterentwicklung zur Messung der SDGs	AM	laufend; Das Konzept wurde grundlegend überarbeitet und implementiert; weitere Optimierung 2020 erfolgt, laufend auch 2021
	Immobilien/Infra ESG-DD	Bewertung durch Due-Diligence Fragebogen	AM	laufend; Fragebogen wurde verschickt und beantwortet; Bewertung im Laufen; 2020 alle Immobilien bewertet, ab 2021 laufender Prozess
	WWF-Ziele bis 2022	3-Jahres Ziel = Anhebung ESG-Score auf mind. 50 bis Ende 2022	AM/Vorstand	An der Zielerreichung wird gearbeitet, 2020 erreicht, für 2021 beibehalten
	WWF-Ziele bis 2022	Bis 2022: „Rot“-Anteil im Portfolio abbauen um mind. 1 %-Punkt/Jahr	AM/Vorstand	An der Zielerreichung wird gearbeitet, 2020 erreicht, für 2021 beibehalten

Sicherheit und Vertrauen	Governance (Policies - freiwillig mehr als notwendig)	Nachhaltiges, umfassendes und transparentes Unternehmensführungssystem weiterentwickeln	CO	Erl. in 2020, wird auch 2021 weiter verfolgt;
	Keine DSGVO-Verfahren/Verletzungen	Konsequentes Fortführen und Ausbauen unseres hohen Datenschutzstandard, ISO-Zertifizierung aufrecht erhalten bzw. erneuern	DS-B	Erl. in 2020, wird auch 2021 weiter verfolgt;
	Keine Compliance-Verstöße (Reporting, Betrug, Fraud, GW)	Entsprechend den Vorgaben der Finanzmarktaufsicht ein verlässliches System einrichten, dass es verunmöglicht, die Vorsorgekasse für Betrug oder Geldwäsche zu missbrauchen.	CO	Erl. in 2020, wird auch 2021 weiter verfolgt;
Attraktive Arbeitgeberin	Mitarbeiterinnenbefragung	weitere Verbesserung lt. Feedback aus Mitarbeiterbefragung	Vorstand	Laufend, wird auch 2020 weiter verfolgt, auch 2021 weiter
	Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm	Beschluss Teilnahme für VK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich und finanziell unterstützt wird	Vorstand	Erl. in 2019, auch 2021, 2020 mit MA-Gratis-Aktie
	Keine Findings (SV, Arbeitsinspektorat) Einhaltung sämtlicher Arbeitnehmerschutzvorschriften	Keine Findings	HR	Erl. in 2020, wird auch 2021 weiter verfolgt;
	Gesundheitsmanagement	Gesundheitstage, Impfaktionen	HR	Erl. in 2019, auch 2020 zahlreiche Maßnahmen geplant, 2020 zahlreiche MN, weitere 2021 geplant
	Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern	Anlassfallbezogene Vereinbarungen mit betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	HR/Vorgesetzte	Laufendes Engagement durch die Führungskraft
	Entwicklungsplanung	im Zuge der Mitarbeiterbeurteilung	Zuständiger Vorgesetzter	Laufendes Engagement durch die Führungskraft
Soziale Verantwortung	Verlängerung der Kooperation Mission Hoffnung	„Hefte helfen“ (Allianz Schulhefte)	KAM	Erledigt, gemeinsame Aktionen für 2021 bereits geplant
	Weihnachtsaktionen: SOS-Kinderdorf, Weihnachtspost	Unterstützung SOS Kinderdorf durch Mal-Wettbewerb und Weihnachtskarte per Mail an Kundinnen und Kunden versenden	KAM	Erl. in 2020, wird auch 2021 wiederholt
	eigener Nachhaltigkeit-Punschstand	jährliche Unterstützung der Punsch-Aktion der Allianz. Zum 1. Mal heuer 100 % nachhaltig	Team	in 2020 aufgrund COVID-19 nicht stattgefunden, wenn möglich 2021

KOMMUNIKATION MIT STAKEHOLDERN

Aufgrund der COVID-19-Restriktionen hat sich im vergangenen Jahr (2020) die Art der Einbeziehung unserer Stakeholder geändert: persönliche Gespräche und Meetings wurden in digitaler Form abgehalten. Sobald die

Restriktionen aufgehoben werden, werden wir wieder bei unseren Kundinnen und Kunden sowie allen anderen Stakeholdern persönlich vor Ort sein – Kundennähe nehmen wir beim Wort.

STAKEHOLDER-GRUPPE	STAKEHOLDER	ART DER EINBEZIEHUNG
Kundinnen und Kunden	Arbeitgeber	Persönliche Jahresgespräche, Veranlagungsausschuss (2x p.a.), CSR-Beirat (1 – 2x p.a.), Newsletter (alle 6 – 8 Wochen), diverse Reportings, Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Homepage, diverse Kundenveranstaltungen
	Arbeitnehmer	Kontoinformation, Webportal, Service-Hotline, Homepage, Mitarbeiter-Präsentationen vor Ort, persönliche Beratung insb. bei Übertragung Abfertigung ALT oder Dienstende
	Betriebsräte	siehe Arbeitgeber
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Meetings, Jour-Fixe, E-Mails, interne Kommunikation, Mitarbeiterbefragung, innerbetriebliches Vorschlagswesen, Mitarbeiterveranstaltungen (Feiern und Ausflüge),
Eigentümer/ Aktionäre	Allianz Elementar Versicherungs-AG	Aufsichtsrats, Hauptversammlung, strategische Planungen, lfd. Berichterstattung, Ausschüsse (Vergütung, Personalagenden, Bilanzprüfung)
Geschäftspartner	TVM	siehe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
	Allianz Invest KAG (AIKAG)	Managementverträge, wöchentliche & monatliche Meetings zum Thema Veranlagung und Risikomanagement, Abstimmung zur Auswahl der Produkte, strategische A.A., An- und Verkauf von Fonds, Screening und Reporting Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit ESG Plus, Unterstützung Kundenveranstaltungen, lfd. Reporting;
	Allianz Elementar Versicherungs-AG (AEV) Depotbank (BAWAG P.S.K. AG)	Dienstleistungsverträge, SLA, Meetings, Jour-Fixe, Projektarbeiten Regelmäßiger Kontakt und Reportings;
Lieferanten	SwissPost, kanplan.at	Kontakt über AEV
Kontrollorgane	Aufsichtsrat	4 Sitzungen pro Jahr + Hauptversammlung
	OeKB	Mtl. Performancekontrolle,
	OeNB	Quartalsmeldungen,
	FMA	Aufsichtsbehörde: gesetzliche Meldepflichten, jährliches Managementgespräch, Teilnahme an Vorträgen und Expertenrunden, Stellungnahmen, Vor-Ort-Prüfungen und Stress-Test;
	Bank- und Abschlussprüfer (PwC Wirtschaftsprüfer GmbH)	Prüfung Jahresabschluss, Rücksprache Anlassfall, fachliche Unterstützung auf Anfrage
	Sicherungseinrichtung (Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.)	Mitgliedschaft und Teilnahme an Sitzungen
	ÖGUT	Teilnahme an Zertifizierung, Veranstaltungen, fachlicher Austausch
Mitbewerber/ Konkurrenz	Andere Vorsorgekassen	Plattform der VK, diverse Arbeitsgruppen, im Anlassfall
Kapitalmarkt	Banken	über AIKAG
	Fondsgesellschaften	über AIKAG
	sonstige Produkthanbieter	im Anlassfall, grundsätzlich über AIKAG
Gesellschafts-politische Akteure	Gesetzgeber, Behörden und Ministerien	Gesetze, Vorgaben, Verordnungen,
	Europäische Union	Richtlinien
	Bankenverband	Mitgliedschaft, E-Mail, Stellungnahmen
	Plattform der VK	Mitgliedschaft, Zusammenarbeit im Rahmen von fachbezogenen Arbeitsgruppen
	Dachverband der SV-Träger	Lfd. Datenmeldungen, Datenschnittstelle
	Gerichte	Anfragen und Stellungnahmen im Anlassfall
	Interessenvertretungen	Vertreter im Aufsichtsrat, fachbezogener Austausch im Anlassfall
	Gesundheitskasse/ Sozialversicherungsträger	siehe Dachverband, im Anlassfall direkte Kommunikation

Externe Berater	Anwälte, Steuerberater	im Anlassfall
	Vermittler	im Anlassfall (über AEV)
	Research (ESG Plus GmbH)	Zusammenarbeit bei Entwicklung und Ausbau des Nachhaltigkeitskonzeptes, gemeinsame Veranstaltungen, regelmäßiger Austausch
Medien	Medien	Anfragen, Berichterstattung
NGO's/ NPO's	WWF Österreich	Partnerschaft, Kontrolle nachhaltiger Investments
Verband österreichischer Banken und Bankiers	Gewinnorientiertes Dienstleistungsunternehmen: Er vertritt alle in Österreich niedergelassenen Kreditinstitute, die als Kapitalgesellschaften organisiert sind, somit auch die Betrieblichen Vorsorgekassen.	

GLOSSAR

In unserem Bericht finden sich Abkürzungen und Begrifflichkeiten, welche nicht zum alltäglichen Wortschatz gehören. Um einen einfachen Lesefluss zu ermöglichen, finden Sie auf den nachfolgenden Seiten kurze Erläuterungen.

Viel Spaß beim Lesen!

Asset Allocation

Aufteilung des Vermögens auf Anlageklassen wie z. B. Immobilien oder Aktien

Asset Management

Verwaltung des Vermögens

ASVG

Allgemeines Sozialversicherungsgesetz

Benchmark

Maßstab zum Vergleich

Biodiversität

Zusammenspiel von drei Aspekten: biologische Vielfalt, Schutz und nachhaltige Nutzung der Natur.

„Blue Building“

Weiterentwicklung des Terms „Green Building“. Zusätzlich zu den ökologischen und ökonomischen werden auch soziokulturelle Aspekte einbezogen.

BMSVG

Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz
Es regelt die Organisation der Vorsorgekassen als auch deren Rechte und Pflichten gegenüber den Anwartschaftsberechtigten.

Brexit

Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union

BVK

Betriebliche Vorsorgekasse

Cashflow

Einzahlungen und Auszahlungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums werden gegenübergestellt. Das Ergebnis lässt Aussagen über Innenfinanzierung oder Liquidität zu.

CO₂-Emission

Ausstoß von Kohlenstoffdioxid

CO₂-Fußabdruck

beschreibt die CO₂-Bilanz bestimmter Aktivitäten, Prozesse oder Handlungen

Code of Conduct

Verhaltenskodex

Compliance

Beschreibt die Überprüfung der Einhaltung von Gesetzen, Unternehmensrichtlinien und Kodizes.

COVID-19-Virus

(auch SARS-CoV-2 oder COVID-19, umgangssprachlich auch Corona)
neuartige Infektionskrankheit. Im Jahr 2020 wurde aufgrund der schnellen und vor allem globalen Verbreitung des Virus von Seiten der WHO eine Pandemie ausgerufen.

CSR

Corporate Social Responsibility – unternehmerische Gesellschafts- bzw. Sozialverantwortung
Bezeichnet einen freiwilligen Beitrag von Unternehmen zu nachhaltigen Entwicklungen.

Dachfonds (auch Zielfonds)

Investmentfonds, welche das Geld der Anteilseigner in weitere Investmentfonds anlegt

Diversifikation

Einsatz neuer Produkte und Leistungen; Leistungen/Sortiment wird ausgeweitet

Diversity/Diversität

Meint die Unterscheidung und Anerkennung von Gruppen und individuellen Eigenschaften bzw. Merkmalen.

Divestment

Gegenteil von Investment, Verkauf von, nachhaltig, unerwünschten Anleihen, Aktien etc.

Dotation

Zuwendung von Geld oder anderen Vermögenswerten

Drei-Säulen-Modell

Beschäftigt sich mit der nachhaltigen Entwicklung, geht davon aus, dass die drei Faktoren „Ökonomie“, „Ökologie“ und „Soziales“ gleichberechtigt und gleichzeitig umgesetzt werden müssen.

DSGVO

Datenschutz-Grundverordnung
Befasst sich mit der Wahrung des Datenschutzes.

Due Diligence

Prüfung bzw. Analyse vor Kauf von Beteiligungen oder Immobilien

Emerging Markets

Aufstrebende Märkte in der Finanzwirtschaft
Meist wird hier die Investition in Schwellenländern verstanden.

„Encouraging Future Generations“

Programm der Allianz SE, welche Starts-Ups mit sozialer Ausrichtung in den Ländern Brasilien, Deutschland, Malaysia und der Türkei unterstützt.

ESG

Environment, Social and Governance – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Eurostat

Statistisches Amt der Europäischen Union

Ex-Ante-Prüfung

Vor-Ab-Beurteilung

EZB

Europäische Zentralbank

FED

Federal Reserve System – Zentralbank-System der Vereinigten Staaten

Fit & Proper

Gesetzliche Vorgabe, welche fachliche Eignungen der Angestellten in der Finanzwirtschaft definiert.

Fluktuation

Veränderung von Zuständen

FMA

Finanzmarktaufsichtsbehörde. Unabhängige, weisungsfreie Aufsichtsbehörde für den österreichischen Finanzmarkt.

FNG-Siegel

Forum für nachhaltige Geldanlagen
Siegel wird verliehen, wenn Qualitätsstandards eingehalten werden.

Fonds

„Gesammeltes“ Geld, welches investiert wird, z. B. Immobilienfonds in Immobilien, Aktienfonds in Aktien

Freedom-House-Index

gibt den Grad an Demokratie und Freiheit einzelner Staaten weltweit an

„Green Building“

Gebäude, welche unter nachhaltigen Gesichtspunkten erbaut wurden.

GwRI

Global Reporting Initiative

High-Yield-Market

Anleihen mit schlechter Bonität

HTM – Held to Maturity

Weisen eine feste Laufzeit und Zahlung vor, sie werden bis zur Endfälligkeit behalten.

HR – Human Resources

Meint das Management des Personals eines Unternehmens.

ILO - Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work

Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO); Sie stellt die grundlegenden Standards für sämtliche Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen dar.

ISO-Norm

Internationale Organisation für Normung
Standardnormen, welche weltweit gültig sind, dienen zur Erleichterung u. a. bei der Zusammenarbeit von wissenschaftlichen, technologischen oder auch wirtschaftlichen Tätigkeiten.

Konjunktur

Wirtschaftliche Lage hinsichtlich ihres positiven oder negativen Trends; umgangssprachlich ist meist die gute wirtschaftliche Lage gemeint

Korruptionswahrnehmungsindex

Ranking der wahrgenommenen Korruption im öffentlichen Bereich

Liquidität

Fähigkeit eines Unternehmens den Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachzukommen

MTM – Market to Market

Anleihen zum Tageswert

OECD

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Quantitative Easing

Quantitative Lockerung; Ausweitung der Geldbasis; meist durch eine Zentralbank

Rentabilität

Ertragskraft eines Unternehmens

SDGs – Sustainable Development Goals

Ziele für nachhaltige Entwicklung. Katalog bestehend aus 17 Zielen.

Solvency II

Neutrales Aufsichtssystem für Kreditinstitute und Versicherungen
Richtlinie der Europäischen Union

Stakeholder

Anspruchsgruppe, welche mit einem Unternehmen in Verbindung gesetzt werden.

Tapering

Reduktion

UGB-Zinssätze

Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches

VK (auch BVK oder BV-Kasse)

Vorsorgekasse

Volatilitäten

Schwankungen innerhalb einer Zeitspanne

WHO

Weltgesundheitsorganisation

WWF – World Wide Fund For Nature

Gemeinnütziger Verein, dessen Ziel es ist, sowohl den österreichischen als auch internationalen Naturschutz zu fördern

WWF Climate Group

wurde 2007 vom WWF Österreich gegründet und ist ein Unternehmensnetzwerk in Österreich, welches sich mit dem Klimaschutz beschäftigt.

KONTAKTDATEN

Für allfällige Fragen steht Ihnen unser Serviceteam der Allianz Vorsorgekasse gerne zur Verfügung:

Allianz Vorsorgekasse AG

Postfach 2000
1130 Wien

Telefon: +43 (0)1 546 22-568

Fax: +43 (0)1 546 22-368

E-Mail: meinevk@allianz.at

Internet: www.allianzv.at

Gedruckt auf CO₂-ausgeglichenem Papier

Allianz Vorsorgekasse AG, Sitz: 1130 Wien, Hietzinger Kai 101 – 105
Telefon: 05 9009-88750, Telefax: 05 9009-40128, E-Mail: servicekasse@allianz.at
Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter FN 223765t,
UID: ATU 5521 1602
Website: <http://www.allianzv.at>

Aufsichtsbehörde:
Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5, (www.fma.gv.at)

Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

(03.21)_len